120000 Abonnenten — Nr. 330. 26. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 29. November 1913. — Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg.
Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 408: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404:
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 383. (R. Krause.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtz & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg. bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg. bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Montag – Dienstag – Mittwoch – Donnerstag
werden sämtliche aus letzter Sommer-Saison stammende
Damen-Waschkostüme
Damen-Waschblusen
Mädchen-Waschkleider
Knaben-Waschanzüge
bis **zur Hälfte** des Wertes verkauft.
Rose & Co.
Dortmund.

Sonntags-Ausgabe.
Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen
20 Seiten

Mit großen Herren.

Das Konzert war beendet. Seine Durchlaucht, Fürst S., hatte dasselbe mit seiner Gegenwart beehrt, um eine selbstverfaßte Komposition aufführen zu hören. Dieselbe war zu seinem lebhaften Beifall unter dem Jubel des Publikums gespielt worden, und die vier ausführenden Kammermusiker zum Zeichen der Anerkennung von Seiner Durchlaucht nachher zum Souper befohlen.

„Eine große Ehre, und gewiß auch ein vorzügliches „Menu", flüsterte der Cellist dem zweiten Geiger zu.

Letzterer, ein kleiner schlanker Herr, mit krausem, blondem Haar, fiel Fremden gewöhnlich durch seine Totenblässe auf. Seine Bekannten hatten sich längst daran gewöhnt. Auch hatte er die Eigentümlichkeit zu erbleichen, wo andere erröteten. Im übrigen war er ein kerngesunder, sehr stiller, bescheidener Mensch.

„Ich wollte, es wäre erst so weit," flüsterte er zurück. „Ich habe einen Hunger, einen kannibalischen Hunger," sag ich Ihnen. „Man speist nicht alle Tage mit einem Fürsten, deshalb hab' ich mein Mittagessen hübsch stehen lassen."

„Das war sehr leichtsinnig von Ihnen, Zöllner", mißbilligte der Cellist, „darum knurrte es immer so neben mir — gerade bei dem süßesten Adagio. Das war Ihr Magen."

„Meine Herren — Seine Durchlaucht Fürst S." Die Flügeltüren öffnen sich, der Fürst tritt, gefolgt von seinem Adjutanten, Freiherrn von Asten, ein. Für jeden hat der Fürst ein freundliches, anerkennendes Wort. Schließlich bleibt er bei dem Klavierspieler stehen, in einen lebhaften Disput über eine Stelle in seinem Scherzo geratend.



Man plaziert sich um den silberblitzenden Tisch. Auch der Cellist wird nun mit in das Scherzothema verwickelt. Adjutant Freiherr von Asten fixiert unausgesetzt den ihm vis-à-vis sitzenden Zöllner, der ihm durch seine Blässe und sein Stillsein auffällt.

„Ihrem Herrn Kollegen scheint nicht wohl zu sein," wendet er sich endlich an den ersten Geiger.

„Hopsa," sagte dieser, und gerät sofort über seine Antwort in die heftigste Verlegenheit. Er hat sich angewöhnt, bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten „hopsa" zu sagen.

Der Adjutant mustert ihn erstaunt.

„Zöllner! — fehlt Ihnen etwas?" fährt der Geiger, um seine Verlegenheit zu verbergen, nun hastig auf diesen los.

Zöllner, der vier Augen forschend auf sich gerichtet sieht, erbleicht. „Mir fehlt nichts," sagt er, und schlägt verlegen die Augen nieder.

„Knurrrrrrrr," sagt statt seiner, sehr hörbar sein Magen.

Der Fürst hält mitten im Satze inne und sieht sich stirnrunzelnd um.

„Sagen Sie, lieber Asten — ist hier etwa eine Katze? —" fragte er sehr nervös — „ich verhehle nicht, daß ich einen heftigen Widerwillen vor diesen Tieren empfinde. —"

von Asten hebt das Tischtuch in die Höhe — und heftet dann seine großen, blauen Augen strafend auf Zöllner.

„Es war nichts, Durchlaucht — einer der Herren rückte nur mit dem Stuhl."

„Knurrrrrrrr!"

Zöllner könnte sich selbst ermorden. „Wenn doch nur die Suppe käme," betete er stumm. Er gleicht vor Verlegenheit einer sterbenden Teerose in seiner Blässe.

Auch der Fürst wird nun aufmerksam und nickt ihm leutselig zu.

„Ah so! verstehe! — leiden, scheint es, am Magen, „kenne das, leider, selbst. Alles Schwere meiden, besonders abends — ja, ja! — also Cis-Moll, meinen Sie!" — wandte er sich nun wieder an den Cellisten.

Die Suppe erscheint und duftet verführerisch. Der arme, „magenleidende", hungrige Zöllner konstatiert entzückt, daß es Krebssuppe ist, die er besonders gern mag. Er beugt sein blasses Gesicht aufatmend über die feuerrote, duftende Suppe.

„Knurrrrr!" sagt noch einmal sein Magen. Der Fürst blickt auf — ein Wink an den Bedienten, und zu Zöllners unaussprechlichem Entsetzen nimmt plötzlich eine weißbehandschuhte Hand ihm den Teller vor der Nase weg.

Empört fährt er auf — da sieht er gerade in des Fürsten lächelndes Gesicht. Er hebt schelmisch drohend den Finger.

„Ja nicht! mein Lieber — das ist Gift für Sie! Auch vor den Forellen warne ich Sie — sehen so unschuldig aus und liegen nachher wie Blei im Magen. Ein Stückchen Rehrücken — das ist das Beste für Sie."

Zöllner senkt resigniert sein Haupt — zum Widerspruch ist er viel zu schüchtern.

„Na wart, wenn die Forellen kommen," denkt er grimmig, „da will ich meinen Teller schon hübsch fest halten!"

Die Suppe verschwindet, eine Platte blauer, schön gefleckter Forellen erscheint.

Zöllner erbleicht vor Aufregung — er wirft scheue Blicke auf den Fürsten, zugleich mit beiden Händen seinen Teller festhaltend.

Adjutant Freiherr von Asten steht plötzlich hoch und schlank neben ihm und klopft ihm leise auf die Schulter.

„Bitte, folgen Sie mir!" flüstert er ihm leise zu. —

Der arme Zöllner ist viel zu schüchtern, um einen Einwand zu wagen. „Hoffentlich dauert es nicht lange," seufzt er innerlich, und wirft einen



„verzehrenden" Blick auf die Forellen, von denen eben der Klavierspieler eine unglaubliche Portion auf seinen Teller ladet, dann läßt er sich stumm fortführen.

Durch eine Reihe Zimmer geht der Weg — endlich in einem finsteren Raum drückt Freiherr v. Asten den vollkommen verblüfften Zöllner auf ein Sofa.

„So," sagt er, „bleiben Sie hier ganz ruhig sitzen!"

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Neue Unruhen in Zabern.

Scharfes Vorgehen des Militärs.

Am Nachmittage hat gestern Kriegsminister von Falkenhayn im deutschen Reichstage die kurze Anfrage über die Vorgänge in Zabern beantwortet, am Abend haben sich in Zabern selbst Szenen ereignet, die, wie sich ein Korrespondent ausdrückt, den Eindruck erwecken, als hätte die kleine elsässische Garnisonstadt unter Belagerungszustand gestanden. Eine Ansammlung auf dem Schloßplatze wurde von 50 Mann Militär unter der Drohung, daß bei Widerstand Feuer gegeben werde, mit der Waffe in der Hand zerstreut. Es wurden Massenverhaftungen vorgenommen, die ein komisches Intermezzo in ernster Situation hervorriefen, die mehrere hohe Gerichtspersonen betrafen. Es sollen viele Personen verhaftet worden sein.

Die ersten Berichte, die uns heute früh vorlagen, geben über die Ursache dieser Vorkommnisse und über ihre Einzelheiten noch kein vollständig klares Bild. Aber soviel ergibt sich jedenfalls aus der bisherigen Behandlung der Angelegenheit, die sich aus kleiner Ursache

zu solch trauriger Bedeutung entwickelt

hat, nicht geeignet gewesen ist, die Krise zu beenden. Man kann nur wünschen, daß die Erregung, die sich nach und nach aller Kreise in Zabern bemächtigt zu haben scheint, sich wieder zurückdämmen wird. Daß es nun doppelte Pflicht von Regierung und Reichstag ist, sich über die Erklärungen des Kriegsministers hinaus mit den Vorgängen in Zabern zu beschäftigen, braucht kaum besonders betont zu werden.

Bericht des „Matin".

Paris, 29. Nov. Nach einem Berichte des „Matin" aus Zabern spielten sich dort gestern nachmittag neue aufregende Szenen ab. Das Blatt erzählt: „Leutnant von Forstner zeigte sich am Nachmittage in Begleitung von vier Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr in den Straßen der Stadt. Zuerst betrat er einen Laden, in dem er Chocolade kaufte, dann begab er sich in ein Café-haus, in dem er eine Tasse Kaffee trank, dann holte er sich in einem Tabakgeschäft Zigarren. Die Soldaten hielten, während der Leutnant in den Geschäften weilte, mit dem Bajonett Wache auf der Straße. Dieser

seltsame Aufzug

hatte eine große Menge von Kindern angelockt. Angeblich haben die Kinder auch laut darüber gelacht. Unterdessen hatten 12 junge Offiziere, die zusammen durch die Straßen spazierten, einen Mann festgenommen, der sich über sie lustig gemacht haben soll. Auf dem Schloßplatz aber gelang es dem Manne, zu entweichen. Ein Offizier holte nun einen Soldaten aus der Wache, der dem Manne nacheilte und ihn wieder festnahm. Nach und nach sammelten sich etwa 50 Personen auf dem Schloßplatze. Plötzlich trat ein Offizier, Leutnant von Schadt, auf Befehl des Obersten von Reutter mit 50 Mann aus der Kaserne, ließ die Leute in Schützenstellung auf dem Platze vor der Kaserne sich entwickeln. Der Offizier zog den Säbel und rief der Menge zu, wenn sie nicht sofort den Platz verlasse, gebe er den Befehl zum Feuern. Die Menge ging zurück, sie konnte jedoch nicht rasch genug fliehen. Es drangen daraufhin Soldaten auf die Leute ein, schlugen mit dem Kolben auf sie los und verwundeten einzelne mit dem Bajonett.

Offenbar hat sich das französische Blatt das alles aus den Fingern gesogen, denn solche Vorgänge sind doch in Deutschland unmöglich!

Aus einem Hause, das einem gewissen Heyl gehört, rief in diesem Augenblick ein Mann: „Deutschland, Deutschland über alles!" Soldaten stürmten nun in das Haus, um ihn festzunehmen. Unterdessen hatte der Tambour auf Befehl des Offiziers einen Trommelwirbel angeschlagen, um die Leute glauben zu machen, daß nun gefeuert werde. Dem in das Haus eindringenden Soldaten trat ein gewisser Levy entgegen, der der freiwilligen Feuerwehr angehört und der das Trommeln für ein Feuerwehrsignal hielt und zur Brandstätte eilen wollte. Er wurde festgenommen, die Soldaten drangen nun in seine Wohnung und mißhandelten angeblich seine kranke Mutter. Levy wurde gewaltsam in die Kaserne geschleppt.

Auf dem Schloßplatze selbst spielte sich sodann ein

komischer Zwischenfall

ab. Eine Gerichtssitzung hatte ihr Ende erreicht und Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwälte und Zeugen waren auf die Straße getreten. Da man sie nicht erkannte, wurden sie sofort festgenommen und nach der Kaserne geschleppt. Dort klärte sich der Irrtum auf und man ließ zunächst den Staatsanwalt frei.

Ein anderer Offizier nahm einen Knaben fest, schlug auf ihn los und übergab ihn dann einer Patrouille mit den Worten: „Den haltet fest."

In der Stadt riefen diese Vorfälle ungeheure Aufregung hervor. Mehrere Bürger eilten zum Bürgermeister; dieser lag jedoch krank zu Bett und sein Vertreter konnte die Freilassung einer Anzahl von verhafteten Bürgern erwirken. 23 Personen befinden sich jedoch noch in Haft in der Kaserne. Patrouillen mit aufgepflanztem Seitengewehr durchstreiften hinterher die ganze Stadt. Der Kreisdirektor war abwesend, da er zum Gouverneur nach Straßburg gerufen war.

Die Räumung des Schloßplatzes.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Ein Telegramm der „Frankf. Zeitung" vom 28. November, abends 11 Uhr 50 meldet: Ganz Zabern ist heute abend in großer Erregung, die Stadt macht den Eindruck, als sei sie im Belagerungszustand. Man weiß noch nicht genau, was eigentlich vorgefallen ist. Man sah, wie es heißt, am abend plötzlich ein Dutzend Leutnants mit gezogenem Degen einen Mann verfolgen, der schließlich auch verhaftet wurde, sich aber befreite und entkam. Sofort wurde die Wache alarmiert, die sich mit aufgepflanztem Seitengewehr an die Verfolgung des Flüchtigen machte. Er wurde eingeholt und auf die Wache geführt. Was er getan hat, weiß man augenblicklich noch nicht.

Auf dem Schloßplatze hatte sich inzwischen

eine große Menschenmenge

angesammelt. Dort erschien der Leutnant Schadt mit 50 Mann, an die er Patronen verteilen ließ. Er habe dann befohlen, auszuschwärmen und der Menge zugerufen, wenn sie den Platz nicht verlasse, dann werde er schießen lassen. Ungefähr 20 Personen wurden verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Redakteur des Wochenblattes.

Angriff in Schützenaufstellung.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Der „Frankfurter Zeitung" geht in früher Morgenstunde über die Vorgänge in Zabern noch folgender Bericht zu: „Es scheint, als ob die Skandalszenen ohne jede Veranlassung vom Zaune gebrochen sind. Um 7 Uhr abends erschienen plötzlich auf dem Schloßplatze 50 Mann. Es standen etwa 20 Leute beieinander. Der Leutnant kommandierte „Halt!" und ließ die vordere Reihe der Soldaten niederknien und die hinteren

in Schußbereitschaft

stellen. Oberst Reutter kam hinzu und gab den Befehl zum Angriff, worauf sich das Militär gegen die Leute vorwärts bewegte und sofort in barscher Weise Verhaftungen vornahm. Das Militär nahm fest, was ihm in den Weg kam.

Es bestätigt sich, daß zwei Amtsgerichtsräte, ein Staatsanwalt und zwei Rechtsanwälte festgenommen worden sind.

Eine offiziöse Darstellung.

Das Wolffsche Telegraphenbureau gab über die Vorgänge in Zabern folgendes Telegramm aus:

Zabern, 29. Nov. Gestern ist es hier aufs neue zu erregten Szenen, sowie zum Einschreiten des Militärs und zu zahlreichen Verhaftungen gekommen. Ueber die Veranlassung wird berichtet, daß in der Nähe der Wohnung des Leutnants von Forstner einige Offiziere zusammenstanden, als gerade die Fortbildungsschule geschlossen wurde. Aus der Mitte der jungen Leute fielen Schmährufe auf Leutnant von Forstner, worauf Leutnant Schadt die Wache alarmieren, das Bajonett aufpflanzen und die Straßen räumen ließ. Zunächst die Hohbarrstraße und dann die Hauptstraße. Unter den verhafteten Personen sollen sich auch einige richterliche Beamte befinden, die auf der Straße standen, weil im Landgerichtsgebäude gerade ein großer Prozeß beendet worden war. Eine amtliche Darstellung des Vorfalles liegt noch nicht vor.

Der Bürgermeister über die Vorgänge

Zabern, 29. Nov. Der Bürgermeister von Zabern erklärte: Die Ruhe ist in Zabern leider noch nicht wieder hergestellt. Militär patrouilliert auch heute morgen noch mit aufgepflanztem Bajonett in den Straßen. Für die Polizei lag gestern

nicht der geringste Grund zum Eingreifen

vor. Wir selbst wissen gar nicht, was los ist. Es scheint, daß der Oberst Reutter den Belagerungszustand über die Stadt verhängt hat.

Kein Belagerungszustand.

Straßburg i. E., 29. Nov. Von amtlicher Seite wird der „Deutsche Telegraph" zu der Erklärung ermächtigt, daß über Zabern der Belagerungszustand nicht verhängt worden ist. Die Regierung beabsichtigt auch nicht, den Belagerungszustand zu erklären. Die Vorgänge von gestern abend sind darauf zurückzuführen, daß einige Offiziere auf der Straße insultiert worden sein sollen. Das Militär ist darauf auf eigene Faust vorgegangen.

Eine Massenpsychose.

Zabern, 29. Nov. Der nach der Meldung der „Frankfurter Zeitung" verhaftete Redakteur des Zaberner Wochenblattes erklärte einem Vertreter des „Deutschen Telegraph": „Ich bin nicht verhaftet, wohl aber vom Militär mißhandelt worden. Verhaftet wurde dagegen Landgerichtsrat Kalesch, ebenso ein Staatsanwalt, der sich aber legitimieren konnte und auf Veranlassung des Landgerichtspräsidenten und der Polizei wieder frei gegeben wurde. Wir haben es hier mit einer Massenpsyche zu tun. Die Stimmung ist eine derartige, daß nur durch eine

Versetzung des ganzen Regiments

friedliche Zustände wieder hergestellt werden können."

Die bedauerlichen Zustände von gestern abend sind, wie es heißt dadurch veranlaßt, daß einige halbwüchsige Burschen hinter einigen Leutnants Schimpfworte riefen.

Straßburg i. E., 29. Nov. Wie aus Zabern verlautet, hat der verhaftete Landgerichtspräsident Fürst noch in der Nacht einen genauen Bericht über die Vorfälle und eine Beschwerde abgefaßt, die bereits an die zuständigen Stellen gegangen sind. Vor dem Postamt, wie an anderen Stellen der Stadt standen mehrere Posten mit aufgepflanztem Seitengewehr.

Berliner Börse.

Berlin, 29. Nov. Die Börse zeigte anfangs kein einheitliches Aussehen und es schien fast, als ob eine schwächere Stimmung aufkommen sollte. Es wurden nämlich die Zeitungsmeldungen über gewisse Einzelheiten in den noch schwebenden Verhandlungen zur Herstellung eines deutschen Röhrensyndikates dahin ausgelegt, daß das Syndikat an dem Widerstand der oberschlesischen Gruppen scheitern würde. Dies wurde von der ruhiger auftretenden Baissepartei zu Abgaben am Montanmarkte benutzt, wodurch zunächst ein leichter Kursdruck eintrat. Als aber von unterrichteter Seite auf die Unrichtigkeit dieser Auffassung hingewiesen wurde, trat allgemein eine Befestigung ein und Montanwerte, unter diesen speziell Phönix, Gelsenkirchener und Aumetz Friede überschritten ihren gestrigen Schlußkurs. Schiffahrtsaktien vermochten nach lustloser Eröffnung ihren Kursstand leicht zu erhöhen, da aus Zeitungsmeldungen auf die Geneigtheit der Mitglieder des gekündigten nordatlantischen Pools zur Erneuerung geschlossen wurde. Türkische Tabakaktien zogen bei lebhaftem Geschäft um ca. 3 Proz. bis 225 an, dagegen scheint die Bewegung in Orientbahn zum Stillstand gekommen zu sein. Gänzlich vernachlässigt waren der heimische wie der russische Bankenmarkt, Canadaaktien waren behauptet, Reichsanleihe waren mäßig abgeschwächt. Die Festigkeit trat später infolge des schon früher hervorgehobenen, besonders auf dem Montanmarkt bestehenden Deckungsbedürfnisses ausgeprägter zutage und führte zu weiteren Kursbesserungen. Das Geschäft blieb weiter still. Geld vorbörslich zu 4½ Proz. gefragt, an der Börse zu 4 Proz. reichlich zu haben. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert.

Bayern gegen neue Militärvorlagen.

München, 29. Nov. In der gestrigen Sitzung der bayrischen Kammer der Abgeordneten sprach sich der Ministerpräsident Freiherr von Hertling auffallenderweise gegen weitere militärische Rüstungen, die etwa von der Regierung beabsichtigt sein sollte, aus. Bei der heutigen Beratung des Etats des Aeußeren fragte der sozialdemokratische Abgeordnete Segnitz an, ob es richtig sei, daß Bayern sich bei Beratung der letzten Militärvorlage besonders eifrig betätigt und sogar auf eine andere Regierung eingewirkt habe, die ursprünglich gegen die Militärvorlage war, sodaß diese dann schweren Herzens, unter dem Drucke, der Vorlage zugestimmt habe. Freiherr von Hertling antwortete: „Davon kann keine Rede sein. Aber ich stehe nicht an, heute an dieser Stelle ausdrücklich zu erklären und zu betonen, daß jetzt inbezug auf Militärvorlagen endlich Ruhe eintreten muß, denn auf Jahre hinaus," er sagte das mit erhobener Stimme, „ist das deutsche Volk nicht imstande, die Kosten weiterer Militärvorlagen zu tragen." Seine Erklärung fand auf allen Seiten des Hauses lebhafte Zustimmung.

Der russisch-türkische Konflikt.

Konstantinopel, 29 November. Der Fall des Mörders Kawalki Mustafa, dessen Hinrichtung auf heute festgesetzt ist, bildet sich zu einem ernsten Konflikt heraus. Der russische Botschafter von Giers machte die Pforte für alle daraus entstehenden Folgen verantwortlich und suchte telegraphisch in Petersburg um diesbezügliche Anweisungen nach.

Veruntreuungen eines Rechtsanwaltes.

Koblenz, 29. Nov. Die Veruntreuungen des Rechtsanwalts Laufenberg belaufen sich, wie jetzt bekannt wird, auf 50 000 bis 60 000 Mk. Ferner hat Laufenberg in einem Prozeß beide Parteien beraten und hat zu hohe Gebühren berechnet. Der Verhaftete hatte hier eine große Praxis.

Brillanten im Werte von ½ Millionen unterschlagen.

Newyork, 29. Nov. Der Leiter einer hiesigen Brillantenfiliale, David Bloch, ist in Krakau verhaftet worden, weil er dringend verdächtig ist, die ihm anvertrauten Brillanten im Werte von ½ Million unterschlagen zu haben.

Tumulte beim Auftreten des Boxkämpfers Johnson.

Paris, 29. November. Zu einem großen Tumult kam es gestern abend in einem Pariser Varieté, wo der frühere Boxkämpfer Johnson sich zum zweiten Male bei einem Ringkampfe produzierte. Johnson trat gegen den auch in Deutschland bekannten russischen Ringer Spul auf. Da es Johnson, trotzdem er mehrfach verbotene Griffe anwandte, nicht gelang, den Russen auf den Teppich zu bringen, schlug er ihn schließlich in einem Anfall von Wut mit einem

Faustschlag gegen den Schädel

nieder. Der Russe blieb besinnungslos liegen. Im Zuschauerraum brach nun ein furchtbarer Tumult aus. Man rief: „Nieder mit Johnson!" Von allen Seiten, besonders aber von der Galerie flogen die verschiedenen Gegenstände auf die Bühne. Da das Publikum den Versuch machte, auf die Bühne zu klettern, mußte die Polizei einschreiten und den Saal räumen.

Ein deutscher Spion?

Paris, 29. Nov. In Nancy wurde ein Beamter eines Steinbruches in Basqueville, namens Hermann, unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet und nach Luneville ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Es heißt, man habe in der Wohnung Hermanns, der früher Unteroffizier in der deutschen Armee war und seit mehreren Jahren in Frankreich lebt, Pläne einer Lokalbahn, sowie Notizen über Befestigungen in der Gegend von Luneville gefunden.

Der englische Armeeskandal.

London, „Daily Expreß" bringt jetzt Einzelheiten über den Armeeskandal, über den das Kriegsministerium eingehende Untersuchungen angestellt hat. Es heißt, daß 20 oder 30 Unteroffiziere der Londoner Garde- und anderer Regimenter in Arrest genommen sind. Eine amtliche Erklärung ist bis jetzt vom Kriegsministerium noch nicht veröffentlicht worden. Es handelt sich um Unteroffiziere des Verpflegungsamtes, die kleine Geschenke von Lieferanten angenommen und diesen dafür die Lieferungen zugeschoben haben. Die Unregelmäßigkeiten sollen bis nach Irland übergreifen und auch einige höhere Offiziere sollen in Mitleidenschaft gezogen sein. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Der Animierbankier.

Berlin, 29. November. Der in dem Prozeß gegen den Animierbankier Mitzlaff wegen seiner Beteiligung an dem Schwindelbankgeschäft A. von Krause zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilte „Bankier Kärger betreibt zur Zeit gegen seine angeblich zu Unrecht erfolgte Verurteilung auf eine eigenartige Weise Opposition. Das Gericht hatte ihm 10 Monate der Untersuchungshaft angerechnet, sodaß er noch 8 Monate zu verbüßen hätte. Kärger hat gegen dieses Urteil sofort Revision einlegen lassen, sodaß er bis zur Entscheidung noch als Untersuchungsgefangener behandelt werden muß. Von dem Augenblick an, in dem er nach der Verhandlung in das Untersuchungsgefängnis zurückgeführt worden war, hat Kärger jede Nahrungsaufnahme verweigert, sodaß er jetzt schon volle 11 Tage hungert und körperlich vollkommen heruntergekommen ist. Augenblicklich wird die Frage erörtert, ob es angängig ist, bei dem Untersuchungsgefangenen künstliche Ernährung zwangsweise anzuwenden. Ein vor einigen Tagen gestellter Haftentlassungsantrag ist vom Gericht abgelehnt worden.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 29. November.

Am Bundesratstisch Staatssekretär Dr. Lisco.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12,45 Uhr.

Zunächst wird eine Anzahl von Rechnungssachen der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung der Bemerkungen des Rechnungshofes zu der allgemeinen Rechnung über den Reichshaushalt für 1909.

Abg. Roeske (Soz.): Es ist dringend erwünscht, daß die Rechnungslegung schneller als bisher vorgenommen wird. Auch würde es sich empfehlen, daß sich der Reichstag intensiver mit dieser Sache beschäftigte.

Abg. Erzberger (Ztr.): Auch ich bedauere, daß kein Mitglied des Rechnungshofes bei unseren Beratungen zugegen ist. Das wichtigste Recht des Reichstages ist das Kontrollrecht. Dies ist noch wichtiger als das Bewilligungsrecht. Es ist dringend nötig, daß die Beschlüsse des Reichstages auch wirklich ausgeführt werden. Wo bleibt das Konstabilitätsgesetz?

Staatssekretär Kühn: Das Etatsbewirtschaftungsgesetz wird dem Reichstage in der nächsten Tagung zugehen.

Die Vorlage geht an die Rechnungskommission.

Es folgt die Beratung der Anleihedenkschrift.

Die Vorlage wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

In dritter Lesung wird dann das Gesetz über die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht endgültig angenommen.

Darauf wird die erste Beratung eines Gesetzes betr. Aenderung der §§ 56 und 57 (Wanderlager und Hausierhandel) der Gewerbeordnung fortgesetzt.

Abg. Stolle (S.): Wir werden in der Kommission alles tun, um auch dem Hausierhandel zu seinem Recht zu verhelfen.

Abg. Pauly-Cochem (Z.): Die Wanderlager sind für den Mittelstand ein großer Schaden. Die Auswüchse des Hausierhandels zu beseitigen, muß die erste Aufgabe der Kommission sein.

Abg. Arnstadt (kons.): Den ehrlichen Hausierhandel wollen wir nicht treffen. Er ist in gewissen Gegenden geradezu notwendig.

Abg. König (S.): Die Hausierer sind

zum Teil alte Krieger und verunglückte Arbeiter,

deren Rente nicht für ihren Lebensunterhalt ausreicht.

Abg. Astor (F.): Wir müssen in diesen Fragen endlich mal einen praktischen Anfang machen, soll nicht der Mittelstand jedes Vertrauen verlieren.

Abg. Böttcher (natl.): Wir bekämpfen nur die Auswüchse des Hausierhandels.

Westfalen-Rheinland.

Dorstfeld, 29. Nov. (Diebstahl.) In Abwesenheit der Eheleute Karl St. drangen gestern nachmittag mittelst Einbruchs Diebe in die Wohnung ein, erbrachen das Vertikow und entwendeten daraus je ein halbes Dutzend silberne Tee- und Eßlöffel und Messer und Gabeln im Werte von über 100 Mk.

Duisburg, 28. Novbr. (Der Allgemeine Deutsche Straßenbahnerverband) hielt hier eine gut besuchte Versammlung ab. Es galt, Stellung zu nehmen zugunsten einer Abänderung der strafrechtlichen Bestimmungen über fahrlässige Transportgefährdung gelegentlich der Reform des Deutschen Strafgesetzbuches. Rechtsanwalt Ruben (Duisburg) und der Verbandsvorsitzende Koch sprachen ausführlich zu dem Thema. Die heutigen Bestimmungen entsprächen nicht mehr den Verhältnissen des Straßenlebens, die Bestimmungen seien Gesetz geworden in einer Zeit, in der es überhaupt noch keine elektrischen Straßenbahnen, Fahrräder und Automobile gab. Der beschleunigte Verkehr auf der Straße und die Vermehrung des Verkehrs fordere eine Aenderung dahingehend, daß der Führer des Straßenbahnwagens nur dann strafrechtlich verfolgt werden kann, wenn durch grobe Fahrlässigkeit die Transportgefährdung verursacht worden ist. Weiter verlangte die Versammlung Sicherung des Koalitionsrechtes der Straßenbahner und deren Stellung unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung. Solange für die Straßenbahner die Bestimmungen der Gewerbeordnung keine Geltung hätten, sei ihnen eine wirksame Interessenvertretung nicht möglich. Die Versammlung beschloß, zwei Eingaben auf Grund der Ausführungen der Redner an den Reichstag zu senden.

Hamburg, 28. Nov. (Die Veranstaltung der Pégoudschen Flüge) in Hamburg-Fuhlsbüttel hat der Pégoud-Gesellschaft einen Fehlbetrag von 18 000 Mark eingebracht.

Kunerona

Feinste Pflanzenbutter.



Vorzüglich zum Braten, Backen und Kochen. Des delikaten **Butter**-geschmackes wegen besonders beliebt zum Brotaufstrich. Pfund 90 Pfg.

Bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die blaue Würfelpackung mit dem Palmkletterer.

Kunerolwerke Bremen.

Alleinige Erzeuger von Kunerol, feinstem Pflanzenfett aus Kokosnüssen, und Kunerona, feinster Pflanzenbutter-Margarine.

Vertreter: **Hugo Loxau, Dortmund,** Mallinckrodtstraße 270. Telefon 4047.

Sprechsaal.

Dringenberg (Kr. Warburg), 20. Nov. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten hier die Eheleute Schuhmachermeister Johann Schöttler.

Wie man sich einen halben Liter besten Hustensirup für drei Mark selbst herstellt.

Ein gutes Rezept für sparsame Hausmütter.

Angesichts der herrschenden, regelrechten Husten- und Erkältung-Epidemie dürfte das folgende Rezept vielen willkommen sein. Man kann es sich zuhause selbst herstellen, und es gibt nichts Besseres gegen den Husten. Auch besitzt es eine leichte, kräftigende und stuhlregelnde Wirkung, ist vorzüglich bei Heiserkeit, zur Vorbeugung der sich aus Erkältungen häufig entwickelnden schlimmeren Erkrankungen der Atmungswege und bildet ein ideales Hustenmittel für die Hausapotheke. Kinder nehmen es gerne ein; jeder Mutter sei daher empfohlen, sich den Hustensirup herzustellen und ihn während der Wintermonate bei der Hand zu haben.

Beschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 gr. dreifach konzentrierten Anis, fügen Sie das zuhause zu einem viertel Liter heißem Wasser und 250 gr. gestoßenem weißen Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt. Viermal täglich ein bis zwei Teelöffel voll davon gibt sofortige Linderung und vertreibt gewöhnlich innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Da es so prompt wirkt und zudem eine nährende und kräftigende Wirkung besitzt, eignet es sich auch bestens in der Rekonvaleszenz. Das Rezept ist schon wiederholt empfohlen worden und ist in vielen Familien ein hochgeschätztes Hausmittel. (72509

Gebrüder Kaufmann
Dortmund.

Voranzeige!

Wir beginnen am Montag, den 1. Dezember mit einem großzügigen

Handschuh-Extra-Verkauf

Beachten Sie unser ausführliches Preisangebot an diesem Tage!

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit dem Herrn Lehrer P. Schmiedeknecht aus Witten beehren sich anzuzeigen

C. Bredenbruch und Frau
geb. E. Grosse.
Wambel, im November 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein Clara Bredenbruch beehre ich mich anzuzeigen.

Paul Schmiedeknecht,
Lehrer.
Witten, im Novbr. 1913.

Im Interesse einer sorgfältigen Ausführung empfehle ich meiner werten Kundschaft die mir zugedachten Weihnachtsaufträge jetzt schon übermitteln zu wollen. Das Atelier ist am Sonntag von morgens 8—7 Uhr abends geöffnet. Meine moderne elektr. Anlage ermöglicht Aufnahmen zu jeder Tageszeit.

Herm. Weeck, Inh. G. Doering
Telephon 7780. Reinoldistraße 8.

Albrecht's Zahn-Praxis



Warnung für Zahnleidende!

Bevor man sich zur Anfertigung künstl. Zähne entschliesst, sollte man sich **unbedingt sehr vorsehen** und sich nicht bloss aus Sparsamkeitsrücksichten durch billig angebotene Preise verlocken lassen, denn es soll doch für die Dauer sein.

1000 von Menschen haben künstliche Zähne und Gebisse, die sie leider nicht gebrauchen können, weil dieselben nicht passen. In meiner Praxis ist ein Nichtpassen der Gebisse ausgeschlossen, dafür leiste ich jahrelange Garantie. 70165

Nur Ostenhellweg 30,
Dortmund.

Ein Raucher sagt:

Ich habe schon viele Sorten zum Preise von 2½ Pfg. geraucht, aber die feinste Marke ist doch

Zalmani frères.

Rein — fein — bekömmlich.

Maizmann **Dresden - Kairo.**

Bekanntmachung

Um dem geehrten Publikum, Geschäftsleuten, Angestellten, Beamten usw., welche am Tage beruflich verhindert sind sich die Zähne in Ordnung bringen zu lassen, zu ermöglichen, sich einer schonenden u. gewissenhaften Zahn-Behandlung zu unterziehen, halte ich bei vorheriger Anmeldung auch abends Sprechstunden ab.



früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg.

Sprechstunden: Wochentags von 9—1 und 3—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9—1 Uhr.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland,
Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Broschü. Patentwissenschaftkostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.



Trauringe,
in bekannter Güte von Mk. 3.— bis 50.— empfiehlt
Friedr. Struck
19 Westenhellweg 19

Meine Sammlung
alter holländ. Zinn- und Kupfergegenst. sow. alte geschnitzte Truhen verkaufe billig. Burgholzstr. 26, I.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
5 Jahre Garantie. Katalog gratis.
Buchmann, Steinstr. 6, I. Etage.



Vertreter: **Theodor Arntzen,** Dortmund. Telephon 292.

Versand größtenteils im Lombard verfallener Zigarren

welche öfters preiswerter als Fabrik abgeben kann.
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Nur einmalige Probesendung!

Serie I: 25 Zigarren, 5 Sorten von 4 7½ Pf., (Ladenpreis) zu Mk. 1.25
Serie II: 20 Zigarren, 4 Sorten von 5—10 Pf., (Ladenpreis) zu Mk. 1.25
Serie III: 16 Zigarren, 4 Sorten von 7½—15 Pf., (Ladenpreis) zu Mk. 1.25

franko gegen Voreinsendung des Betrages, auch in Briefmarken.



Blanco	100 St. M. 2.50 sehr preiswert	John Clayton	100 St. M. 5.00 mittl. 7½ Pf.-Zig.
Lucio	100 St. M. 3.60 mittl. 5-Pf.-Zig.	Regalo	100 St. M. 6.50 gr. mittl. Qualit.
La Noblesa	100 St. M. 4.50 leichte 6-Pf.-Zig.	Tentation	100 St. M. 7.00 leichte 10-Pf.-Z.
Flor de Mexico	100 St. M. 4.00 kräft. u. preisw.	Flor de Diaz m	Rg. 100 St. M 6.50 mttl. 10 Pf-Z.

Nachnahme oder Voreinsendung bei 500 Stück franko. — Außerdem ca. 500 Sorten 5000 Mille Preislage v. M. 25.00 bis 250.00 pro Mille, jedem Geschmack entsprechend.

Berliner Speditionsspeicher, Inh. Wilh. Rosner, Berlin C. 50, Neue Friedrichstr. 5

An- und Verkäufe

Für Brautleute!
Mod. Schlafzimm. m. Spiegelschr., hoh. Marm. u. Patentmatr. u. eleg. Pitschp.-Küche m. Messingverzg. u. Linol. auf, f. d. Spottpreis von nur 395 Mark zu verkaufen. Steinstraße 54. (

Schlafzimmer, echt Eiche, 3türiger Schrank mit Spiegel, 180 breit, Waschkommode m. hoh. Marmor, alle den billigen Preis von **395.— Mk.** zu verkaufen. **H. Frohe,** Möbelvertrieb, Westenhellweg 89, I Eingang Paulsgasse.

Pitschp. Küche für 130 Mk. und 1 Schlafzim. m. Spiegelschrank für 220 Mk. zu verkaufen. Stiftstraße 17. (

50 Plüsch-
u. Lederjuchsofas billig abzugeben. Hansastraße 31.

Großer Posten Plüschsofas billig zu verkaufen. 71422 Walkenstraße 7.

Sofas a. b. Ostenhellw. 38, Hof

Küchenmöbel zu verkauf. Rolandstraße 12½, 2. Etage

Bettstelle mit Matr. und ein Gas-Zimmerofen billig zu verk. Hüttemannstr. 36, part.

1 Ausziehtisch, 1 Küchenbüfett, 2 gr. Spieg., 1 Feldbett, mehr. Ober- u. Unterbetten u. Kissen b. z. verk. Silberstraße 38, 1. Et.

Gehrockanzug
hochmodern, f. mittl. Figur, mit 2 Westen billig zu verk. Langestraße 87, 1. Et. l.

50 neue Burschenpaletots
für 10—17jähr. Burschen für 8—16 Mk. zu verkauf. Bergmannstraße 27, pt.

Winterkostüm, einige getr. Kleider f. kl. Figur, sowie eiserne Bettst. m. Matr. zu vk. Händler verb. Besichtig. Sonntags 8—11, 3—7 Uhr. Neuer Graben 24, 1. Et.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Ladenregale und Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

Selt. günst. Angebot. Leitspinn-Drehbänke 1 Met. Drehl., 25 u. 35 Spitzhöhe, 180—300 Mk., 1 Fräsmasch. amerik. Pat. Putnam, 900 Mk., 1 Drehbank, 3 Spindl., 650 Mk., alles wie neu, 1 Lokomobile, Lanz-Pat., ca. 25 P. S., wen. gebr., 750 Mk. **Fritz Steimann, Münster,** Clemensstraße 19.

240 Meter Geländer aus Winkeleisen 60×60×8 mm stark, 20 Träger N. T. 34—8—9,50 m lang, sowie sehr gutes Eichenholz zu verkauf. Abbr. der alten Ruhrbrücke, **Langschede bei Schwerte.**

Weg. Umzug: Kolonialwarenregal billig zu verk. **Marohn,** Sedanstraße 2.

Schreibmaschinen, gebr. und tadell. erh., bill. Pels, Wißstraße 18½, III. (1½—3II.)

Vertikal-Registraturschrank zu kaufen gesucht. **Wetzel,** Betenstraße 35a.

Pferde-Geschirr billig zu verkaufen. **Schulze,** Münsterstraße 35.

Vogelbauer u. Ständer bill. zu verk. Münsterst. 186, III

Sport-Kamera f. Platten u. Films statt 160 ℳ f. 75 ℳ Saarbrückerstraße 58, I.

Gebr. el. Leuchter zu kauf. gesucht f. Flur u. 4 Zimmer Bergmannstr. 27, pt.

Schaufenster, zirka 2.50 Mtr. hoch u. ca. 2 Mtr. breit mit Spiegelscheiben u. Rolladen zu kaufen gesucht. **Clemens Knappmann,** Metzgerei, Kirchhörde

2 einf. Gasleuchter zu verk. Saarbrückerstraße 58, 1. Et.

Gebr. schw. Herd u. Bettst. bill. zu verk. Bornstr. 60. (

Gasherd b. z. vk. **Schindler,** Knappenbergerstr. 44, I. (

Als sehr beliebtes u. prakt.
Weihnachtsgeschenk
empfehle einige fast neue

Salon-Pianos
mit hochmod. Ausstattung, gesangreich. Ton u. leichter Spielart, 10 Jahre schriftl. Garantie. Franko-Liefer.

H. van Bremen,
Dortmund, Heiligerweg 15.
Telephon 7681.

Gelegenheitskauf.
Das nur in unseren Phonola-Konzerten benutzte
Solodant-Phonola
ist sehr billig zu verkaufen. **Wilh. Hobrath Söhne,** Burgwall 21.

Gut erhalt. Klavier billig zu verk. Holsteinerstr. 16, p.

Gutes Piano f. 160 Mk. zu verk. Schwanenstraße 35. (

Sehr gut erhalt. schwarzes **Ibach-Pianino** spottbillig zu verkaufen. Märkischestraße 140.

Flügel,
kleines Modell „Mach", fast neu, sehr billig zu verkauf. **Wilh. Hobrath Söhne,** Dortmund.

Pianino
gut erhalten preiswert **zu verkaufen.**
Weidenbachstraße 6, part.

Kaufe gut erhaltene **Bladinstrumente.** Brüggmann, Leopoldstr. 16.

Gute Schülervioline nebst Kasten u. eine gute Notenschule sehr bill. zu verkauf. Oswald, Düppelstr. 55 pt. l.

Sonder-Angebot
für
Brautleute!
Schönes
Schlafzimmer
eichen imit., mit Facetten, reinem Marmor, 2 Stühlen Glashandtuchhalter
325 Mk.
Schweres
Speisezimmer
bestehend aus großem Büfett, Credenz, Umbau mit Sofa, 6 Stühlen mit Rindleder, Ausziehtisch
595 Mk.
Bei Teilzahlung 5% Aufpreis.
Jul. Becker
Steinstraße 49.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 53 Artikel 34, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Schreinermeister **Johann Niehus, Maria** geb. **Hübrink** zu **Kirchhörde,** mit ihrem Ehemann im Güterstande der Gütertrennung des B. G. B. lebend, eingetragene Grundstück Dortmund, Flur 23 Nr. 1205-208, Unionstr. Nr. 12, 2,15 Ar groß, Hofraum mit Wohnhaus und Hintergebäude, 1104 Mk. Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle 17607, Grundsteuermutterrolle 5888

am 30. Januar 1914, vorm. 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Holländischestr. 22, Zimmer Nr. 103, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 3. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 24. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Gut erhaltenes Bandoneon billig zu verkaufen. (
Oesterholzstraße 209 pt. l.

Alte Geige, weil n. mehr gebraucht, billig zu verk. **Ardeystraße 76, I.**

Gutes Fahrrad, 25 Mark. (
Scheffelstraße 15, 2. Et. r.

2 Fahrräder, 15 u. 25 Mk. Heroldstraße 10.

Guterh. Fahrrad bill. zu vk. Alfenstraße 20. (

Gebr. Herren- u. Damen-Fahrrad spottbillig zu verk. Kurzestr. 23, 1. Etage, links. (

Hochelegantes Halbverdeck billig zu verkaufen. **Rinke,** 1. Kampstr. 181, 12—2 Uhr.

Flachwagen und gebr. **Pferdegeschirr** zu verkaufen. Münsterstr. 148.

Gebr. Bäckerwagen steht z. Verkauf. **Lütgendortmund,** Friedrichstraße 11.

Möbelverdeckwag., Flachwag. zirka 25 Ctr. Tragkr. u. 1. **Kohlenkarre,** f. neu, spb. zu verk. Rheinischestraße 215, Kolonialwaren-Handlung. (

Pony, 120—125 cm hoch zu kaufen ges. **Frohn, Bottrop.**

Schöner billiger Pony f. 200 Mark zu verkaufen. (
Lauerhausstr. 19 am Hafen.

Deutsch. Schäferhund,
Dobermann oder Airedale-Terrier gesucht. Angenehmer Begleithund, wachsam und stubenrein. Schr. Angeb. u. A. F. 1626 an den General-Anzeiger.

Verkaufe mein 8 Mon. alt.
deutschen Schäferhund
hellwolfsf. Enkel von Tell v. d. Kriminalpolizei, 65 cm hoch, eingetr. im Schäferhund-Zuchtbuch, Ia. Stammbaum. Verkaufe nur, weil ein weiches Ohr.
Heinr. Stöve, Gastwirtsch., Courl i. W. (

Ja. Dobermänner, 3 Mon. alt m. a. Stammb. spb. zu verk. **Weigel,** Baroperstr. 5.

2 prima junge Deutsche Schäferhündin., 3 Mon. alt, b. z. verk. Burgholzstr. 218. (

Kanarienhähne u. Weibch. zu vk. Paulinenst. 30, III r.

Kanarienhähne bill. zu vk. Goethestraße 12.



Tragen Sie Augengläser

wenn Sie nur mit bewußter Anstrengung deutlich sehen können. Denn Sehen soll beim gesunden Auge bequem und mühelos vor sich gehen.

Wenn Sie nach dem Besuche des Konzertes, Theaters oder der Kirche Kopfschmerz oder Mattigkeit empfinden. Diese sind gewöhnlich die Folgen von Ueberanstrengung der Augen.

Wenn Sie Ihr Interesse verlieren an Naharbeit oder müde werden, nachdem Sie eine Weile gelesen haben.

Wenn Sie die Augenlider zusammenkneifen müssen, um Ihre Freunde auf der Straße zu sehen oder um Ihre Gesichter deutlich zu erkennen.

Wenn Sie an beständigem oder gelegentlichem Kopfschmerz leiden, sollten Sie Ihren Augen mißtrauen. Augen-Kopfschmerz ist ein Warnungs-Signal der Natur.

Ich will Ihr Sehvermögen gründlich u. gewissenhaft prüfen; meine fachmännische Beratung ist kostenlos.

Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser
Dortmund — Markt 5.
Einziges Institut dieser Art in Westfalen.

Nachdruck verboten!

Heute beginnen wir mit einem grossen

Konfektions-Verkauf

der allen Damen in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Extra ausgelegt sind: Jacken-Kostüme, garnierte Kleider, schwarze und farbige Damen-Paletots, Kostüm-Röcke und Mädchen-Paletots.



Pelzwaren

von gediegener Qualität in bester Verarbeitung.

Verkauf II. Stock

Mufflon in hellmode, marder- und silberfarbig
20.00 16.50 11.50 8.00 5.25

Tibet-Kolliers für junge Mädchen
18.00 12.50 8.75 7.75 6.50

Fantasie-Stolas in gepresstem Plüsch, Krimmer und Samt
12.00 8.50 5.00 3.50 2.50

Maulwurf- u. Hermelin-Krawatten
42.00 37.00 32.00 30.00 22.00

Chinesische Steinmarder
39.50 25.50 18.50

Nerz- und Zobelmurmel
45.00 36.00 27.50 24.50 19.50

Echte Nerz- und Skunks-Pelze
in grosser Auswahl.

Kinder-Garnituren in Plüsch, Samt und Krimmer
8.50 6.00 4.50 3.25 2.75

30% 40% bis 50%
Preis-Ermässigung

Damen-Mäntel aus einfarbigen und englisch gemusterten Stoffen, offen und hochgeschlossen zu tragen

Regulärer Preis bis	12.00	20.00	28.00	48.00
jetzt	8.50	12.00	17.00	29.50

Jacken-Kostüme in blauen und aparten farbigen Stoffen, in solider Verarbeitung

Regulärer Preis bis	25.00	54.00	65.00	85.00
jetzt	16.00	28.00	39.00	55.00

Ein Posten **Golf-Jacken** regulärer Preis bis Mk. 35.00 jetzt durchweg **15.00**

Ein Posten **Abend-Mäntel** regulärer Preis bis Mk. 65.00 jetzt durchweg **20.00**

Schwarze Paletots unsere bekannten guten Qualitäten

Regulärer Preis bis	17.00	30.00	48.00	65.00
jetzt	10.00	18.00	29.00	39.00

Ein Posten Kostüm-Röcke in marineblau und schwarz, darunter elegante Sachen — regulärer Preis bis 55.00, jetzt durchweg **12.00** und **18.00**

Ein Posten **Mädchen-Paletots** darunter elegante Sachen in solider Verarbeitung, passend für das Alter von 3—13 Jahren

regulärer Preis	7.00	8.50	15.50	20.50	31.50
jetzt	4.00	5.00	9.00	12.00	16.00

Ludwig Clemens

Westenhellweg 102-106 **Dortmund** Westenhellweg 102-106

Im I. Stock große Posten **Damen-Wäsche** und **Bett-Wäsche** auf Extra-Tischen ausgelegt!

Jeder spielt sofort Klavier!
Ohne fremde Hilfe — ohne Notenkenntnisse
kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit flott und fehlerfrei nach der „Tastenschrift" Klavier spielen. Probestücke u. Aufklärung sendet gegen 50 Pfg. der Musik-Verlag, „Euphonie" Friedenau 317 bei Berlin. 48202

Ich schenke Uhr, Kette und Ring
wenn Sie für mich 30 feine Schmuckgegenstände verkaufen. Diese sende ich Ihnen vollständig frei, und nachdem Sie sie zum Preise von 20 Pf. das Stück verkauft und mir den Erlös von 6 M. eingesendet haben, sende ich Ihnen frei die prachtvolle Remontoir-Uhr, die ich 2 Jahre garantiere, die Kavalierkette u. den Ring. Sie können auch statt der Schmucksachen 100 Künstlerpostkarten verkaufen u. erhalten dasselbe schöne Geschenk.
Versandhaus Knopf, Berlin NW. 87, Ropkowplatz 52

Kartoffeln.
Ich liefere frei Sack rheinische Magnum 100 Pfund 2,80 Mk., rheinische Industrie 100 Pfd. 2,70 M.
Klein, Königshof 1. Telephon 3323.

Schallplatten-Abonnement!
Größt. Vorteil f. Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslg. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis. Karl Borbs, Berlin 169 Friedrichstr. 13.

Damen erh. diskr. Aufn. in Privat-Entb.-Heim bei Fr. Thiern, Venlo (Holl.), Veldesweg 12. Jederzeit zu sprechen. 104180

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Photographie Abelshauser
134 Westenhellweg 134 am Körnerplatz.
Erstklassige Photographien und Vergrößerungen als schönstes Weihnachts-Geschenk.
12 Visit von Mk. 4.00 an — **Umsonst** — 12 Cabinet von Mk. 8.00 an
Telephon 4893. erhält jeder eine Vergrößerung. Fahrstuhl z. Atelier
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Saanenziegen,
4—5 Lit. Milch u. Garant.,
Absatzferkel,
berühmte westfäl. Edelrasse, prima Tiere, von 12—20 00 Mark u. Garantie lebender u. gesunder Ankunft versendet Robert Kettschau, 71206 Warburg i. W.

Damenbart
sowie sämtl. Teintfehler beseitige unter Garantie.
Frau Schurig Nachf., Ostenhellweg 28, 2. Etage.
4552 Frauen
erreichten durch mich eine sehr leichte Entbindung. Näheres gegen Rückporto Frau H. Johannes, Bremen, Postfach 38. 88229

Carl Gottlob Schuster jr.
(C. G. Schuster jr.)
Markneukirchen 407
Bed. Musikinstrument.-Fabrik gegr. 1824. Billigste Preise. — Neuester Katalog gratis —

Gewandte Massage von ausgebild. Dame, Bäder 2c. Königswall 25.

Krätze veralt. Hautleiden beseit. nach 2 mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel mit Gebrauchsanweis. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. Marien-Apotheke, Schirgiswalde, Bez. Dresden.

Zwecks Einheirat
in gutgeh. Geschäft 2c. v. tücht., strebs., kath. Kaufmann, Witwer, sehr solide u. sparsam, stattl. gef. Frau, in gut. Verh., herzensgut, off. Char. Damenbekanntsch. gesucht m. event. auch mit Fräul. od. Wittwe gef. Fa. Freundl. Off. mögl. m. Bild u. W. S. 26746 an Fr. Schaß, Duisburg, erb.

…uster jr.

so breit wie ein Elefant, also der Masse von mindestens 50 dieser größten heutigen Landtiere gleichkommend, muß das Tier einen geradezu überwältigenden Anblick geboten haben. Ganze Wälder muß es für seine Ernährung verbraucht haben. Denn diese Tiere waren Pflanzenfresser und lebten wahrscheinlich in der Nähe sumpfiger Wälder oder in Mooren, in deren Schlamm sie oft versunken und umgekommen sein müssen. Aber nicht alle diese Saurier waren harmlose, gutmütige Pflanzenfresser. Es gab auch fleischfressende, darunter gleichfalls gewaltige Geschöpfe, z. B. den im Wasser lebenden Elasnosaurus, ein mit einem Elefantenleib ausgestattetes Scheusal, das statt der Beine gewaltige Ruderfüße besaß, mit denen es blitzschnell die Wasserfläche zerteilen konnte. Auf einem 6—7 m langen Hals saß ein pfeilartig gestalteter Kopf, dessen Augen gierig nach Beute umherspähten. Und wehe dem Tier, das in den Bereich der scharfen Zähne geriet.

Was Frau Quaßler sagt.



Geehrter Herr Redakteur!

Diese Woche war ein großer Ehrentag in unserer Familie. Mein Anton hat seinen 60. Geburtstag unter Anteilnahme hoher Persönlichkeiten gefeiert. Denken Sie bloß mal an, eine Deputation vom Militärverein kam vormittags zum Gratulieren. Sechs Mann im Bratenrock und Zylinder und alle hatten ihre Orden angesteckt. Mein Mann natürlich auch. Ich hatte ein Fäßchen Bier aufgelegt und zwei Flaschen Schnaps gestiftet und da ging es denn nun bald patriotisch her. Sie erzählten alle von ihren Kriegstaten bei Mars la tour und Bohnekamp rou leaux*).

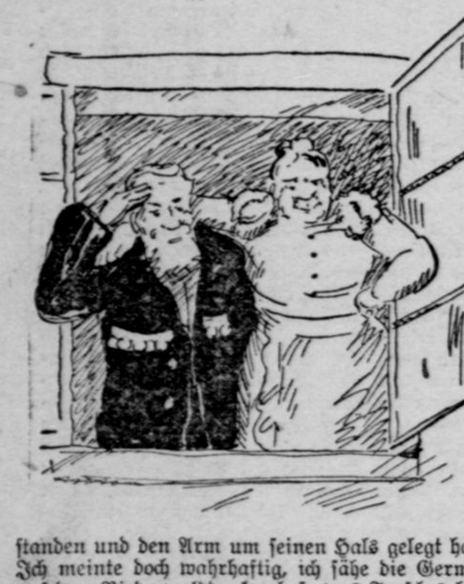
Wenn man das so hört, Herr Redakteur, so wundert man sich, daß überhaupt ein Franzose heute noch lebt. So furchtbar haben damals unsere Soldaten in Frankreich gekämpft.

Ich war natürlich furchtbar stolz auf meinen Anton und ließ die Korridortür sperrweit aufstehen, damit alle Mietsparteien hören konnten, wie bei uns gefeiert wurde. So gegen zwei Uhr, als der Schnaps und Bier zu Ende gingen, wurde auch die Stimmung stiller und die Festgenossen gingen wieder nach Hause.

„Anton," sage ich, „so, nun stellst Du Dich ans offene Fenster mit Deinen Orden und Deinem schwarzen Rock und grüßt noch mal nach unten zu den Kameraden auf der Straße runter."

Na, das tat er denn nun auch bei sperrangelweitem Fenster und aufgerissenen Gardinen und die Kameraden rufen zu uns rauf und wir zu ihnen runter, und die ganze Straße war in Aufregung, alle Fenster waren besetzt und die Kinder sangen die Wacht am Rhein.

Frau Kalkulator Meiern, die uns gegenüber wohnt, sagte am Nachmittag für mich: „Frau Quaßlern," sagte sie, „das schönste an der ganzen Feier war doch, wie Sie so hinter Ihrem Anton



standen und den Arm um seinen Hals gelegt hatten. Ich meinte doch wahrhaftig, ich sähe die Germania auf dem Niederwalddenkmal, so was Forsches hatten Sie in Ihrem ganzen Wesen."

Na, forsch bin ich ja nun, Herr Redakteur, sogar mehr, als meinen Kostgängern und meinem Anton manchmal lieb ist. Uebrigens, Herr Redakteur, im Vertrauen gesagt, ich wundere mich immer, daß mein Mann 1870 solche Heldentaten vollbracht hat, denn heute ist es eigentlich doch man ein recht schlapper Kerl und wenn ich ihn nur schief angucke, so kriecht er schon ins Mauseloch.

Doch, Herr Redakteur, eine Frau freut sich ja schließlich auch, daß sie einen Mann hat, der wenigstens früher mal was vorgestellt hat. Ich war denn auch den ganzen Tag sehr stolz auf meinen Anton und abends habe ich ihm sein Leibgericht Blutwurst mit Bratkartoffeln gemacht, denn ich denke, das paßte gerade, weil sie sich heute so viel blutdürstige Geschichten erzählt haben.



Wie mein Mann nun so auf die Blutwurst einhaute, als wenn es Franzosen wären, da betrachtete ich ihn ganz verklärt und sagte für ihn: „Anton, hast Du nun auch wohl selbst mal 1870 einen Franzosen erschlagen, ich meine so ganz persönlich und dichte dabei; nicht mit einer Kugel aus der Ferne?"

„Ja," sagt Anton und kaut mit vollen Backen. „Einer hat dran glauben müssen, abends bei Mars la tour, dem habe ich mit meinem Faschinenmesser die rechte Hand abgeschlagen."

„Ach, Anton," sagte ich, „ich bin so stolz auf Dich, aber sage mir bloß, warum hast Du ihm nicht lieber den Kopf abgeschlagen, das war doch sicherer und dann konnte er Dir doch nichts mehr tun?"

„Ja," sagte Anton und trank einen großen Schnaps, damit ihm die Blutwurst auch bekäme, „weißt Du, Minna, der Kopf des Kerls war ja schon ab." — — —

Als mein Mann abends friedlich im Bett lag und schnarchte und ich ihn so anguckte und daran dachte, daß er heute mit seinen Kriegskameraden mehr wie sechs Mark verzehrt hatte, und daß doch dem einzigen Franzosen, den er vors Messer gekriegt hat, der Kopf schon vorher ab war, da dachte ich so über manches nach und auch über alle die Festfeierlichkeiten, die jetzt jeden Tag stattfinden und über das viele begeisterte Gerede und das patriotische Kriegsgeschrei, und da meinte ich, diese Leute glichen auch meinem Anton, indem sie jemanden den Arm abschlagen, dessen Kopf schon vorher weg war, womit ich verbleibe

Ihre geehrte

Frau Quaßler.

*) Anmerkung des Setzers: Frau Quaßler meint wohl Beaune la Rolande?

Briefkasten der Redaktion.

Rüdinghausen. 1., 3. Nein. 4., 6. Ja. 2., 5. Am 1. postnumerando.

E. R., Crengeldanz. Fragen Sie Ihren Pastor.

H. W., Fürstenberg. Müller hat keine Ansprüche.

Marta, Waltrop. 1., 3. Ja. 2. Die Steuer wird verteilt.

Nießbrauch. Die Vereinbarung mit Ihrer Mutter ist maßgebend.

0001, B. W. 1. Kind muß zur Schule. 2. Ueber 125 Mk., Zahlungsbefehl.

F. W., Mainz. Sie müssen zahlen.

Lichtstr. 99, H. Sie konnten sie sogar sofort entlassen.

C. 175, Hüsten. Ja.

E. W. 31. 1. 1910 ist verjährt. 2. Senden Sie hier zur Prüfung ein.

R. B., Lütgendortmund. Nein.

G. B. 100. Staatsanwaltschaft.

Ingenieur B., Lübeckerstr. Steuer ist im Recht. **102., H. E.** Ja.

A. R. St. 16a. Schreiben Sie an Graetz direkt.

Lünen 1117. Ja, Anatomie einer Universität.

29, Provinzialstr. Muß bei der Polizei gemeldet werden.

F. Sch., Schwerte. Hohenzollern.

M. R. 100. Kann die Abzüge machen.

P. R., Hordel. 1., 2. Ja.

Siegen. Sie brauchen das nicht zu dulden.

K. 2. Ja.

Nr. 1000. Ohne weiteres können Sie nicht ausziehen.

A. H. 1, Witten. 1. Ausnützung. 2. Um der Feile.

F. F., Mengede. Nur wenn öffentliches Aergernis entsteht.

A. B. 100. Fragen Sie beim Telephonamt nach.

B. 4. 1. Nein. 2. Mittelhochdeutsch. 3. Ja. 4. Warum nicht. 5. Keine, wenn Anmeldung noch dieses Jahr.

A. B. Nein.

G. J. 3001. Wenden Sie sich zunächst an das nächste Bezirkskommando.

A. O. 23, Gelsenkirchen. 1. Krankheiten oder Verletzungen des Rumpfes. 2. Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße. 3. Leichte Grade von Kropf — voller Hals — wenn die Geschwulst auch bei Ausübung eines leichten Drucks keine Atembeschwerden verursacht. 4. Krümmung der kleinen Finger im 2. oder 3. Gelenk bei vorhandener Beweglichkeit des Fingers im ersten Gelenk.

Barop 100. Das können wir doch nicht wissen.

F. P. B. 100. 1. Wenden Sie sich an die Seekadetten-Annahme-Kommission in Kiel. Anmeldung nur vom 1. August bis 1. Februar. 2. 4 Jahre. 3. Abiturientenzeugnis. 4. Ungefähr 4100 Mk., in vierteljährlichen Raten.

2 Wettende. Fragen Sie bei der Kgl. Münze, Berlin, an.

96, 46 St. Güterrecht maßgebend.

Treue Liebe. Vor 21 Jahren kann er nicht heiraten.

W. K. 60. 1., 2., 3. Nein.

Nr. 100. Ja, König Jerome.

M. W. 1001. Gewöhnlich Tanne.

A. B., Hausberge. 1., 2. Nicht pfändbar.

H. Gelsenkirchen. 1. Nein. 2., 3. Ja.

A. H. Ganz verschieden, längstens 1 Jahr.

H. W., Langendreer. Solches Spezialgeschäft hier nicht bekannt.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.**, zu haben.)

Wenn Götter lieben. Erzählung aus der Zeit des Tiberius. Von Richard Voß. Zweite Auflage. Oktav. XII, 254 Seiten Text. In elegantem mehrfarbigen Umschlag broschiert Preis 3 Mark, in vornehmem Geschenkeinband mit mehrfarbigem Umschlagbild in Leinwand gebunden 4 Mark. Verlag von J. J. Weber (Illustrierte Zeitung) in Leipzig. — Gerade noch rechtzeitig für den diesjährigen Weihnachtsmarkt erscheint die neue, zweite Auflage des durch seine zahlreichen Werke auf dem Gebiete der schönwissenschaftlichen Literatur rühmlichst bekannten Verfassers. Wie bei fast allen seinen Erzählungen führt uns auch hier Richard Voß nach Italien, ins alte Rom, und zwar in die Zeit, wo es unter dem Drucke der Herrschaft des Kaisers Tiberiums arg litt. Es ist ein prächtiges, zum Teil düster gehaltenes Sittengemälde, das durch den ersten Eindruck der christlichen Botschaft eine milde Färbung erhält. Unter den Stimmungs- und Charakterschilderungen treten vor allem die meisterhaft gezeichneten Züge des dem Wahnsinn verfallenen Despoten scharf hervor. Eine kostbare Lektüre, die nur in feierlicher Stimmung gelesen sein will.

*

Buntes Blut. Neun erotische Humoresken von Ewald Gerhard Seeliger. München, bei Georg Müller. Geh. 3,— Mk., geb. 4,— Mk. — Lange Zeit hat die Humoreske in der deutschen Literatur nicht als vollwertig gegolten, von den Literaturgeschichtsschreibern wurden die Humoristen mit Vorliebe übersehen oder mit drei Zeilen abgetan. Ewald Gerhard Seeliger, der Vielgewandte, der sein reiches Talent in allen Richtungen des Schrifttums versprüht, gehört zu den Schriftstellern, die berufen sind, den Humor zu Ehren zu bringen und ihm die Stelle in der Literatur zu erkämpfen, die ihm gebührt. In seinem soeben erschienenen Buche „Buntes Blut", das neun erotische Humoresken enthält, ist so viel schlagender Humor zumeist von der derben Art, so viel Witz und Satire zusammengedrängt, ganz abgesehen von dem Reichtum neuer Ideen, daß der Inhalt des Buches für mehrere Bände ausgereicht hätte. So ist das Buch wie ein lustig getakeltes Segelschiff, das den, der sich ihm anvertraut, zu den seltsamsten und lustigsten Abenteuern entführt.

*

Gold gab ich für Eisen. Deutschlands Schmach und Erhebung in zeitgenössischen Dokumenten, Briefen, Tagebüchern aus den Jahren 1806—1815. Von Ernst Müsebeck, Archivar am Geheimen Staatsarchiv zu Berlin. Auf knapp vierhundert Seiten hat Ernst Müsebeck den ungeheuren Stoff mit geschickter Hand zusammengedrängt und das, was nicht in den Dokumenten steht, nämlich die geistig-sittlichen Voraussetzungen der großen Bewegung in einer tiefsinnigen Einleitung dargelegt. Aber noch aus einem anderen Grunde verdient das Buch unsere Aufmerksamkeit. Es ist die erste Veröffentlichung von Bongs Schön-Bücherei, die das Deutsche Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, ankündigt und deren Aufgabe ist, mit geistig oder geschichtlich interessanten Persönlichkeiten, mit Blütezeiten der Kultur, mit den Hauptströmungen in der Entwicklung der Menschheit auf leichte und geschmackvolle Art Fühlung gewinnen zu lassen. Von der inneren Gediegenheit des neuen Unternehmens legt diese erste Veröffentlichung das beste Zeugnis ab, aber auch von der buchkünstlerisch geschmackvollen und originellen Ausstattung. Dabei ist dieser Band wie alle folgenden für den unglaublich geringen Preis von 2 Mk. zu haben. Wir dürfen also diesem schönen Buche „Gold gab ich für Eisen" und mit ihm der ganzen Schön-Bücherei die weiteste Verbreitung wünschen.

*

Lebensweisheit. Eine Deutung unseres Daseins in Aussprüchen führender Geister von Bruno Wille. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin. Mit diesem Buch setzt das Deutsche Verlagshaus Bong u. Co. seine vielversprechend begonnene Sammlung „Bongs Schön-Bücherei" würdig fort. Der Vorzug einer dem Inhalt angepaßten originellen und künstlerisch vollendeten Ausstattung, der schon der ersten Veröffentlichung nachgerühmt wurde, bildet auch den Reiz dieses neuen Buches. Der Preis beträgt wie bei den früheren Bänden von Bongs Schön-Bücherei wieder nur 2 Mark. So vereinigt sich alles, um Bruno Willes „Lebensweisheit" zu einem wahren Volksbuch zu machen. Wir zweifeln nicht daran, daß es sich diesen Rang in kurzer Zeit errungen haben wird.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 330. Sonntag, 30. November 1913.

In Sturm und Stille.

3

Roman aus der Franzosenzeit von Max Treu.

(Nachdruck verboten.)

Langsam gingen alle drei nach Hohenbergen. Die beiden jungen Menschenkinder sprachen kein Wort mehr. Ueber ihre jungen Seelen zog das große Schweigen, das beredter ist, als alle Worte.

Der alte Bastian stand am Tor und sah ihn kommen. Er ging ihnen entgegen und nahm das Pferd am Zügel.

„Gu'n Abend ok, Jungherr!"

„Guten Abend, Bastian! Ist meine Tante oben?"

„Ach Jotte doch, nee, Jungherr! Sie hat vorhin anspannen lassen und ist mit dem Fräulein-Konventualin von Heßler und dem französischen General irgendwohin gefahren — —"

„Wohin denn, Bastian?"

„Jo, ick weet dat nich! Un ick weet ok nich, wenn se torückkommen!"

Hans Joachim sah vor sich nieder.

„Hm, da wird es wohl besser sein, wenn ich morgen wieder komme! Habt Ihr denn keine Ahnung, Bastian, was der Franzose hier will?"

„Nee, Jungherr! Aber sine Lüt seggen, dat se een paar Dage hier bliwen wollen — he will up de Jagd gehn —"

„Hol ihn der Teufel!"

„Ganz genau dasselbige segg' ick ok, Jungherr!" schmunzelte Bastian.

Hans Joachim nahm Beate beiseite.

„Lassen Sie sich nicht vor ihm sehen, Fräulein Beate," sagte er. „Schützen Sie Krankheit vor! Ich komme morgen vormittag wieder! Und sollten Sie mich brauchen. Sie wissen, zu jeder Stunde mit Leib und Seele der Ihre!"

„Ich danke Ihnen, Herr von Sormitz!"

Er küßte ihr die Hand zum Abschied. Dann schwang er sich auf den Braunen und trabte davon. Als er sich umsah, stand Beate im Torweg, mattroter Abendschein spielte um ihr Haupt und ließ die Goldbuchstaben der Inschrift hell aufleuchten: „In Sturm und Stille — meine Heimat!"

Und Hans Joachim wollte es scheinen, als klängen diese Worte wie ein Gruß aus einer anderen Welt, wie ein Versprechen von oben, das unverbrüchlich gehalten werden sollte. —

Er winkte mit der Hand einen letzten Gruß zurück. Dann ließ er den Braunen tüchtig ausgreifen.

Vor der Schmiede in Linau hielt er. Riezler hatte ihn schon erwartet.

„Alles in Ordnung, Jungherr!" meldete er.

„Schön, schön, Riezler! Wir wissen ja, daß wir uns gegenseitig aufeinander verlassen können. Was der Franzose da drüben eigentlich will, weiß ich noch nicht! Aber eins will ich Euch noch sagen: Habt scharf Obacht auch auf das junge Fräulein von Hassow, das im Stift zu Besuch ist — kennt Ihr sie?"

„Natürlich! Jeden Dag is se gekommen un hat de Kranken besucht! Dat is een Engel, de up de Erd' steegen is, um für den lewen Gott na dem Rechten to kieken — —"

„Na ja, Riezler, so ungefähr ist das richtig! Also paßt gut auf!"

„Ohne Sorge, Jungherr!"

„Gute Nacht, Riezler, und grüßen Sie die Frau und die Lütten!"

Und er trabte weiter. Aber den Hohenfriedberger Marsch pfiff er jetzt nicht mehr. — — —

Am Vormittag des nächsten Tages ließ sich der Graf Wellingerode bei der Aebtissin melden.

Die Domina runzelte die Stirn.

„Was will er noch?" murmelte sie. „Er soll bleiben, wo der Pfeffer wächst!"

Da sich das aber nicht machen ließ, mußte sie den hohen Gast des Stiftes wohl oder übel empfangen.

Der Graf trat ein. Er verneigte sich und wollte der Dame die Hand küssen. Aber sie entzog ihm dieselbe.

„Nicht nötig, Herr Graf, nicht nötig! Ich zweifle an Ihrer Achtung vor einer Dame ganz und gar nicht. Was bringen Sie? Darf ich Sie bitten, sich möglichst kurz zu fassen — meine Zeit ist sehr kurz bemessen — eine große Wirtschaft gibt viel zu tun — —"

„Ich werde mich bemühen, so kurz als möglich zu sein, Frau Aebtissin!"

„Also bitte, Herr Graf!"

Sie wies auf einen Stuhl, auf welchem Wellingerode Platz nahm.

Er räusperte sich ein wenig, ehe er das Wort nahm: „Es ist nicht nur die Absicht zu sagen, gnädige Frau Aebtissin, die mich hierher geführt hat — eine Absicht, der Sie in so liebenswürdiger Weise entgegengekommen und zu deren Ausführung Sie mir ein so großes Terrain zur Verfügung gestellt haben, daß ich von Ihrer Gnade gerührt bin, als Sie es mir gestern auf unserer Spazierfahrt zeigten —"

„Nun denn, Herr Graf, das ist ja erledigt! Bitte kommen Sie zum Thema!"

„Sofort, gnädigste Frau Aebtissin! Ich wollte nur meinen untertänigsten Dank — —"

Der hagere, knöcherne Zeigefinger der Domina klopfte einmal hart auf die Tabakdose.

„Nicht nötig, Herr Graf," unterbrach sie, „Gar nicht nötig! In der Spendung von Weidmannsfreuden ist Stift Hohenbergen niemals knickerig gewesen!"

„Man weiß diese Eigenschaft des Stiftes am Hofe zu Kassel zu schätzen. Also ich komme zur Sache, gnädigste Frau!"

Die Aebtissin lehnte sich steif in ihren Stuhl zurück. Eine eisige Unnahbarkeit lag über der ganzen hageren Gestalt mit dem charaktervollen, energischen Gesicht.

„Was beliebt also, Herr Graf?"

„Es — hm — es hm — befindet sich hier im Stift eine junge Dame — —"

Die Domina horchte auf. Aber kein Zug in ihrer steifen Haltung änderte sich.

„Eine junge Dame," fuhr der Graf fort, „welcher Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin eine außerordentliche Auszeichnung zugedacht haben."

Kurze Pause. Kein Wort von Seiten der Domina. Nur ihre Tabakdose stellte sie mit scharfem Klappern auf das Tischchen, das vor ihr stand.

„Fräulein Beate von Hassow," sprach Wellingerode weiter, „ist allerdings eine so außergewöhnliche Schönheit, daß ihr gegenüber auch nur Außergewöhnliches am Platze ist. Sie wissen, gnädigste Frau Aebtissin, daß der Hof zu Kassel ein Sammelpunkt glänzender Schönheiten ist — —"

„Das weiß ich, Herr Graf," schneidend und scharf klang die Stimme, „das weiß ich — und auch noch manches andere!"

Der Graf räusperte sich, ehe er fortfuhr: „Ich hatte das große Glück, Fräulein von Hassow in Kassel zu begegnen. Ihre Schönheit bezauberte mich, ich sprach den Majestäten davon, und die Folge war, daß die Königin die junge Dame als ihr Hoffräulein in ihre Umgebung aufnehmen und sie unter ihren mütterlichen Schutz stellen will. Der Hofstaat Ihrer Majestät soll vergrößert werden, und auf Fräulein von Hassow ist zuerst der allerhöchste Blick gefallen. Ich habe den Auftrag erhalten, Fräulein von Hassow ihre Berufung als Hofdame zu überbringen. Zu meinem großen Erstaunen war jedoch das Fräulein vor kurzem ganz plötzlich aus Kassel verschwunden — —"

„Dazu hat sie ihre guten Gründe gehabt, Herr Graf!" unterbrach die Aebtissin.

„A!"

„Ich werde nicht nötig haben, sie Ihnen zu sagen!"

Wellingerode zuckte die Achseln.

„Ich wüßte nicht, gnädigste Aebtissin —"

„Sie wissen nicht! Dann erlauben Sie, daß ich Ihrem Gedächtnis ein wenig auf die Sprünge helfe! Ist Ihnen wirklich nicht bekannt, daß Fräulein von Hassow wochenlang in zudringlichster Weise belästigt worden ist?"

„Belästigt? Gnädige Frau, Sie lieben starke Ausdrücke — —"

„Nur die richtigen, Herr Graf!"

„Wenn man sich um die Bekanntschaft einer Dame bemüht, ihren Namen, ihre Adresse zu erfahren wünscht — —"

„Und wenn", fiel die Aebtissin aufs neue scharf ein, „die junge Dame solche Bemühungen entschieden zurückweist und sie dennoch fortgesetzt werden, so nennen wir das in Preußen Belästigungen — —"

„Ich handelte im allerhöchsten Auftrag!"

„Dadurch wird die Sache nicht besser! Im allerhöchsten Auftrag eine junge Dame auf offener Straße anzusprechen — hm, mein Herr Graf, wir denken darüber anders, als das in der Kasseler Hofordnung vielleicht benannt oder auseinandergesetzt sein mag!"

„Sollte ich mich in der Tat der jungen Dame gegenüber ungeschickt oder auffällig benommen haben, so werde ich darum um Verzeihung bitten, gnädigste Aebtissin! Mein Uebereifer aber entstammte nur meinem Bestreben, meinen allerhöchsten Herrschaften dienen zu wollen!"

„Keine Entschuldigungen, Herr Graf! Sind Sie zu Ende?"

„Ja! Es gelang uns, den Aufenthalt des Fräuleins von Hassow zu ermitteln — sie ist hier in diesem Hause und ich bitte Sie, gnädigste Aebtissin, mir eine Unterredung mit ihr zu gestatten oder zu vermitteln, damit ich mich meines Auftrages entledigen kann!"

Die Domina führte langsam eine Prise in die etwas groß geratene Nase.

„Das wäre nutzlose Mühe, Herr Graf," sagte sie kühl.

„Gnädigste Frau — —"

„Ganz nutzlos, Herr Graf! Ganz nutzlos! Dasselbe Spiel, wie wenn die Kinder mit Muscheln die Elbe ausschöpfen wollen!"

„Aber ich bitte gehorsamst — ein allerhöchster Auftrag voll Gnaden —"

„Der mit einem runden Nein abgelehnt wird!

„Frau Aebtissin!"

„Mit einem runden Nein, Herr Graf! Wollen Sie das den Majestäten mitteilen und meinen untertänigsten Respekt vermelden! Kann ich sonst noch dienen, Herr Graf?"

Wellingerode hatte sich erhoben.

„Ich vermag in dem Bescheid der Frau Aebtissin noch nicht den Bescheid des Fräuleins Beate von Hassow zu erblicken — —"

„Ah so! Einen Augenblick, Herr Graf!"

Sie klingelte. Ein alter Diener erschien.

„Ich lasse Fräulein Beate von Hassow zu mir bitten!"

Der Diener zuckte leicht die Achseln.

„Das gnädige Fräulein geht soeben mit dem Jungherrn von Sormitz im Garten spazieren — —"

„Hm! Mit wem?"

„Mit dem Jungherrn von Sormitz!"

Jetzt trommelte das hochedelgeborene Fräulein Ludovika Aemiliane von der Rott einen Marsch auf ihrer Tabakdose.

„Dann rufe mir das Fräulein aus dem Garten heraus! Der Jungherr soll unten warten — ich haben nachher mit ihm zu sprechen!"

Einige Minuten später war Fräulein von Hassow im Zimmer. Sie zuckte heftig zusammen, als sie den Graf erblickte.

„Mein gnädiges Fräulein!" Er verneigte sich tief. Ohne ihn zu beachten, trat Beate an die Seite der Domina.

„Du hast mich gewünscht, Tante!"

„Ja! Dieser Herr bringt Dir eine Berufung als Hofdame nach Kassel! Du sollst Dich erklären, ob Du ihr folgen willst!"

Mit stolzer Bewegung hob Beate das Haupt. Wie eine beleidigte Königin stand sie vor dem Grafen.

„Hast Du die Erklärung noch nicht für mich abgegeben, liebe Tante?" fragte Beate die Domina.

„Der Herr Graf wünscht sie aus Deinem eigenen Munde zu hören!"

Beate wandte sich an Wellingerode.

„Dann bitte ich den Majestäten mitzuteilen, daß ich niemals in ihren Dienst treten werde! Hören Sie, mein Herr, niemals! Denn ich möchte nicht, daß ich mich vor mir selbst zu schämen nötig hätte!"

„Bravo!" sagte die Domina halblaut. Und dann, sich zum Grafen wendend, sprach sie: „Sie haben die Entscheidung des Fräuleins gehört, Herr Graf — kann ich Ihnen mit noch etwas dienen?"

Wellingerode sah das ironische Lächeln, welches bei diesen Worten um die scharfen, hageren Züge

Nr. 331. …
Ga…
DORTM…
Kle…
Hauskleid…
sollde Ware, …
Kostümst…
Cheviot …
Serge doppe…
Popeline …
Kostümst…
Blusenst…
Blusenst…
Samt…
Seide solid…
Samt in Bl…
Blusense…
Reine Se…
Große…
ca. 130 cm
Kabanana…
Bau…
Kleidersi…
Kleidersi…
Schürzen…
Kleiderve…
Schürzen…
Rockvelo…
Kleiderdr…
W…
Bettdama…
Hemdent…
Croiseflan…
Hemdent…
Hemdent…
Bi…
— Wie…
dient, …
man mit, …
der Ga…
ständlich …
Tanz gle…
beschaffi…
und wic…
spielen …
geworden…
Säule und …
weit dem …
kop über …
scheint im …
sind, so …

der Domina spielte, und in seinem Innern kochte es. Aber er verstand es, sich zu beherrschen.

„Ich bin untröstlich, gnädigste Frau — —

„O, Sie werden sich anderweitig zu trösten wissen — —"

Der Graf biß die Zähne übereinander. Wortlos verneigte er sich und verließ das Zimmer.

Tief aufatmend sank Beate in die Arme der sie liebevoll umfangenden Do…ina. — — — —

Die Abweisungen, welche der Graf von Wellingerode gestern bei Hans Joachim von Sormitz und heute bei dem hochedelgeborenen Fräulein Ludovika Aemiliane von der Rott, Aebtissin des Stifts Hohenbergen, zu verbuchen hatte, sollten nicht der einzige Verdruß sein, den er auf dem heißen Boden der Altmark zu erfahren hatte.

Am Nachmittag dieses Tages meldete sich bei ihm der Kapitän von Saligmac, den er gestern zum Gouverneur nach Magdeburg geschickt hatte. Etwas erstaunt sah der Graf dem Offizier, der ein verlegenes Gesicht machte, entgegen.

„Wie ist das möglich, Herr Kapitän, daß Sie schon zurück sind — Sie brauchen vier Tage bis Magdeburg und hierher zurück — —"

„Verzeihung, Herr Graf, aber ich war gar nicht in Magdeburg!"

„Sie waren nicht — —"

„Nicht in Magdeburg!" wiederholte der Kapitän und sein Gesicht wurde immer verlegener. „Denn wir waren gestern kaum zwei Stunden geritten, als wir plötzlich von einem Haufen maskierter Kerle angehalten und, ehe wir uns zur Wehr setzen konnten, von den Pferden gerissen wurden. Man durchsuchte uns, nahm mir Ihren Brief an das Gouvernement ab, band uns heraus an Bäumen fest und verließ uns in dieser Lage, nicht ohne daß man unsere Pferde mit sich nahm. Erst heute morgen wurden wir durch einen wackeren Mann aus unserer üblen Situation befreit und sind halb erschöpft hierher zurückgefahren — —"

„Das sollen Sie büßen!" knirschte der Graf. „Und wo ist mein Brief?"

„Das weiß nur der, Herr Graf, der ihn hat!"

„Und Sie haben keine Ahnung, wer die Täter sind?"

„Keine Ahnung! Die Gesichter waren nicht zu erkennen—"

„Sonst hat man Ihnen nichts abgenommen, außer dem Brief und den Pferden?"

„Nicht das geringste. All unser Eigentum ist unversehrt!"

„Klar, ganz klar!" rief der Graf, heftig im Zimmer auf- und abgehend. „Es ist ein Ueberfall aus politischen Gründen! Man wird frech und unbotmäßig hier — es ist Zeit, daß ein Exempel statuiert werde! Ich danke Ihnen, Herr Kapitän, ruhen Sie sich aus! Ich werde überlegen, was zu tun ist!"

— — — — — — — —

Fast zu derselben Zeit, als der Graf diese Unterredung mit seinem Offizier hatte, trat Riezler bei Hans Joachim ein.

„Ick hebw eenen Breef, Jungherr!"

Und dabei legte er ihm mit spöttischem Schmunzeln das Schreiben Wellingerodes nach Magdeburg in die Hände.

„Mien Lüt' hebben dat Dings op de Straat funnen!"

Und Hans Joachim schmunzelte ebenfalls. Dann öffnete er den Brief.

„Donnerwetter! Riezler, das ist ein guter Fang!"

„Jo, jo, Jungherr! Wenn 'n richtiger Jäger op de Jagd geht, bringt he ok een Wild mit to Huus. Dat ist jo de Brut, Jungherr!"

„Schönen Dank, Riezler!"

„Keen Grund daför! Adjüs, Jungherr!"

„Adjüs, Riezler! Und grüßen Sie die Frau und die Lütten! Schreiben Sie noch immer?"

„Als ob se an de Spetz stäken! Ower Prachterl sin's doch, Adjüs, Jungherr!"

Damit war er hinaus.

Hans Joachim pfiff durch die Zähne. Und als er meinte, daß er sich dieses Vergnügen lange genug gegönnt hätte, holte er selbst aus dem Keller eine gute Flasche alten Rheinwein, füllte das Glas, hob es empor und sprach: „Hie gut Altmark allerwegel"

Und dann leerte er ein Glas auf einen Zug.

Allen den scharfen Augen, welche auf die Wege, die von der Altmark hinausführten zur guten Stadt Magdeburg, Obacht gaben, war es entgangen, daß zwei Reiter in bürgerlicher Kleidung eines schönen Tages die große Straße nach Magdeburg entlang geritten waren. Und wer sie etwa beobachtet hatte, dem waren sie jedenfalls nicht auffällig gewesen.

So geschah es, daß der Gouverneur und Kommandant von Magdeburg zwei Schreiben erhielt, das eine an Se. Majestät den König von Westfalen gerichtet, mit der Bitte um sichere Weiterbeförderung übergeben, das andere für ihn selbst bestimmt.

Er öffnete das letztere und las es, um es dann ärgerlich auf den Tisch zu werfen.

„Saprisiti!" sagte er verdrießlich zu seinem Stabschef, „wenn man mich doch nur von diesem verdammten Posten als Kommandant hier erlösen wollte! Man weiß nicht mehr, was man machen soll! Aus Paris und Kassel gehen mir fortwährend Weisungen zu, milde und vorsichtig zu verfahren und Gewalt nur dann zu gebrauchen, wenn tätliche Angriffe gegen unsere Leute stattfinden sollten; man müsse darauf achten, heißt es jedesmal, daß man sich im Rücken der bald nach Rußland marschierenden Armee kein zweites Spanien und keine zweite Vendée schaffe. Und hier schickt mir der Wellingerode den Befehl, ich solle den Linauer Baron, den Sormitz, festnehmen und ihm den Prozeß machen lassen!"

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Er ging hastigen Schrittes im Zimmer auf und ab.

„Befehl, Gegenbefehl, Unordnung!" fuhr er dann fort. „Man hätte übrigens auch etwas besseres tun können, als gerade diesen" — er spuckte aus — „Grafen Wellingerode hierher zu schicken! Bei dem Ruf, der ihm vorangeht, ist er der schlechteste Unterhändler in delikaten Aufträgen! Und hat er übrigens Vollmacht zu solchem Befehl? Daß der Linauer Baron an der Spitze der Rebellen steht, wissen wir längst, aber daß er die Schuld tragen soll, wie Wellingerode schreibt, daß man drei seiner Reiter an die Bäume gebunden hat, — davon wissen wir gar nichts! Ich werde mich hüten, hier auf eigene Verantwortung den Funken ins Pulverfaß zu werfen!"

Und er beschloß, zunächst in Kassel um Verhaltungsmaßregeln gegenüber dem Wellingerodeschen Auftrag zu bitten. — —

In dem Schreiben an den König von Westfalen aber stand folgendes:

„Euer Majestät beehre ich mich untertänigst zu berichten, daß ich bei der Durchführung der Befehle Eurer Majestät hier auf den entschiedensten Widerstand gestoßen bin. Der Baron von Sormitz weigert sich, die Gnade der Majestät anzunehmen und hat sich mir gegenüber offen als Preuße hingestellt. Das Fräulein von Hassow, das eine Liebschaft mit dem von Sormitz zu haben scheint, weigert sich, dem ehrenvollen Ruf nach Kassel zu folgen, und hat mir ein kategorisches „Niemals!" zur Antwort gegeben. Bei dem von Sormitz halte ich alle weiteren Verhandlungen für aussichtslos; dem Fräulein von Hassow gegenüber werden sich Mittel und Wege finden, zum Ziele zu gelangen. Nötig ist aber dazu vor allem, daß der von Sormitz hier von der Bildfläche verschwände.

Ich brauche der erhabenen Einsicht Eurer Majestät hierüber gewiß keine näheren Andeutungen zu machen und werde daher von der Vollmacht, die mir Eure Majestät schon vor Jahren gegeben haben, in allen solchen Dingen nach eigenem Ermessen zu handeln, auch in vorliegendem Falle Gebrauch machen. Um ganz sicher in der Ausführung der mir übertragenen Befehle zu gehen, erlaube ich mir die untertänigste Bitte, den Kommandanten von Magdeburg anzuweisen, mir weitere 100 Mann Kavallerie zur Verfügung zu stellen.

Eurer Majestät untertänigster
Graf von Wellingerode."

* * *

Das hochedelgeborene Fräulein Ludovika Aemiliane von der Rott feierte ihren Geburtstag.

Das war ein Feiertag für die ganze Umgebung des Stiftes. Seit Jahrhunderten schon war es von jeder Aebtissin so gehalten worden. Alle Dorfarmen wurden reich beschenkt; die Kranken und die, die sich in vorübergehender Not befanden, erhielten reiche Gaben an barem Geld, an Wein und kräftigen Speisen, an Getreide für die Aussaat, an Futter für das Vieh. Etwaigen Schuldnern des Stiftes pflegten an diesem Tage ihre Schulden ganz oder teilweise erlassen zu werden.

Am frühen Morgen erschienen im Hofe des Stiftes die Schulkinder mit dem Schulmeister und sangen feierliche Geburtstagskantaten, deren besserer Abschluß jedesmal in schweren Tellern voll Kuchen und großen Gefäßen voll Milch bestand.

Im Stift selbst aber gab die Aebtissin an ihrem Ehrentage ein „Grand Diner". Im großen, hellen, von mächtigen Säulen getragenen Speisesaale, der sonst nur selten benutzt wurde, fand es statt. Der gesamte Adel der näheren Umgebung war geladen, die Geistlichen der nahen Dörfer ebenfalls, und wenn das Diner begann, blies Böttgers Fritze aus Linau einen schmetternden Tusch auf einer alten verrosteten Posaune, die für gewöhnlich ihren Platz hinter der Orgel in der Dorfkirche hatte und dort das ganze Jahr über in frommer Beschaulichkeit unangefochten ihr Dasein zubrachte. An diesem Tage aber wurde sie hervorgeholt. Das war ein altes Privileg der Familie Böttger, und kein Kaiser und kein König konnte zäher auf seinen Privilegien bestehen, als die Familie Böttger auf dem ihren. Und ob die Tischgäste sich sämtlich vor Entsetzen die Ohren zuhielten, ob die Konventualinnen sich in die entferntesten Zimmer flüchteten, um ihre Ohren vor dem grausamen Geschmetter zu bewahren, ob die Domina hellauf wetterte über den „Teufelsjungen und seine vermaledeite Blaserei", ob alle Hunde ringsum jämmerlich zu heulen anfingen — tat alles nichts, Böttgers Fritze blies fünf Minuten lang, nicht mehr und nicht weniger, und das Privileg und die Ehre der Familie Böttger war gerettet. Danach aber erhielt Fritze einen blanken Taler, einen großen Teller voll Braten nebst Kartoffelsalat und einen Schoppen Bier. Und nachdem er sich das alles in Ruhe und Behagen zu Gemüte geführt hatte, sagte er „Adjüs!" ging ab und brachte die Posaune auf ihren alten Platz. Der Glanzpunkt des Tages war vorüber.

— — So auch heute. Nach dem mauererschütternden Geschmetter hatte sich die Tischgesellschaft im Speisesaale zusammen gefunden. Daß Hans Joachim von Sormitz nicht fehlte, braucht nicht erst erwähnt zu werden. War er doch nicht nur der nächste Nachbar, sondern auch der nächste Verwandte der Domina, der Sohn ihrer längst verstorbenen, von ihr heißgeliebten Schwester.

Aber auch der Graf Wellingerode war da.

Und das war nicht so selbstverständlich gewesen. Die Domina hatte im stillen gehofft, daß er nach der deutlichen Absage, die er von Fräulein von Hassow erhalten, dem Stift Hohenbergen möglichst schnell den Rücken kehren und die Rehböcke und Schnepfen vergessen werde. Aber dem war nicht so.

Er blieb. Ein Tag nach dem andern verging — jetzt war er schon zehn Tage da — er machte keine Miene zum Abzug.

Da er nun noch da war, so hielt sich die Aebtissin nach manchem inneren Widerstreit für verpflichtet, ihn zum Geburtstagsdiner einzuladen. Die äußere Form sollte dem Gaste gegenüber unter allen Umständen gewahrt werden — das glaubte die alte Dame ganz einfach der Würde und dem Ansehen ihres Stiftes schuldig zu sein. Der Graf aber hatte nicht den Takt besessen, vielleicht auch nicht besitzen wollen, die Einladung unter irgendeinem plausiblen Vorwand abzulehnen, er war gekommen, und die wenig freundlichen Blicke, die von allen Seiten auf ihn gerichtet waren, sowie das frostige, zurückhaltende Benehmen der Gäste ihm gegenüber schienen ihn nicht zu kümmern.

Auch die beiden Offiziere seiner Kavallerie-Abteilung, den Kapitän de Saligmac und den Leutnant de Charrier, hatte die Aebtissin konsequenterweise wohl oder übel einladen müssen.

Und auch Fräulein Beate von Hassow fehlte nicht. Das aber war der schwierigste Punkt des ganzen Programms gewesen. Als die junge Dame gehört hatte, daß Wellingerode an der Tafel teilnehmen werde, hatte sie zunächst rund heraus erklärt, dann könne sie unmöglich sich daran beteiligen. Wenn Wellingerode mit ihr zusammen an einem und demselben Tische säße, so gäbe ihm das ein gewisses Recht, sich ihr zu nähern und ihre Unterhaltung zu suchen. Und das wollte sie auf jeden Fall vermeiden.

Die Domina konnte ihr im stillen nicht unrecht geben. Aber andererseits ärgerte es sie, daß der frohe, leichte Sonnenschein, der von Beate zur Freude des ganzen Stiftes ausging, an diesem Tage fehlen und in seinem Kämmerlein eingesperrt sein sollte, und noch mehr wurmte es sie, daß gerade der „Malefizer", der Wellingerode schuld daran sein sollte, der ihr damit ihren Ehrentag halb verdarb. Sie gab sich alle Mühe, Beate zu überreden — vergeblich.

Da war sie aufgestanden, hatte ein paarmal energisch auf ihre Tabakdose geklopft und trocken gesagt: „Na gut, dann werde ich Dir den Hans Joachim von Sormitz schicken!"

Und trotzdem Fräulein Beate sich hocherrötend abgewendet, hatte die Domina ihr „den Hans Joachim von Sormitz" geschickt. Und der mußte es wohl verstanden haben, alle Bedenken des zierlichen Starrkopfes zu beschwichtigen, denn bevor er wegritt, hatte er zur Tante Aebtissin gesagt: „Sie kommt, Tante! Aber — Du mußt sie bei der Tafel neben mich setzen!"

Halb ernst, halb scherzend hatte ihm die Domina gedroht — aber bei Tisch hatte Fräulein Beate von Hassow richtig ihren Platz zur Rechten des Johannes von Sormitz gefunden. Und darob lag auf den Zügen der beiden der helle Sonnenschein, und sie wurden gar nicht müde, die Köpfe zusammenzustecken und sich Neuigkeiten von offenbar erschrecklichster Bedeutung zuzuflüstern.

(Fortsetzung folgt.)

Katzenjammer.

Humoristische Skizze von **Helene Lang-Anton.**

(Nachdruck verboten.)

Er stellte sich vor den Spiegel und betrachtete sich genau. Er bemerkte keine Veränderung im Gesicht. Er begann es zu studieren. Es war noch das gleichmäßige selbstzufriedene Gesicht, das er nun schon seit einer Reihe von Jahren an sich kannte. Diese famose festgemeißelte Ruhe ließ sich durch nichts erschüttern. Sie überdeckte scheinheilig alle Erregungen, Aergernisse, frober und schmerzlicher Zufälligkeiten.

Aber heute mußte eine Veränderung bemerkbar sein. Er war schon mit diesem Gefühl aufgewacht. Es hämmerte ihm in den Schläfen, das Gehirn schien zu rollen; das konnte doch nicht nur die Folge von dem überreichlichen Sektgenuß sein.

Wieder besah er sich genau. Aus dem Gesicht war nichts heraus zu bekommen.

Da klingelte das Telephon.

„Hallo! Hier Przywitz. Wer dort?"

„Reizenstein."

„Servus. Was ist denn los?"

„Ich wollte Dir nur gratulieren."

„Mir gratulieren? Wozu denn?"

„Nun, Du hast Dich doch gestern auf der Hochzeit verlobt."

„Mach keine schlechten Witze."

„Na hör mal, das ist aber toll. Das war der beste Witz, den Du gemacht hast; und wenn man Dir gratuliert, hältst Du es für einen schlechten Witz?"

Przywitz griff sich an den Kopf. Das Gehirn rollte nicht mehr, jetzt kreiselte es.

Er hatte sich verlobt? Mit wem denn?

„Na, alter Junge, bist wohl sehr glücklich?"

„Selbstverständlich, so übergücklich, daß ich gar nicht weiß — Schluß!" brüllte er in den Apparat.

Er wollte nichts mehr hören. Er trat wieder vor den Spiegel. Nun war die Veränderung da. Ein blödes Gesicht starrte ihm entgegen. Das Gehirn stand still.

Er empfand nichts von dem überwältigenden Glücksgefühl, das so ein Ereignis zu begleiten pflegt. Nur eine ungeheure Angst schnürte ihm die Kehle zu. Verlobt! Mit wem? Mit wem?

Er erinnerte sich an ein Theaterstück, in dem ein Mann in einer ähnlichen Situation sind befand. Er hatte das damals für Blödsinn erklärt, Gehirnerweichung des Autors.

Er griff sich an den Kopf. Ob vielleicht auch bei ihm Gehirnerweichung — — —?

Die Post kam. Gute Freunde gratulierten. Diese Niedertracht! Heimtückisch verschwiegen sie alle den Namen der Braut. Die Verlobung an und für sich hatte etwas Anheimelndes. Er hatte schon oft daran gedacht, zu heiraten. Es gab so viele langweilige Stunden und noch mehr abgerissene Knöpfe. Auch bekam ihm das Wirtshausessen gar nicht mehr. Und es meldete sich auch bei ihm schon etwas das Rheuma. Da war so etwas Liebes, Süßes, Molliges an der Seite ein ganz gutes Gegengewicht. Aber zum Donnerwetter, wie nannte sich dieses liebe, süße, mollige Gegengewicht?

War es seine kleine Tischdame, das blonde Stadtratstöchterlein? Gar nicht übel. Oder sein vis-à-vis? Die schöne junge Witwe mit dem versengenden Blick? Sehr apart, totschick, ein entzückender Typ, aber zum Heiraten gehörte etwas Mut. Oder — er schüttelte sich und versuchte mit Gewalt den Gedanken zurückzudrängen, vergeblich. Immer wieder tauchte die lange schlafrige Latte aus Hinterpommern vor ihm auf, die gekommen war, in der Großstadt etwas salonfähiger und stilgerechter zu werden. Ihr Schatten war ein großer Geldsack. Aber selbst diese Begleiterscheinung machte sie nicht begehrenswert. Oder am Ende gar — nun bekam er einen moralischen Hexenschuß, der ihm jede Bewegungsfreiheit nahm — die sommersprossige, rothaarige Nichte des Hauses, die kein r, kein s, kein ch aussprechen konnte und bei der man alles erraten mußte, was sie sagte? Für eine Ballpause ließ sich eine solche Konversation schon ertragen, aber fürs ganze Leben, das wäre eine ungeheure Anforderung.

Mittlerweile war es 12 Uhr geworden. Um diese Zeit begann der sonntägliche Bummel auf der Promenade. Vielleicht fand er da eine mitleidige Seele, die seinen Gedächtnisschwund auffrischte. Vielleicht sogar die Holde selbst.

Krampfhaft ging er auf dem Platz, wo die Musik spielte, auf und ab. Von den ihm in der Erinnerung haftenden Damen keine Spur.

Da plötzlich kam ihm der Schwiegervater seines gestern verheirateten Kameraden entgegen. Rechts die lange Latte, links die sommersprossige Nichte. Erschreckt blieb er stehen; bei Tage wirkten sie noch schlimmer. Einen Augenblick dachte er daran, auszukneifen. Doch schämte er sich seiner Feigheit, trat ihnen entschlossen entgegen und fragte nach dem allgemeinen Befinden.

Die kleine Nichte dankte mit einem Wortschwall, von dem er nicht eine Silbe verstand. Dafür blieb die Lange stumm wie ein Fisch.

Es tat ihm ordentlich wohl, als der Schwiegervater in kurzen Worten dankte, nach seinem Ergehen harmlos fragte und dann mit den jungen Damen weiterging. Also von diesen war es keine.

Da kam auch schon um die Ecke die schöne Witwe, Totschick wie immer, mit lachenden Augen, die Ziele suchten. Als sie ihn bemerkt, kam sie mit ausgestreckter Hand auf ihn zu. Also sie — er mußte schlucken, so saß es ihm in der Kehle, als er sie zaghaft begrüßte.

„Was haben Sie denn, Herr von Przywitz? So eine Trau-mich-nicht-Miene ist man ja an Ihnen gar nicht gewöhnt. Oder sollte es vielleicht ein kleiner Kater sein? Sie waren allerdings gestern sehr animiert. Sehr animiert", wiederholte sie gedehnt und sah ihn, wie es ihm schien, durchbohrend, wie auf etwas wartend, an.

Er fühlte, wie er erblaßte. Nun würde es kommen. Aber es kam nichts. Sie bemerkte in einiger Entfernung Bekannte und verabschiedete sich schnell. Gott sei dank, auch diese Attacke war abgeschlagen.

Verschiedene junge Damen vom gestrigen Abend kreuzten noch seinen Weg, ohne ihm besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Und schon wollte er nach Hause gehen, als ihm seine Tischdame, das niedliche Stadtratstöchterlein entgegenkam. Sie blieb stehen und reichte ihm errötend die Hand. Es war ihm, als ob ihre Hand in seiner zitterte, dazu der seltsame Blick — — kein Zweifel, sie war's. Und als sie nun gar noch selbstverständlich an seiner Seite weiterschritt, wurde er immer sicherer. Er besah sich die Kleine genau; sie war wirklich niedlich, allerliebst, immer froher Laune, verstand gut zu plaudern und hatte eine liebe natürliche Art und Weise. Da hatte es das Schicksal also gut mit ihm gemeint.

Unwillkürlich bogen sie in eine stillere Straße ein. Stumm schritten sie dahin, bis endlich die Kleine lachend fragte:

„Haben Sie mir denn gar nichts zu sagen?"

Jetzt war er ganz sicher. Diese direkte Aufforderung konnte nur darauf zielen. Er überlegte.

„Nun, wenn Sie mir nichts zu sagen haben, haben Sie es vielleicht Papa, den ich eben auf uns zukommen sehe."

„Darf ich?"

„Ja, warum sollen Sie denn nicht dürfen?"

„Also Sie haben mich lieb?"

„Ich — Sie — lieb?" kam es halb erschreckt, halb freudig von ihren Lippen, während glühendes Rot ihre Wangen bedeckte und ihre Augenlider sich senkten.

Er hörte keine Frage, sondern eine Bestätigung heraus.

„Sie wollen also meine kleine liebe süße Frau werden?"

„Ich — ich — ich"

„Doch das weiß ich ja schon, wir sind ja schon seit gestern einig."

Sie sah ihn an, Staunen im Blick. Dann plötzlich, wie von einem Gedanken ergriffen, lachte sie leise vor sich hin und sagte fest:

„Ja."

Und sie schritten glückselig dem ahnungslosen Papa entgegen. —

Als mittags im Kasino Przywitz den Kameraden für ihre Gratulation zu seiner Verlobung dankte, sahen sie sich verlegen an. Und als der Major, der es gehört, sich mit der Frage an Przywitz wandte: „Sie haben sich verlobt? Mit wem denn?" wurde aus dieser Verlegenheit Entsetzen.

Sie stießen ihn an, flüsterten etwas von „dummen Ulk — Unsinn machen — Spaß verstehen", bis ihm endlich ein Licht aufging. Er lächelte überlegen und sagte nachdrücklich:

„Jawohl, Herr Major."

„Prywitz, um Gottes willen, seien Sie doch vernünftig, bringen Sie uns doch nicht in die Tinte", flüsterte es um ihn her.

Unbeirrt und unberührt fuhr er fort:

„Mit Fräulein Lucie Warden."

Dann weidete er sich an den verdutzten Gesichtern der Kameraden, die keinen klügeren Ausdruck gewannen, als er jedem einzeln dankbar die Hand drückte, dafür, daß sie ihm zu einer Braut verholfen. Denn ohne ihren Ulk und ohne seinen Katzenjammer wär's nicht so rasch und schmerzlos gegangen.

Blinde Passagiere.

London, 26. November.

Es gibt zahlreiche arme Teufel, die gerne, sei es, um sich eine neue Verdienstmöglichkeit zu schaffen, sei es, daß das Heimweh ihnen allzu stark zusetzt, einen Domizilwechsel vornehmen möchten und mitunter Orte erreichen wollen, die von ihrem gegenwärtigen Aufenthalt so weit entfernt sind daß sie viele Stunden oder Tage, ja oft sogar Wochen und Monate benötigen, um das ersehnte Ziel zu erreichen. Aber die Schiffahrtsgesellschaften und die Eisenbahnen sind teuer, und wie wenigen gelingt es, die Summe aufzubringen, um, wenn auch nicht gerade sehr komfortabel, so doch überhaupt eine solch weite Reise unternehmen zu können.

Es dürfte kein großer Dampfer nach oder von Amerika fahren, auf dem sich nicht ein oder zwei blinde Passagiere befinden, die, oft in den unmöglichsten Verstecken, die Fahrt mitmachen und meistens nicht auf hoher See, sondern erst im Hafen entdeckt werden. Aber in welch bedauernswertem Zustand befinden sich solche „blinde Passagiere"! Meistens sind sie halb verhungert und zu Skeletten abgemagert oder vom Frost halberstarrt oder auch wenn sie als Aufenthaltsort ein leeres Faß oder eine leere Kiste gewählt haben, wie dies auch schon sehr häufig vorgekommen ist, unfähig, sich zu bewegen und die Mehrzahl von ihnen muß direkt ins Krankenhaus gebracht werden, bevor sie, wenn die betreffende Gesellschaft nicht Mitleid mit ihnen hat und keine Anzeige wegen Betruges erstattet, ins Gefängnis wandern müssen.

Auch zahlreiche Eisenbahngesellschaften wissen von solchen „blinden Passagieren" ein Lied zu singen, die ebenfalls die unbequemsten Aufenthaltsorte unter Wagenachsen, zwischen den Verbindungsstangen der Räder oder gar unter der Lokomotive wählen, um möglichst billig an ihr Ziel zu gelangen. In einem englischen Verlag ist nun vor einigen Tagen ein Buch erschienen, das einen Eisenbahnbeamten zum Verfasser hat und das sich mit einigen interessanten Fällen von „blinden Passagieren" beschäftigt. „Als eines Tages der Expreßzug von Euston in Creme ankam," erzählt der Verfasser des Büchleins unter anderem, „bemerkte man einen jungen Mann, der sich am Tender der Lokomotive angeklammert hielt und der in dem Augenblick, als der Zug in die Halle einfuhr und stehen blieb, erschöpft zur Erde fiel. Wenn ihn seine Kräfte wenige Minuten früher verlassen hätten, so wäre er unbedingt überfahren worden. Nachdem man den jungen Mann, der vollkommen durchnäßt und dessen Gesicht, Hände und Körper kohlschwarz waren, gelabt und gereinigt hatte, erzählte der Bedauernswerte, daß er die Fahrt auf diese schreckliche Weise schon von London aus mitgemacht hatte. Er hatte sich zwischen dem Gepäckwagen und dem Tender aufgestellt, und als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, schwang er sich auf die Kuppelung, erreichte die Höhe des Tenders und hielt sich dort mit beiden Händen fest, wobei ihm seine turnerischen Fähigkeiten zu Hilfe kamen. In jeder Station, in der der Zug hielt, ließ er sich herabgleiten und wiederholte bei der Abfahrt dasselbe Manöver wie in London — er sprang, während der Zug langsam abfuhr, auf. Als Motiv zu diesem wahnwitzigen Streich gab der Tollkühne an, daß er die Absicht gehabt hätte, seine Eltern, die in Wallasey wohnten, zu besuchen, weil seine Mutter schwer erkrankt war und ihn zu sich gerufen hatte, daß er aber zu arm gewesen sei, um die Fahrt bezahlen zu können und in seiner Verzweiflung diesen Ausweg wählte.

Ein nicht weniger riskanter Streich eines „blinden Passagiers" war das Vorgehen eines Portiers, namens Neil, der von Liverpool nach Edinburgh gefahren war und dort im Spiel sein ganzes Geld verloren hatte. Da er niemanden in der fremden Stadt kannte und wußte, daß er seine Stelle verlieren würde, wenn er nicht am anderen Morgen in Liverpool sei, entschloß er sich, die Reise „unentgeltlich" zurückzulegen. Es war eine schöne, warme Maiennacht und Neil kroch unter dem Gepäckwagen und hielt sich an der Räderachse fest. Unglücklicherweise aber begann es zu regnen, das Eisen wurde ganz schlüpfrig und in der nächsten Station, in der der Zug hielt, plumpste Neil wie ein Sack zur Erde und wurde sofort an der „Weiterreise" von einigen energischen Polizisten gehindert, die ihn in einen überaus geschützten Raum brachten, in dem der wackere Neil vom Regen nichts zu fürchten hatte.

Einer der seltsamsten Fälle passierte vor einiger Zeit mit einem „blinden Passagier". Als der Orientexpreß in Paris einfuhr und die Stationsdiener die Waggons untersuchten, fanden sie unter dem Speisewagen den leblosen Körper eines Mannes. Schon glaubte man das Opfer eines Eisenbahnunfalles zu sehen, als der Mann die Augen aufschlug und mit schwacher Stimme sagte: „Ich habe so großen Hunger!" Er wurde natürlich sofort in einen Wartesaal transportiert und dort wurden ihm warme Getränke eingeflößt, bis er vollkommen zu sich kam. Wie der arme Mensch später erzählte, hat er die Reise von Bukarest nach Paris unter dem Speisewagen hängend zurückgelegt und während der ganzen Zeit nichts gegessen und nichts getrunken und keinen Augenblick geschlafen. Knapp vor Paris fiel er in Ohnmacht und erwachte erst, als man ihn, wie schon erwähnt, geistärkt hatte. Trotz seiner inständigen Bitten, ihn in Paris zu lassen, wurde er am nächsten Tage wieder in seine Heimat zurückgeschickt. Das gleiche Schicksal erlebten zwei rumänische Soldaten, die ebenfalls unter einem Eisenbahnwagen von Rumänien nach Budapest gefahren waren; auch sie wurden sofort in ihr Vaterland zurückspediert."

Mannigfaltiges.

— (Moralische und unmoralische Maximen.) Unter dieser Spitzmarke gibt der „Temps" aus einem eben erschienenen Buche von Etienne Rey einige Aphorismen wieder:

Ein Gesetz, das für alle gleich ist, bietet nichtsdestoweniger dem Reichen Vorteile.

Anständig sein, ist noch nicht alles; man muß sich darüber auch trösten können.

Es gibt Frauen, die wie gewisse Theaterstücke eine Reprise verdienen und das zweite Mal sogar besser gefallen.

Man empfindet manchmal eine unermeßliche und geheimnisvolle Sehnsucht nach Glück, die dann, befriedigt, in einer ganz kleinen kläglichen und lächerlichen Freude aufgeht.

Man findet vieles fehlen bei Leuten, die im Begriffe sind, reich zu werden.

Hanau, 28. Nov. (178 Schuldfragen in einem Meineidsprozeß.) In achttägiger Verhandlung beschäftigte das hiesige Schwurgericht ein Meineidsprozeß, in dem nicht weniger als 14 Personen als Angeklagte figurierten. Es handelte sich um die sogenannte Bad Ober-Meineidsaffäre, die sich aus einer gewöhnlichen Wirtshausschlägerei entwickelt hat. Die Angeklagten, junge Leute, darunter drei Mädchen, von 20 bis 22 Jahren feierten eines Tages in einem Lokal einen Geburtstag. Als die Geister schon ziemlich vom Alkohol umnebelt waren, erschien ein Dienstknecht Schönmeier, dem die Angeklagten nicht wohl wollten. Auf das Signal: Da kommt bayrisch Blut! fielen sie über den Ankömmling her und verprügelten ihn windelweich. In der Folge wurde dann gegen die Meistbeteiligten ein Verfahren vor dem Schöffengericht Bad Ober eingeleitet. Der Gerichtshof konnte nur zur Verurteilung eines Arbeiters Döppenschmidt kommen, da die übrigen Angeschuldigten von ihren Freunden und Freundinnen „freigeschworen" wurden. Döppenschmidt erhielt drei Monate Gefängnis, wollte sich aber als Allein-Leidtragender bei dem Urteil nicht beruhigen und erklärte, Berufung einlegen zu wollen. Daraufhin bekamen es die Freigesprochenen mit der Angst und redeten ihm gut zu, die Strafe anzunehmen, sie würden ihn nachher mit Geld entschädigen. Das wäre vielleicht auch erreicht worden, aber inzwischen hatte die Staatsanwaltschaft die Mitteilung erhalten, daß die Eide vor dem Schöffengericht zum größten Teil falsch geschworen seien. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und als Resultat die jetzige Anklage erhoben. Den Geschworenen wurden 178 Schuldfragen vorgelegt, von denen 61 auf wissentlichen Meineid lauteten. Der Gerichtshof verurteilte drei Angeklagte zu je zwei Jahren Zuchthaus, zwei zu je einem Jahre sechs Wochen, vier weitere zu je einem Jahr Gefängnis. Die mitangeklagten Mädchen kamen mit je vier Monaten Gefängnis davon.

— (Das ungeheuerste der Landtiere,) das je unsere Erde getragen hat, war der Atlantosaurus immanis. Er maß nach Angabe der Paläontologen (Stuttgart) in der Länge bis 36 m, und da das Tier nicht platt wie ein Krokodil dahinkroch, sondern hoch gestellt war, so kann man bei ihm auch wohl eine entsprechende Höhe von 10—12 m annehmen. Also siebenmal so lang, dreimal so hoch und doch mindestens dreimal

Gebr. Alsberg

G. m. b. H.

DORTMUND, Brückstrasse 26.

Heute beginnt unser diesjähriger großer

Weihnachts-Verkauf

In allen Abteilungen unseres Hauses sind passende Festgeschenke ausgelegt.

Kleiderstoffe

Hausklelderstoff solide Ware, engl. Geschmack . . . . . 68 Pf.
Kostümstoff doppelt breit . . . . . 95 Pf.
Cheviot reine Wolle, 110 cm breit . . . 95 Pf.
Serge dopp brt., uni, grosses Farbensortim. 1.45
Popeline 110 cm breit, reine Wolle . . 1.85
Kostümstoff 130 cm breit, engl. Geschmack 1.95
Blusenstoff moderne Streifen . . . 95 Pf.
Blusenstoff hübsche Dessins 1.25

Samt und Seide

Seide solide Ware in allen Farben . . . 98 Pf.
Samt für Blusen und Kleider 1.25
Blusenseide hübsche Streifen . . . 95 Pf.
Reine Seide solide in allen Farben 1.45

Großer Posten Cheviot
ca. 130 cm breit, für Kostümröcke und Knabenanzüge 1.95

Baumwollwaren

Kleidersiamosen helle Muster für Servierkleider, 6 Meter 2.95
Kleidersiamosen Ia. Qual., hübsch Dessins, 6 Meter 3.90
Schürzensiamosen gute Qualität 78 Pf.
Kleidervelour hübsche Schotten . . 39 Pf.
Schürzendruck unsere Ia. Qual., 140 cm breit . . 78 Pf.
Rockvelour hübsche dunkle Streifen und doppelseitig 75 Pf. 48 Pf.
Kleiderdruck frische Muster 6 Meter 2.70

Weißwaren

Bettdamast 160 cm breit . . . . . 95 Pf.
Hemdentuch 160 cm breit, schwere Qualität 87 Pf.
Croiseflanell schwere Qualität . . . 36 Pf.
Hemdentuch Marke „Edelweiß" Kupon 10 Meter 3.30
Hemdentuch Marke „Germania" Kupon 10 Meter 4.50

Tischwäsche

Tischtuch 110×150 hübsche Muster . . 95 Pf.
Tischtuch 130×160, Jacquard-Muster . 1.95
Gedeck Tischtuch, Ia. Halbein., 110×150 6 Servietten, „ 60×60 4.60
Gedeck Tischtuch, Ia. Halbein., 130×160 6 Servietten, „ 60×60 5.75
Teegedeck in diversen Farben, 6 Servietten 3.75
Teegedeck Ia. Schlesisch. Halbleinen mit 6 Servietten . . . 5.90
Kaffeedecke aus gutem Canevas . 95 Pf.
Kaffeedecke hübsche Jacquardmust. 1.95
Handtücher rein Leinen, gesäumt u. gebändert . . ½ Dtz. 1.95
Handtücher Gerstenkorn, 60×95, ges. und gebändert ½ Dtz. 2.25

Taschentücher

Kindertaschentuch karliert ½ Dtz. 72 Pf.
Batisttaschentuch m. Hohlsaum Dtz. 1.20
Herrentuch mit buntem Rand, ½ Dtz. 95 Pf.
Damentuch mit buntem Rand, ½ Dtz 1.30
Linontuch gebrauchsfertig . . ½ Dtz. 1.45
Madeira-Tuch mit gestickter Ecke 85 Pf.

Bettwäsche

Kissenbezug Ia. Hemdentuch, mit Rosenbogen . . . . 69 Pf.
Kissenbezug mit 2 Ecken . . . . 95 Pf.
Kissenbezug m. breit. Feston-Einsatz 1.25
Bettbezug Ia. Elsässer Hemdentuch 2.95
Bettbezug aus gutem Damast, 160×200 4.75
Bettuch aus gutem Halbleinen . . . 1.95
Bettuch aus Ia. Haustuch mit Hohlsaum 2.45
Bettuch aus Ia. Hemdentuch m Rosenbogen 2.65

Damenwäsche

Vorderschlusshemd aus gutem Hemdentuch . . . . . 95 Pf.
Vorderschlusshemd aus Ia. Hemdentuch, Herzpasse mit Fältchen 1.45
Schulterschlusshemd mit Barmerbogen . . . . . 95 Pf.
Fantasiehemd mit breitem Feston, Ia. Renforcé . . . 1.35
Madeirahemd mit reich bestickter Passe 1.45
Fantasiehemd mit breiter Stickerei und Durchsatz . . 1.75
Fantasiehemd Rumpf gestickt, Handarbeit 2.25
Nachthemd aus Ia. Hemdentuch, mit Umlegekragen 2.65
Nachthemd mit Feston u. Durchsatz 3.95
Beinkleid aus gutem Hemdentuch, ausgebogt, oder Feston . . . . 95 Pf.
Beinkleid aus schwerem Croisé, mit reichem Feston, Knielasson 1.45
Beinkleid aus Ia. Croisé, mit Feston und Durchsatz 1.95
Nachtjacke aus gutem Croisé, mit Umlegekragen und Fältchen 1.45
Nachtjacke aus Ia. Croisé mit Umlegekragen und breit. Feston 1.95
Untertaille aus Ia. Renforce, Feston u. Rückengarnier., à Fassons 95 Pf.
Unterrock mit Klöppelvolant 2.95

Unterröcke

Tuchrock mit Tressenbesatz 2.65
Tuchrock reine Wolle, eleg. gearbeitet 4.90
Moirérock in diversen Changeant-Farben 3.95
Trikotrock mit Seidenvolant 7.25
Taffetrock reine Seide in diversen Farben 6.90

Trikotagen

Normalhemd Vorder- und Schulterschluß 1.15
Normalhemd schwere Qualität . 1.65
Normalhose in sämtlichen Größen 1.15
Normalhose extra schwer 1.50
Futterhemd Ia. Qualität 1.65
Futterhose in sämtlichen Größen . . 1.75

Schürzen

Blusenschürze aus guten Siamosen 95 Pf
Blusenschürze Ia. Siamosen, mit hübschen Blenden 1.45
Blusenschürze Ia. Siamosen, mit Schoß 1.95
Kittelschürze weit gearbeitet . . . 1.95
Kittelschürze Ia. Siamosen, hübsche Passons 2.45
Teeschürze aus a-jour-Stoff, rings herum Feston-Durchsatz 95 Pf.
Teeschürze aus buntem Satin . . . 95 Pf.
Teeschürze aus buntem Satin, mit Volant 1.45

Schirme

Damenschirm aus gutem Zanella . 1.95
Damenschirm reine Seide, mit seid. Futteral 3.95
Damenschirm reine Seide, mit Garantie 5.75
Herrenschirm reine Seide, mit seid. Futteral 3.95
Herrenschirm reine Seide, mit eleg. Griff 6.90

Korsetts

Korsett aus gutem Drell, langes Fasson 1.65
Korsett aus Ia. Satindrell, m. Strumpfhalter 1.95
Korsett Frackfasson mit Strumpfhalter . 2.75
Korsett Direktoirefasson, eleg. gearbeitet 3.90

Pelze

Mufflon in diversen Farben 5.90
Tibet weiss, gute Qualitäten 4.90
Nerzmurmel in diversen Längen bis 9.75
Fehwamme auch echt Feh . . . 3.90 bis 10.50
Skunks hübsche Ware 65.–, 48.–, 37.50

Decken und Felle

Tischdecke aus gutem Filz, bestickt 2.45
Leinendecke hübsch gearbeitet . . 3.90
Tischdecke Perser imit. 5.75
Chaiselonguedecke Perser imit. . . 9.75
Felle naturfarbig u. gefärbt 9.75, 6.50, 4.25, 2.95
Felle in diversen Qualitäten, 16.75, 12.50, 9.75

Vermischtes.

— (Wieviel wird durch Tanzen verdient.) Man kann es drehen und wenden, wie man will, der Tanz beherrscht nun einmal augenblicklich unsere Gemüter. Ist es sonst schon jemals vorgekommen, daß sich Menschen, die sonst dem Tanz gleichgültig gegenüberstehen, mit dem Tanze beschäftigt haben, als sei er ein einschneidender und wichtiger Kulturfaktor? Der Tanz ist Mode geworden, der Mann von heute, der eine Rolle zu spielen gedenkt, steht nicht mehr wie einst an der Säule und schaut halb melancholisch, halb gelangweilt dem Tanze der Jugend zu, er eilt im Twostep über das Parkett, er gleitet im Tango, er schiebt im Boston, kurz er tanzt. Doch nicht alle sind, so gern sie Helden des Salons sein möchten, Helden des Parketts und der moderne Tanz muß gelernt sein. Also ist der Tanzlehrer wieder zu Ehren gekommen, nur mit dem Unterschiede, daß nicht nur die halbreife Jugend sich seiner Kunst anvertraut, sondern, daß auch Erwachsene, ernste Berufsmänner und Frauen in die Tanzstunde eilen, als gäbe es nichts Wichtigeres in der Welt. Diejenigen, die sich die augenblickliche Situation gut zu Nutze machen konnten, sind glücklich dran, denn es ist sobald wohl mit keiner Kunst in Deutschland so viel verdient worden, wie mit der Tanzkunst. Jemand, der den Pinsel oder den Zeichenblei mit dem Tanzbein vertauscht, vorausgesetzt, daß er zuerst Zeichner und Maler war, und nachher Tänzer wurde, hat den weit größeren finanziellen Erfolg aufzuweisen. Ein Schriftsteller, der in Berlin schlecht und recht sein Brot mit der Feder verdiente, kam auf den genialen Einfall, Tanzlehrer zu werden, und hat sich insofern als Genie erwiesen. Die Preise, die für den Tanzunterricht gezahlt werden, sind enorm. Die Stunde Tango kostet im Durchschnitt 60 Mk, und es bezahlen auch diejenigen den Preis, die sonst über die schlechten Zeiten klagen. Natürlich ist es gleichgültig, wie viele Menschen sich in eine solche Stunde teilen. Der Preis steht fest, die Zahl der Teilnehmer muß zusammengebracht werden, und der Zirkel ist nicht etwa Sache des Tanzlehrers, sondern derjenigen, die sich am Unterricht beteiligen wollen. Ein gut empfohlener Tanzlehrer gibt am Tage etwa zehn Stunden, steht sich also auf 600 Mark täglich, im Monat auf 18 000 Mark, das ergibt eine Jahreseinnahme von 216 000 Mark. Wenn auch die Saison kurz ist, kann man schon ein schönes Stück Geld damit verdienen. Auch die weniger berühmten Tanzlehrer stehen sich sehr gut, der Mindestpreis für eine Stunde ist 20 Mark, darunter tut es keiner. Zehn Stunden am Tage sind rasch zusammen, viele Tanzlehrer müssen wegen Ueberbesetzung der Stunden absagen. Zwischen 50 000 und 100 000 Mark stehen sich diejenigen Tanzlehrer, die die Konjunktur des Tango, des Merime brésilienne und der anderen modernen Tänze auszunutzen verstanden. Schon des morgens um zehn beginnen die ersten Stunden, noch des nachts um elf werden Unterrichtsstunden erteilt. Interessant dürfte im Anschluß daran auch sein, zu erfahren, was die Berufstänzerinnen verdienen. Die Pawlowa bekam auf ihrem letzten Engagement in London 475 Pfund Sterling wöchentlich, also etwa 10 000 Mark, in Berlin bezog sie für einen Abend die Gage von 2000 Mark, die schöne Maud Allan erhielt die Summe von 20 000 Mark pro Woche, als sie zuletzt auftrat. Olga Desmond, die von den Berliner Schönheitsabenden her bekannt war, dann aber als Tänzerin in den verschiedenen Vergnügungsstätten auftrat, erzielte gleichfalls ihrer Kunst und Schönheit wegen hohe Einnahmen, sie bekam ebenfalls pro Abend 2000 Mark. Rita Sacchetto, deren Tanzleistungen in das Gebiet des Künstlerischen fallen, erhielt ebenfalls stets sehr hohe Gagen, ebenso wie die Schwestern Wiesenthal, die einen besonderen Typus der Tanzkunst geschaffen haben. Wie man von Cléo de Mérode weiß, hat sie sich mit einem großen Vermögen in das Privatleben zurückgezogen, und die Spanierin La Tortajada erhielt ihr letztes Angebot mit 80 000 Mark monatlich. Dabei muß zugegeben werden, daß die Tanzkunst heute durchaus berechtigt das Interesse der Menschen in Anspruch nimmt, denn gerade auf der Bühne wird versucht, dem Ballet ebenso wie dem Solotanz eine künstlerische Note zu geben.

(Wenn Sie meine Frau wären...)

Auf einer kleinen irischen Bahnstation in der Nähe Belfasts trug sich jüngst eine drollige Geschichte zu. Im Wartsaal des kleinen Stationsgebäudes hatte sich ein Mann häuslich niedergelassen und saß dort schon drei Stunden mit einer Ruhe, die eines Philosophen und Stoikers wahrhaft würdig gewesen wäre. Während er noch vor sich hinträumte, trat der Zugausrufer in den Saal und gab bekannt, daß bis zur Abfahrt des nächsten Zuges noch 1 Stunde 45 Minuten verstreichen würden. Da ging ein vergnügtes Schmunzeln über das Gesicht des Irländers und, leise vor sich hinpfeifend beschloß er, sich ein neues Pfeifchen anzurauchen. Dies tat er denn auch, und man sah ihn mit Behagen dicke Wolken bläulichen Dampfes vor sich her blasen, die zur Verbesserung der Luft in dem kleinen Saal kaum beitrugen. So saß unser Mann, sich des Wohlgeschmacks seines Pfeifchens erfreuend, wohl mindestens eine Viertelstunde und schien sich immer mehr in seiner behaglichen Tätigkeit zu gefallen. Da trat plötzlich eine kleine, bewegliche, nicht mehr allzu jugendliche Frau in den Wartesaal und setzte sich gerade, wie um ihn zu stören, auf den Stuhl neben ihn. Der Ire, der das Erscheinen der Frau als unangenehme Störung seiner sinnigen und anregenden Tätigkeit aufzufassen schien, begann immer dichtere Tabakswolken auszustoßen und sah mit boshaftem Vergnügen wie die spitze Nase der Dame die Rauchwolken unwillig einzog. Es entspann sich nun folgende interessante Unterhaltung: „Mein Herr," sagte sie mit schärfster Betonung und mit einer vorwurfsvollen Stimme, die bestimmt war auf den Sünder Eindruck zu machen, „Sie sind kein Gentleman, sonst würden Sie das Rauchen in Gegenwart einer Dame unterlassen!" — „Sie sind keine Dame, sonst würden Sie sich weiter wegsetzen," brummte er bärbeißig. Pause . . . ., unheimliche Stille . . . . Der Rauch wird immer dichter. Da faßt sie eine grenzenlose Wut, schrill und spitzig tönt ihr Organ durch den dicken Nebel von Rauchwolken und man hört die liebenswürdigen Worte: „Wenn Sie mein Mann wären, würde ich Ihnen Gift geben!" — Unser Ire nimmt darauf bedächtig noch einen Zug aus seiner Pfeife, klopft sie aus, sieht die Dame ruhig und verständnisvoll an, nickt mit dem Kopf und sagt dann, indem ein boshaftes Lächeln auf seine Lippen tritt, mit langsamer Betonung: „Wenn Sie meine Frau wären, würde ich es nehmen!"

Pelzwaren

Der nicht zu übertreffende Erfolg ist das beste Zeugnis meiner Preiswürdigkeit. Mein Lager ist vollständig sortiert. Die vorhandene **Auswahl** in allen Pelzarten trägt dazu bei, der Kundschaft das Kaufen so leicht als möglich zu machen. Ich unterlasse heute den Lesern mit endlosem Preis-Verzeichnis aufzuwarten, sondern glaube wohl richtig zu gehen, wenn ich annehme, dass es hier kaum eine Familie gibt, die nicht schon bei Erwähnung meiner Firma sofort an meine **nicht zu übertreffende Leistungsfähigkeit** erinnert wird. Bei Bedarf bitte um Besuch. ☞ Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang 72331

Pelzhaus Messling

Dortmund, Ostenhellweg 13.

20 Pfg. das Pfund kostet Bettfedern-Reinigung, die Beseitigung von Motten, Milben durch Dampf-Wäsche nach besonderem Verfahren Reinigungszeit jeden Donnerstag, Telephon Anruf Nr. **1216.** Abholen und Zurückbringen der Betten am gleichen Tage. 24546

N. Rosenthal Bettfedernfabrik Münsterstr. 28 a.

Für Wirte und Händler

eine feine Cigarre

für den **10 Pf.-Verkauf**

Marke: **Rolutos,** Sumatra mit Havanna, Mille **68 Mark.**

Alleinverkauf bei

S. David, Dortmund

Cigarren und Cigaretten-Engros Kontor u. Lager: Münsterstr. 44. Zweigstelle: Königswall 8 (am Hauptbahnhof.) Fernruf 3437.



Rudolf Korpjun

Masseur für Damen u. Herren. Manueller-, elektrische (Vibrations-, ohne zu entkleiden). Schönheits- (u. Thure Brandtsche bei Frauenkrankheit.).

Dortmund nur Weberstr. 18, I.

Institut im Jahre 1905 gegründet. Telef. 3803.

Geschlechts-

Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl **Dr. med. Kiebs.**

Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.

Sprechst von 10—1 u. 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, veraltete **Schwäche** u. **Blutproben** auf **Syphilis.** Ambulat. für's Heilverf. **Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität

☞ **Ehrlich-Hata 606** ☜

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1. Minderbemittelte berücksichtigt. 21224

Montag früh 9 Uhr

beginnen wir mit einem gewaltigen, großen Spezialverkauf von sehr großen Posten

Damen-Konfektion.

Wir hatten Gelegenheit, von unsern Lieferanten infolge der seit Wochen herrschenden ungünstigen Witterung große Lagerbestände modernster Konfektion spottbillig einzukaufen und :-: :-: offerieren, solange die Vorräte reichen, u. a.: :-: :-:

Einen Posten	**Jackenkleider** aus Stoffen englischer Art, jugendliche Fassons marine Cheviots und Kammgarn	nur	9.75	12.50	18.50	22.50
Einen Posten	**Jackenkeider** aus Ia. Kammgarn und aparten Phantiestoffen sämtlich auf Seide, erstklassig verarbeitet	nur	27.00	36.00	39.00	49.00
Einen Posten	**Ulster** in einfarbigen und englischen Stoffen, nur modernste Fassons in allen Weiten	nur	5.75	8.75	12.50	15.00
Einen Posten	**Ulster** aus aparten uni und Phantasiestoffen, Riesensortimente	nur	18.00	22.50	27.00	33.00
Einen Posten	**Astrachan-Blusen** in bester Qualität und feinster Verarbeitung erstaunlich billig	nur	16.50	19.50	24.00	29.00
Einen Posten	**Velours-Jacken und Blusen** Ia. Stoffe und Verarbeitung, teils auf Seide in allen Weiten	nur		19.50	27.00	36.00
Einen Posten	**Astrachan-Paletots** nur Ia. Qualitäten, teils auf Seide hervorragend preiswert	nur	19.50	27.00	36.00	45.00
Einen Posten	**Sammet-Paletots** glatte und garnierte Formen, alle Weiten grösstenteils auf Seide	nur	35.00	42.00	49.00	58.00

Kinder-Konfektion

Große Posten **Farbige Paletots** aus guten englischen Stoffen Tuch, Sammet usw. nur **4.50 6.50 9.50 12.50**

Große Posten **Farbige Kleidchen** aus uni und karierten Stoffen in allen Grössen vorrätig nur **3.75 7.50 10.50 15.00**

Einen Teil der Konfektion haben wir in den ersten Fenstern zur Auslage gebracht, und empfiehlt es sich, den Bedarf hierin frühzeitig zu entnehmen.

Gebrüder Nassau

Westenhellweg 41 **Ecke Weberstrasse**

OLYMPIA-Theater

Anfang 8.10 — Fernspr. 1550

Montag, den 1. Dezember präzise 8.10:

Première

des phänomenalen

Dezember - Programms!

Gastspiel des bekannten und beliebten Burleske-Komikers vom Berliner **Metropol-Theater**

Tränen werden gelacht! **Leonhard Haskel** Der Gipfel der Komik!

mit seinem erstklassigen Ensemble

12 Uhr 24 nachts.

Sensationsposse in 2 Akten.

Imperial-Troupe

5 Personen! 5 Personen!

Die Wunder der modernen Radfahrkunst!

u. a. Luft- und Fussball-Match auf Fahrrädern.

Engelbert Sassen

der beste rheinische Humorist

in seinem Original-Repertoir

und eine Kette hervorragender Akte der modern. Varieté-Kunst!

Sämtlich neu für Dortmund!

„Mascotte"



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.

Neu eröffnet!

Beginn abends 10 Uhr.

Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.

Das exquisite **Dezember-Programm**

Sämtliche Nummern neu für Dortmund

Betty Malmström-Sextett — Schwedischer Kunstgesang und National-Tänze.

4 Lancashire-Girls — Englisch song und dance.

Strelitz-Legout — Moderne Tänze.

Gusti Perla — Wiener Operett.-Soubrette.

Mlle. Rosé u. Partnerin — Verwandlungs-Charakter-Tanz-Duett.

Mye Delois — Fantasie-Tänzerin.

Ruth Della — in ihrem Repertoire.

Margot Sanden — Vortrags-Künstlerin.

Les deux Papillons — in ihren reizenden Original-Tänzen.

Duo Drelly — Apachentanz.

Zwei Kapellen:

1. Wiener Salon-Orchester.
2. Hans Mücks beliebte Wiener Schrammeln.

Entree inkl. Garderobegebühr und Billetsteuer Mk. 1.—. Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegebühr.

Olympia-Tunnel

Monat Dezember **Karl Bolesko.**

Haut- und Geschlechts-

leiden jeder Art, wie Syphilis, chronisch, Ausfluß, männliche Schwäche, Mundausbrüche, Entzündungen, Skrofel, Flechten, Ausschläge, Krätze, Hautjucken, Geschwüre u. s. w., bes. veraltete hartnäckiger Fälle, behandle ohne Quecksilber und ohne jeglich. Gifte u. s. w. nach besonderem, erprobten, naturgemäßem Special-Verfahren. Energische Kuren, mögl. ohne Berufsstörung, ohne große Kosten, schnelle Hilfe, strengste Diskretion, 57414

Geschlechtsleiden — Syphilis

werden behandelt nach dem Verfahren eines berühmten Arztes, wodurch nachweislich weit über 60 000 Kranke in kurzer Zeit ohne einen Rückfall gänzlich geheilt wurden.

Alleinige Vertretung am Platze nur

Natur-Heil-Institut, Dortmund

nur Westerbleichstr. 2, Nähe Viehmarkt. Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pf. Broschüre gegen 80 Pf. in Marken. Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Haselhoff's Bier-Palast

am Steinplatz.

Ab 1. Dezember 1913:

Weltstadt-Programm

Neu! U. a. Neu!

Sensationelles Gastspiel

des 90 mal preisgekrönten

Polizeihundes „Topp vom Main".

Dressuren in höchster Voliendung (Gehorsamsübungen, Verbrecherarbeit)

Aktuell! Aktuell!

Les Doelles, Phänomenaler Zahnkraftakt.

U. a.

Heben eines lebenden Pferdes oder Heben einer lebenden Brücke.

Dir. O. Haselhoff der beliebte Dortmunder Komiker

Detektiv-Schlager:

Cherlok Holmes Kampf gegen Dr. Quartz.

Parole: Auf zum Haselhoff's Bier-Palast!

Ab 1. Dezember:

Konzert des ungarischen

Café Palais

Geigenkönigs **Oskar Bano**

mit seinem hervorragenden Salon-Orchester.

Montag, den 1. Dezember 1913, abends 8 Uhr im **Casino**

Konzert

mit dem bedeutendsten Kunst-Klavierspiel-Apparat

Pianola

gespielt von **Paul Mania**, Köln, und mit dem Kunstharmonium

Mannborg

gespielt vom Orgelvirtuosen **C. Sattler**, Berlin

Bechstein-Flügel

unter freundlicher Mitwirkung von Konzertmeister **Müller** (Violine). 65601

Programme berechtigen zum Eintritt und sind im Geschäftslokal der Firma

Franz Reinelt

Dortmund, Balkenstr. 14/16 am Markt

gratis erhältlich.

Eintritt frei!



Versende gegen Nachnahme franko 71278

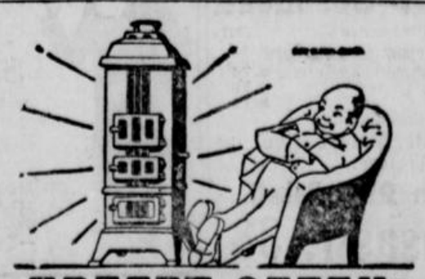
1 Posteimerchen enthaltend **9 Pfund Ia. ff. Süssapfelkraut zu Mk. 3.75**

1 Posteimerchen enthaltend **9 Pfund Ia. ff. Obstkraut zu Mk. 3.00**

Nur Ia. ff. Ware gelangt zum Versand.

Franz Schurff, Oberpleis Bez. Cöln.

Apfel, Obst, Brockenkraut, Geleefabrik.



„KREFFT OEFEN"

zu haben in allen einschlägigen Geschäften, eventl. wolle man sich wenden an die

Gevelsberg. Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft, Act. Ges., Gevelsberg i. W.

Pelze

Reparaturen und Umänderungen. Tadellose Ausführ. Billigste Preise

Joh. Schwenke

Kürschner, Münsterstraße 3.

Wer kauft billig? Möbel! auf Teilzahlung

gut. reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. Meld. an Postlager-Karte Nr. 220, Dortmund, erbeten. 90369 Diskretion zugesichert.

Wenn Sie von hartnäckigem

Juckreiz

befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. 60838

— Topf à 3.— Mk. —

Dortmund: **Hirsch-Apotheke**, Kaiserstr. 4.

Es lohnt sich

für jed. Möbelinteressenten vor Einkauf von

Möbel

meine reichhaltigen Läger in eigenartigen, geschmackvollen u. sehr preiswerten Mustern anzusehen.

Höchste Leistungsfähigkeit!

Schlafzimmer .	148 Mk.
Schlafzimmer .	169 Mk.
Schlafzimmer .	178 Mk.
Schlafzimmer .	305 Mk.
Schlafzimmer .	365 Mk.
Küche, pitsch-pine	125 Mk.
Küche „ „	138 Mk.
Küche „ „	148 Mk.
Küche „ „	155 Mk.

Auf Wunsch Zahlung in Raten

Speisezimmer .	365 Mk.
Speisezimmer .	450 Mk.
Speisezimmer .	570 Mk.

Verlangen Sie per Postkarte gratis Katalog.

Einzelmöbel u. Herde

enorm billig.

Auf Wunsch werden Teilzahlungen gestattet.

Auch nach auswärts franko Lieferung.

Im Interesse der exakten Ablieferung wird gebeten, frühzeitig zu bestellen.

Westfälisches Möbelhaus

Alfred Kraus

138 Westenhellweg 138

Nahe Körnerplatz.

Verlangen Sie Gratis-Katalog.

Konzert-Haus **„Flora"**

Ab 1. Dezember:

Josef Weintraub

der hervorragende Geigenvirtuose

mit seinem erstklassigen Künstler-Orchester.

Anfang Wochentage: abends 7 Uhr,

Sonntags: Matinee 11½—1½ Uhr, nachm. von 4½ Uhr ab.

Städtisches Leihhaus Dortmund.

Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat Oktober 1912 findet statt (im Geschäftslokal Königshof 15)

Dienstag, den 16. Dezember 1913, 9 Uhr vormittags beginnend:

für rote Pfandscheine Nr. 11546—13412 (Goldwaren, Damen- und Herrenuhren, Juwelen, Brillanten usw.)

Mittwoch, den 17. Dezember 1913, 9 Uhr vormittags beginnend:

für weiße Pfandscheine Nr. 32225—36973 (Stoffe, Bettzeug, Leinensachen, Anzüge, Ueberzieher, Schuhwaren, Wand- und Weckuhren, Betten usw.)

Die Ueberschüsse der Versteigerung können gegen Rückgabe der Pfandscheine innerhalb 6 Wochen nach dem Verkauf abgehoben werden. 72070

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettseife. Stück 20 Pfennig. 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfaffringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Echte extrastarke **Hienfong-Essenz** (Destillat) 1 Dtz. Mk. 2.50, bei 30 Fl. Mk. 6.— franko.

Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20

Häusliche Kunst

Gegenstände für Tief- u. Flachbrand, Kerb- und Flachschnitt, Intarsien, Metallplastik, Samt-Arbeiten, Gallier-Malerei 2c. Katalog m. ca. 2000 Abb. geg. Einsend. von 70 Pf. franko. Reinhold Hartung, Witten.

Möbel auf Kredit

liefert hiesiges bestes Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter W. S. 20 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Schuhwaren - Einzelverkauf!

Paarweise an Private! Kein Laden!



Dieser **Damenstiefel** kostet elegant Derbyschnitt, Backlappen **4.75**

Dieser **Herrenstiefel** kostet in guter Lederausrüstung **6.50**



Schulstiefel 2.75, Kind.-Sonntagsstiefel 4.30, Gummiabsätze 25 Pf.

Cassel's Schuhlager, Dortmund, Kuhstr. 32.

An- und Verkäufe

Hallo! Zahle höchste Preise für getr. Garderobe, Schuhe etc. Komme sof., auch auswärts. **Sobel**, Paulusstraße 7.

Gebrauchte **Schreibmaschine** mit sichtb. Schrift zu kaufen gesucht. Off. u. B. R. 444 a. d. Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Prachtv. 73421 **Oelgemälde** zu vk. Beurhausstr. 57, pt.

Musik.

B. Trompete von Goldmess., sehr leicht ansprech., sowie ein gutes Cello bill. abzug. Rob. Breitenfeld, Brackel b. Dtm., Oesterstraße 14.

Hochfeines Nußbaum- **Pianino** kreuzs. Eisenpanzerbau, schöner, voller Ton, kurze Zeit gebielt, mit 10jähr. schriftl. Garantie bei frko. Lieferung äußerst billig zu verkaufen. Wilh. Hohrath Söhne, Burgwall 21.

150 Fahrräder für Damen, Herren u. Knaben jetzt staunend billig. Hollmann, Münsterstr. 83.

Gelegenheitskauf.

Das nur in unseren Phonola-Konzerten benutzte **Solodant - Phonola** ist sehr billig zu verkaufen. Wilh. Hohrath Söhne, Burgwall 21.

Klavier, Harmon. b. zu vk. Schwanenst. 78, II. Vortig.

Marktbude, fast neu, bill. zu verkaufen. Arndtstr. 10, pt.

Pferde-Geschirr billig zu verkaufen. Schulze, Münsterstraße 35.

Schaufenster, zirka 2.50 Mtr. hoch u. ca. 2 Mtr. breit mit Spiegelscheiben u. Rolladen zu kaufen gesucht. Clemens Knappmann, Metzgerei, Kirchhörde

Vertikal-Registraturschrank zu kaufen gesucht. Wetzel, Betenstraße 85a.

Schreibmaschinen, gebr. und tadell. erh., bill. Pels, Wiesstraße 18½, III. (1½—3U.)

Für Wirte. Eine automatische Spieluhr, 2 Meter hoch, billig zu verkaufen. Rheinischestr. 150, II.

Flad. Holländer und eleg. Puppenwagen, z. neu, spb. zu verk. Kaiserstr. 14, I.

Bücher, Platen, die neue Heilm., 3. Bd., neu, neuest. Gesetzbuch, 2. Band, zu verkauf. Königswall 41, II. r.

Fast n. Sprechtapparat billig zu verkauf. Schulte, Sonnenstr. 118, 2. Et. r.

Gold. Herrenuhr m. Kette billig zu verkaufen. (104298 B. t. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen: Gebr. Gasherd, 1 fl. Waschmaschine, 2 Herrenpalet. u. Ans., da zu ena. Buraholstr. 5, III

Herde, Oefen mit Rohr, sowie Garn.-Emaille-Geschirr auf Teilzahl. billigst zu verkaufen. G. Hausner, Brüderweg 10. 104059

Gutbrenn. schw. Herd für 7 Mk. zu vk. Wambelerstr. 36.11.

Grammophon mit 120 Platten, wie neu, für 90 Mk. zu verk. Daselbst Ernemann-Kino, neu, mit 2000 Meter Film f. 250 M. abzugeben. Arneckest. 12, p.

Nähmaschinen v. 10 M. an Prinzenstr. 17, p. Nähmaschinen-Versand.

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstraße 24, II, Gesch.

Gebr. D.-Nähmasch. bill. zu verkaufen. Rosstraße 7.

Große Auswahl in Herren-Anzüg. u. Damen-Jacketts, beste Qualität, auf Teilzahlung verkauft G. Hausner, Brüderweg 10.

Getrag. Schuhe und Stiefel kauft zu höchsten Preisen Dauersohlerei Rosstraße 7.

Echt. Pelz billig zu verkauf. Lippestr. 5, oberste Schelle

Weg. Umzug: Kolonialwarenregal billig zu verk. Marohn, Sedanstraße 2.

Schlafzimmer u. Kücheneinrichtungen, sowie einz. Möbel gegen bequem. Teilzahlung verkauft. G. Hausner, Brüderweg 10.

Salon, Italien.-Nußbaum, fast neu, nicht gebr., bill. z. verkaufen. Näh. in d. Geschäftsst. d. Ztg. (104407

Eichen Schlafzim., Eichen Speisezimm., mod. Form., echte Pitchpine-Küche unt. Preis zu vk. Möbel-Niederlage, Westenhellweg 77, I.

Rote große Oberbetten und Kiss., dicke Füll., 24 Mk. z. v. Bettenl., Westenhellweg 77, I

Nußb.-Bücherregal, f. neu, Sitzliegewag. Königshof 25.

Sonder-Angebot für Brautleute!

Schönes **Schlafzimmer** eichen imit., mit Facetten, reinem Marmor, 2 Stühlen Glashandtuchhalter **325 Mk.**

Schweres **Speisezimmer** bestehend aus großem Büfett, Credenz, Umbau mit Sofa, 6 Stühlen mit Rindleder, Ausziehtisch **595 Mk.**

Bei Teilzahlung 5% Aufpreis.

Jul. Becker Steinstraße 49.

Stadttheater Dortmund

Montag, 1. Dezember 1913. A. 21. Schauspielpreise. 8-10¾

„Der Bibliothekar".

Dienstag, 2. Dezember 1913. B. 21 Opernpreise. 7½-10¾

Carmen.

Texte

zu „Goldener" (Märchenspiel) à 60 Pfg.

Carmen à 50 Pfg.

Eulenberg, Belinde 2,50 M.

Cavalleria rusticana à 60 Pf.

Bajazzo à 60 Pf.

C. L. Krüger, G. m. b. H. Krüger-Passage.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch, d. 3. Dezember, abends 8¼ Uhr:

Oeffentlicher Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Generalkonsul Ernst v. Hesse-Wartegg (Luzern):

„Der Panamakanal und der Kampf um die Herrschaft im Großen Ozean" (mit Lichtbildern).

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 80 Pfg. Die vorderen Tische bleiben bis 8¼ Uhr für die Mitglieder reserviert.

Nach **Amerika** mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd Bremen** Drucksachen, Auskünfte und Platzbelegungen kostenlos durch **Otto zur Hellen** Dortmund, Königshof 7

Herronz. Krone in Handarb. hochapart, 4eckig, Schmiedebronze wirkl. Reklamestück Mk. 34 direkt aus der Kronleuchterfabrik Lönis & Gräter, Kaldenkirchen Rhld. Alle übrigen Kronen mit 33⅓% Rab. Musterbuch Nr. 205 kostl

Viele Aerzte u. Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei Husten,

Heiserkeit,

rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte Altbuchhorster Mineral-Pastillen (in Rollen à 85, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerdem täglich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentl. wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblickliche Erleichterung. In Dortmund in der Adler-Apoth., Markt 4, bei Paul Brütt, Am Markt, Max Hucklenbroich, Rheinischestraße 60, Hirsch-Drogerie, Westerbleichstraße 33, Alb. Brügmann, Betenstraße 27, Hohenzollern-Drogerie, Hohestraße 6, Jac. Münster, Wissstraße 12, Th. Strick, Westenhellweg 5, Eb. Blumberg, Münsterstr. 74, Drogerie Kruse, Münsterstr. 88, Gg. Brautlecht, Kaiserstraße 10, Kaiserstuhl-Drog. Hubert Pöll, Bornstr. 117, Otto Schorre Nachf., Brückstraße 54, Fritz Hoffmann, Münsterstraße 46, Fortuna-Drogerie, Kaiserstraße 88; in Hörde: F. W. Wallrabe; in Aplerbeck: Otto Blumberg; in Witten: F. Bottermann Nachf.; in Eickel: Engel-Drogerie; in Oelkerhausen: Zentral-Drogerie; in Lünen: O. Groß-Selbeck; in Lünen-Süd: M. Honcamp; in Möhlinghausen: O. Kleffmann; in Dorstfeld: Otto Becker, Drogerie; in Hahinghorst: Gg. Goosmann, Drogerie; in Brambauer: Wilh. Stein. Engros: Adler-Apotheke, Dortmund, Markt 4.

Ulster

ein- und zweireihig, sind die grosse Mode für

Herbst u. Winter.



Reiche Auswahl darin zu billigen Preisen bei

A. Eick & Comp.

Nikolaistr. 5, Balkenstr. 36—38

beim Bezirkskommando.

DORTMUND.

Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen.

Von der Betenstr. (Stadthaus) in ¼ Min. zu erreichen.

Zu ganz gewaltig herabgesetzten Preisen

verkaufe ich von heute ab:

Sämtliche Blusen, Strassen- und Theater-Kleider, Kostümröcke, Morgenröcke und Jupons.

Das gesamte Lager ist bis zur

Hälfte des Preises

und darunter reduziert.

Nur neueste Fassons. ≡ Modernste Stoffe. ≡ Modelle erster Häuser.

Seidene Blusen
Mk. 4.90 9.50 14.50

Spitzen-Blusen
Mk. 5.— 7.50 9.50

Wollene Blusen
Mk. 4.50 7.50 9.50

Weiße Waschblusen
Mk. 3.50 5.— 9.50

Eleg. Straßenkleider
Mk. 35.— 50.— 75.—

Seid. Gesellschaftskleider
Mk. 50.— 75.— 95.—

Weiße Waschkleider
Mk. 16.50 25.— 45.—

Perl-Ueberkleider
Mk. 19.50 24.— 29.—

Kostüm-Röcke
Mk. 6.50 9.50 12.50

Morgenröcke
Mk. 5.50 9.50 12.50

Jupons
Mk. 4.90 7.50 9.50

Golfjacken
Mk. 9.50 13.50 16.50

Durch diesen Verkauf biete ich **zur rechten Zeit** die günstigste Einkaufsgelegenheit!

Spezial-Einkaufsstätte **Paul Riess** **35 Westenhellweg 35**

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
radikal mit Wurzel
so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie absol. unschädl. sicherer Erfolg. Preis 5 M. Preisgekrönt gold. Medaille. Vielfach. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.)
Parfümerie E. Stehmann, Brückstrasse 19, Dortmund



Nähmaschinen
kauft man am vorteilhaftesten im Spezialhaus
W. Beer,
Wißstraße 38. Telephon 7119.
Reparaturen werden abgeholt ohne Berechnung.

Ungeziefer
vertilgt mit Apparat unter Gar. Kammerjäger Rötger, Bergmannstraße 27. 102116

Nur für Qualitäts-Raucher! **Nur für Qualitäts-Raucher!**

kommen folgende Zigarettenmarken in Frage

„Kleine Sachsen" m. G. beste **2 Pfg.-Zigarette**

„Bazara Extra" m. und o. M. unübertroffene **2½ Pfg.-Zigarette**

„Lady Macbeth" m. G. feinste und beste **5 Pfg.-Zigarette**

Zigarrenhändler und Wirte erhalten diese Marken zum Original-Fabrikpreis mit 3% Sconto. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Paul Jsserstedt
Tel. 7792 **DORTMUND** Königswall 54
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Weihnachtspackungen in grosser Auswahl.
25 St. Kistchen von 90 Pfg an

Partieposten in Zigarren mit langer Blatteinlage per Mille von 25 Mk. an.

Lagerbesuch stets lohnend!

Partieposten in Zigaretten m. G. und o. M. per Mille von 5,75 Mk. an.

Magenleiden
Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Flechten, Hautausschläge, Beinwunden
KOSTENLOS teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden Tausende Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor. 70117
Krankenschwester Wilhelmine
Wiesbaden, K., Walkmühlstrasse 26.



Haben Sie alte Straußfedern?
Aus alten Federn fertige ich die prachtvollsten Pleureusen-Fantasies, Boas und Kränze an.
Als Weihnachts-Geschenk
empfehle meine bekannten 72226
echten Wiener und Pariser Straußfedern
40 cm lang mit echten durchgehenden Kielen Mk. 2.75
50 " " " " " " 3.75
60 " " " " " " 6.75
— Keine aufgelegten künstlichen Kiele. —
Reinigen, Färben und Aufarbeiten im eigenen Atelier.
Auf alle Hutformen 25% Rabatt.
Tilly Wellhausen, Hansastr. 38.



Ich sage
Ihnen:
Das Beste
für Gesunde und Kranke sind
Dr. Bergmanns
Sauerstoffbäder
Zu haben in der Sauerstoff-Kuranstalt
Fürstenbad
Brückstraße 44
Ferner: elektr. Licht-, Sool-, Wannen- und Aachener Thermalbäder. Massage. Erstklassiges, geprüftes Badepersonal.
— Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. —

Feinen
Haar-Ersatz
wie Damenscheitel, Frisetten, Perücken etc.
fertigt zu den **billigsten Preisen** an
Emil Messling
Ostenhellweg 53 Tel. 7093.

Billiges Hühnerfutter
Ausputzgerste
100 Pfd. Mk. 6.50 mit Sack versendet gegen Nachnahme
Aug. Busch, Reuß a. Rh.

P. P.
Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.
C. J. H.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.

Betten

Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig im Warenhaus **A. Eick & Comp.,** Dortmund
Balkenstrasse 36—38
Nikolaistrasse 5
(beim Bezirkskommando).

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Selten günstige Kaufgelegenheit!

ROSE & CO. DORTMUND

Englische und deutsche

Herren-Stoffe

für Anzüge, Paletots, Ulster und Hosen

bis **zur Hälfte** des regulären Wertes.

Ein grosser Posten **Burschen-Anzüge** für das Alter von 12–16 Jahren . . . . . bis **50%** unter Preis

Ein Posten **Reste** für Knaben-Anzüge und Hosen **ganz besonders billig.**

Caruso.

Ein interessantes Bild des großen Tenoristen entwirft Felix Stöffinger im neuesten „März":

„Seit zehn Jahren beunruhigt ein Phänomen die Welt, dessen Existenz einige leugnen, dessen Umfang viele zu schmälern suchen. Es heißt Caruso, eine mythologische Vokabel der Zukunft. Wir wissen, daß es zu allen Zeiten Sänger gab, die die Herzen entbrannten, die Frauen wahnsinnig, die Gesellschaft hysterisch machten und daß, wie noch die Gealterten beweisen, ihr Ruhm ihrer Größe entsprach. In allen Künsten herrscht ein Mißverhältnis zwischen dem Wert und dem Erfolg der Lebenden, nur der Sänger ist, was man ihm gibt, nur der Tenor, der alle betrügt, gibt, was er bekommt.

Alle betrügt der Tenor, alle betrügt die Stimme. Jede schauspielerische Größe ist an ein gewisses Maß menschlichen Wertes gebunden, aber die höchste Genialität des Gesanges kann am geringsten Subjekt hängen geblieben sein. Das, was wir hören, ist nur Suggestion der Stimme, Vibration der Bänder, angeborener Klang des vom Atem gespeisten Tones. Wo wir Wunder an Beseeltheit hören, reizt uns nichts als ein körperlicher Effekt. Zum großen Sänger kommt nun allerdings Temperament, künstlerisches Naturell, Hingabe an den Moment, hinzu, aber alles das macht keinen Caruso. Sein Wunder ist vielmehr, daß die Stimme ihn verwandelt, daß sein Gesang ihn umformt, ihn dionysisch macht, ihn zum Schauspieler entzündet.

Als Caruso vor Jahren auftrat, schmetterte er seine volle Stimme zur Decke, die Töne verschwanden wie Leuchtkugeln in den Himmel, und der Hörer wurde in einen metallisch brausenden Raum gerissen. Caruso spielte effektvoll und seine Stimme war sofort, nachdem eben noch der süßliche Bonci alle gerührt hatte, die schönste und größte der Welt. Seitdem sie das nominell ist, hat sich Caruso verwandelt. Sein Ruhm hält die Suggestion in Spannung, die Neugier des Publikums wird aber in den ersten Szenen immer zum Besten gehalten. Caruso tritt in leeren Augenblicken der Rolle nobel zurück, er macht sich jedesmal zum Teil eines neuen Ganzen, und dadurch jedes Ensemble zur Einheit, die er aber trotzdem beherrscht. Er singt vom ersten Ton ab wunderbar, und wonnevoll für den guten Hörer, fließt ihm die Stimme sanft von den Lippen, auf denen sie sitzt. Mit den wichtigeren Szenen schwillt sie an, die Partner, die seine Anwesenheit fanatisiert, locken ihn, wenn sie übertreiben, aus seiner Reserve heraus, sodaß er wieder ausgleichend wirkt und langsam zu den Höhepunkten des Dramas hinaufwächst. Unmerklich steht er in den großen Momenten wie ein Hüne da, und schrumpft zusammen, wenn sie vorüber sind.

Es gibt aber noch immer Unterschiede zwischen Carusos großen Szenen. In einigen ist er Sänger, in einigen Sänger und Schauspieler, in einigen ganz Mensch.

Diesen Metamorphosen bietet Carmen die längste Bahn. Wenn Caruso mit Micaela die Vision der Mutter hat, singt er wie ein Tenor in den Zuschauerraum, eine Hand auf der Brust, eine typisch ausgestreckt. Wenn er Carmen im zweiten Akt seine Liebe gesteht — ja, ist das noch ein Sänger? Die Stimme wechselt mit dem Orchester zwischen Dur und Moll und steigt zu den traurigsten as-Tönen hinab, um wie aus tiefstem Grunde heraufzustrahlen, bis sie sich schließlich in ein kurzes, herzerbrechendes Schluchzen auflöst, bei dem Caruso hinter Carmens Stuhl in die Knie bricht.

Aber das alles war nur Gesang und Spiel, aber nicht reine Menschendarstellung. Endlich, in der Schlußszene des dritten Aktes, erschüttert uns der stärkste Ausbruch der Leidenschaft, den man seit dem Tode von Matkowsky und Kainz auf der Bühne gehört hat. Das ist kein Singen, das ist ein halbes Sprechen; das ist kein schmelzender Tenor, das ist ein rauher Baryton. Er spielt nicht, er rast. Er liegt auf dem Boden, faucht und schnaubt. Sein Röcheln übertönt Orchester und Chor und er schlägt so krampfhaft um sich und in den Boden, daß jeder fürchtet, er ermordet schon jetzt die Carmen. Als sie es dennoch wagt, an ihm vorbei Escamillo nachzuschleichen, stürzt Caruso in die Schlucht zurück und scheucht mit einer heftigen Bewegung und einem zerbrochenen „jamais pas" Carmen zurück. Das steht weder im Text noch in der Partitur. Es ist aus der Situation geboren, die Caruso bis zur Neige erlebt und geleert hat. Wer so etwas kann, ist kein schaler Sänger mehr. Kein künstlich emporgetriebener Ruhm kann sich auf die Dauer in dem Maße zwischen Petersburg und Newyork, Kairo und Hamburg im Gleichgewicht halten. Caruso ist mehr als der größte Sänger beider Kontinente. Er ist die kultivierteste Naturgewalt des zeitgenössischen Theaters."

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Die heutige Premiere des Dezember Rekord-Programms verspricht ein voller Erfolg zu werden. Leonhard Haskel, der bekannte Burleske-Komiker, bringt seinen neuesten Schlager: 12 Uhr 24 nachts! welcher überall großen unbestrittenen Erfolg hatte. Engelbert Sassen, der beste rheinische Humorist, wartet mit seinem Original-Repertoir auf, und eine Reihe erstklassiger, für Dortmund neuer Varietéakte wirkt zum Gelingen des Abends erfolgreich mit.

Maskotte Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau des Olympia-Theaters. Die Direktion dieses beliebten und eleganten Etablissements bringt mit dem 1. Dezember ein Attraktions-Programm, welches sowohl qualitativ wie quantitativ kaum zu übertreffen ist. Sämtliche Nummern sind absolut neu für Dortmund.

Olympia-Tunnel. Karl Volesko ist wieder da! Die Parole dürfte genügen, seine zahlreichen Anhänger und Freunde zum Besuch des beliebten Familien-Etablissements zu veranlassen.

Achtung

Sammeln Sie die in jeder Wybert-Schachtel liegenden runden Prospekte mit der Abbildung der Bonbonière. Wer 20 dieser Prospekte einsendet, erhält eine netzende Bonbonière gratis. Verlangen Sie überall Wybert-Reklamemarken. In allen Apotheken und Drogerien sind Wybert-Tabletten für 1 M erhältlich.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen

Pianos u. Flügel mit Umspinn. D. R. P. u. A. M. 456483

Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch gegen Raten v. monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen I. W.** 142

Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. (2. Fabrik: Berlin S. 42.)

Puppenhaus

Ed. Stehmann, Dortmund

Gegründet 1888 **Brückstraße 19** Telephon 7743

Spezialität: Anfertigung echter Haarperücken auf eigener Werkstatt.

Meine Puppen-Klinik

ist eröffnet.

Sämtliche Ersatzteile

als: Köpfe, Perücken, Rümpfe, Arme, Hände, Beine etc. sind in grösster Auswahl vorrätig.

Vorjährige Puppen und Puppen-Garderoben werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Billige Kleidung!

Von den Pfänder-Versteigerungen dieses Jahres haben wir weit über **1000** Herren- Ueberzieher Mäntel Anzüge u. Joppen am Lager, die wir in unserer Verkaufsstelle **Balkenstr. 38** beim Bezirks-Kommando zu den billigsten Preisen abgeben.

A. Eick & Comp.

Pfandleih-Anstalt

DORTMUND

Nicolaistr. 5, Balkenstr. 38 beim Bezirks-Kommando.

Heute Montag **Beginn** der **billigen** im Schuhhaus **„Das muss man sehen"** nur **Dortmund Westenhellweg 54** gegenüber Neubau Nassau!

Schuh-Woche

Warenmengen im Verkaufswerte von ca. **¼ Million Mark** werden zu enorm billigen Preisen in den Verkauf gestellt, und liegt es in jedermanns Interesse, von den Extra-Angeboten ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Extra billige Angebote:

2500 Paar **Herrenstiefel** alle Größen, nur moderne Formen 7.50 6.95 5.50 u. **4.95**

1830 Paar **Damenstiefel** braun, alle Größen, allerneueste Formen 9.50 8.75 7.95 7.25 und **6.95**

5380 Paar **Kamelhaartuch-Schuhe** in vielen Mustern, riesige Auswahl 1.65 1.45 95 70 65 **50 Pf.**

1080 Paar **Damen-Halbschuhe** braun u. schwarz, allerneueste u. oderne, sehr schicke Formen in Knopf- und Schnür- 7.50 6.95 6.50 5.95 und **4.95**

950 Paar **Plüsch-Schlappen** für Damen und Herren, alle Größen, zum Selbstaussuchen nur **75 Pf.**

Aufsehen erregen die auf Extra-Tischen ausgelegten **Einzelpaare, Rest- und Musterpaare** welche zu jedem **annehmbaren Gebot** abgegeben werden. Z. B.:

Damenstiefel . . . 4.95
Mädchenstiefel Größe 31/33 2.95
Pantoffel . . . . . 45 Pf.
Herrenstiefel . . . 4.75
Halbschuhe 4.95

Versand nach auswärts per Nachnahme.

Größenangabe genügt.

Umtausch bereitwilligst.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

2150 Paar **Damenstiefel** alle Größen, mit u. ohne Lackkappe, moderne Formen 7.50 6.95 5.95 5.50 und **4.95**

1580 Paar **Herrenstiefel** br., nur schicke, mod. Fassons m. u. ohne Lackk., alle Größen 9.50 8.75 7.95 7.50 und **6.95**

11360 Paar **Kinderstiefel** Serie VI braun, mit und ohne Lackkappe

Ser. I	II	III	IV	V
4.50	3.95	2.95	1.95	1.25

95 Pf.

4500 Paar **div. Damen-Pantoffel** Plüsch, Cordonet, bl. u. farb. in verschied. Ausführ., feste Sohle, zum Selbstausl. nur **75 Pf.**

2170 Paar **Schulstiefel** Knopf- und Schnür-, extra stark gepinnt

22/24	25/26	27/30	31/35
1.75	2.25	2.75	3.25

Ausschneiden! An der Kasse vorzeigen! Jeder Schuhkäufer welcher dieses an der Kasse vorzeigt erhält in dieser Woche **5** Dosen Schuh-Crême **vollständig gratis!** General-Anzeiger

Schuhhaus

Das muss man sehen

nur allein **Dortmund, Westenhellweg 54** (neben Gebr. Kaufmann)

Dienstag werden in der **Grossen Badischen Lotterie** 4578 Gewinne verlost von zusammen . . . **100000 Mk.**

Bestellen Sie sofort noch ein Los à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf., bei **Schulte & Bartels,** Dortmund, Brückstr. 35

SCHMITT'S ovaler Patent-Resonanzboden

erzeugt, wie viele Urteile aus ersten Künstlerkreisen bestätigen, in einem **Piano** einen **flügelähnlichen Ton.**

In vielen Konzerten werden SCHMITT-PATENT-PIANOS anstatt FLUGEL benutzt

Glänzende Zeugnisse von
Prof. Buths
Prof. Benzinger
Prof. Friedberg
Prof. de Lange
Prof. Lang
Prof. Linder
Ludwig, Hofmusikus
Prof. von Pauer
Prof. Rehberg
Prof. Zuschneid u. v. a.

Verkauf direkt ab Fabrik.

Gerne spreche ich Ihnen nochmals meine große Bewunderung Ihres Patent-Pianos aus. In dem gestrigen Konzert war ich erstaunt über die wundervolle Tonfülle ohne jegliche Härte, die Sie durch Ihre geniale Erfindung erreicht haben. Ich habe noch nie ein Pianino gehört, welches in der Fülle des Klanges so einen Flügel ersetzt, wie Ihr Instrument. Zu den vielen Bewunderern Ihrer Klaviere muß auch gerechnet werden

Ihr ergebener
Paul Ludwig, Fürstl. Lipp. Kammervirtuose.

Unser Rialto-Kunstspielapparat kann in jedes Piano und in jeden Flügel eingebaut werden. Preis nur **680.—** Mk. Der Rialto-Apparat ist konkurrenzlos. Man verlange Offerte

CARL SCHMITT, Hagen i. W.

Hof-Pianofortefabrik.

9/1 Pfund feinste **Pflanzenbutter-Margarine** hervorragend fein im Geschmack, von höchstem Nährwert und dabei leicht verdaulich, liefert zu **66 Pf. pro Pfund** ab Fabrik

Versand unt. Nachnahme. Nichtgefallendes auf meine Kost. zurück

— Proben gratis. —

Heinrich Mester

vorm. A. L. Mohr Nachf.

Nortorf in Holstein 1.

Frauen!

Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Hansast. 61 c, Wandelh.

Westenhellweg 91-93, Eing. Paulsgasse

Ich veranstalte von morgen ab einen großen

Weihnachts-Verkauf

speziell in Gelegenheitsposten solcher Artikel, die sich ganz besonders als Weihnachts-Geschenke eignen.

Die ausgelegten Waren — welche grösstenteils — unter Herstellungspreis verkauft werden, dürften von allgemeinem Interesse sein u. bitte ich deshalb um gefl. Beachtung meines morgigen Inserats.

Max Sternberg

Westenhellweg 91-93 Eing. Paulsgasse

Nur I. Etage.

Erstklassige alte Vers.-Ges. der beben-, Unfall- und Haftpflicht-Branche

sucht für Dortmund Vertreter

Außer Gehalt werden hohe Provisionen gewährt. Nur Herren mit guten Bez. u. gewandtem Auftr., welche sich ganz od. nebenberuflich dieser Stellung widmen möchten, finden Berücksichtigung. Schriftl. Ang. unt. E. Z. 1543 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Energischer, kaufmännisch gebildeter Ingenieur als

Leiter einer kleinen Fabrik

für elektr. Freileitungsmaterialien (Spezialität Isolatorenstützen) in kl. Stadt Badens gesucht. Nur solche Herren, welche schon in ähnlichen Fabriken in leitender Stellung sind und Erfahrung in der Kleineisenbranche besitzen, wollen sich melden. Bei gegenseitiger Konvention kann demselben später Kapitalbeteiligung in angemessener Höhe bewilligt werden. Ferner wird eine Kaution oder sonstige Sicherheitsleistung verlangt, in einer Höhe von mindestens 5000 Mk. Angeb. mit Lebensl. u. Zeugnisabschr. sind zu richten unt. F. F. 4647 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 72366

Für unsere **Abteilung Eisenkonstruktion** suchen wir **tüchtige**

Vorzeichner

die selbständig nach dem Skizzensystem arbeiten können, f. dauernde Beschäftig.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G.
Duisburg. Personal-Abteilung.

Tätiger

junger Mann von auswärtiger Firma für Filiale der Nahrungsmittelbranche **sofort** gesucht. — Beruf **einerlei.** Gutes Einkommen. — Erforderlich Mk. 300.—. Näheres **Montag, den** 1. cr. von 11–5 Uhr im **Hotel Lindenhof** durch Herrn Becker.

Mehrere tüchtige 72344
Dreher und Schlosser
für dauernde Beschäftigung gesucht von den Westfälisch. Eisen- u. Drahtwerken, A.-Ges., Aplerbeck. 72344

Tücht. Schmied
für unsere Bohrbetriebe in Belgien bei hohem Lohn gesucht. (72590
Gewerkschaft Deutscher Kaiser
Abt. Schachtbau Hamborn.
Zu melden Hauptwerkstatt Schacht 1/VI.

Zwei tüchtige (72694
Schmiedegesellen
ges. f. Hufbeschl. u. Wagenbau. Fritz Trippe, Rahm.

Zwei tüchtige ältere
Klempner- u. Installateur-Gehülfen
sof. ges. Saarbrückerstr. 21.

Rockschneider
auf Werkstatt gesucht.
J. Kolenda, Hohestr. 50.

Tücht. Lackierer
für Geldschränke gesucht.
Schr. Ang. u. W. R. 6787 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kunstglaser
sucht Hans Breuer, Weiherstraße 25.

Jg. Konditorgehülfe
auf sof. od. spät. gesucht.
F. G. Berkenhoff.
Langendreer.

Ein ordentl. junger Bäckergehilfe gesucht. **Bennemann,** Rheine, Markstraße 16.

Jüngerer Friseurgehilfe
sofort gesucht. Tiedmann, Rheinischestraße 97.

Junger Rest.-Kellner
von 17—20 Jahren per bald gesucht. Schr. Ang. u. C. T. 1632 an Gen.-Ang. Dortm.

Zuverlässiger und nücht.
Fuhrmann
mit nur guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt ges.
Ernst Karthaus, Inh. C. Ostreicher, Prinz-Wilhelm-Straße 8. (72666

Solid. unverh., stadtkundig.
Fuhrmann
der gute Zeugn. besitzt, sof. gesucht. Gutenbergstr. 28.

Junge Leute
15—34 Jahre alt, erhalten nach einmonatl. Ausbildung Stellung in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häusern. Prospekt frei. **Kölner Dienerfachschule und Servierlehranstalt Köln,** Christophstr. 7.

Junger Hausbursche
von 14—16 Jahren bei hoh. Lohn für sofort gesucht.
Nordmarkt 26.

Laufjunge
von 14—15 Jahren gesucht.
Grüser, Reinoldistraße 13.

Laufbursche gesucht.
Alter Mühlenweg 77.

Sofort ein
Laufbursche
gesucht. (72686
Hermanns u. Froitheim.

Provener Laufjunge, 12—14 J., sofort gesucht.
Arnedestr. 42, Bäckerei.

Wir suchen per sofort für Kontor und Lager einen
Lehrling
aus achtbarer Fam. Selbstgeschriebene Offerten unter R. W. 1631 an Gen.-Anzeig.

General-Agentur Dortmund großer deutscher
Feuer-Versich.-Gesellschaft
sucht zum baldigen Eintritt bei sofortiger Vergütung Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Schr. Ang. u. A. G. 1620 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige
Verkäuferin
sofort gesucht. 72540
Cölner Konsumgeschäft, Recklinghausen, Martinistr. 4

Tücht., gew. Verkäuferin
a. Aushülfe bis 1. Nov. ges. Vers. Meld. u. Zeugn. 3—5 Uhr nachm. **Ludwig Dürr,** Musikalien-Instrum.-Hdlg., Brückstraße 13.

F. kl. Hotel ein ord. **Büfettfräulein** sof. gesucht. Schr. Angeb. m. Zeugn., Bild u. Geh.-Anspr. u. R. K. 1617 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junge Köchin
nicht unter 20 Jahre, welche auch am Büfett 2. Klasse mit tätig sein muß, sofort gesucht, gute Zeugnisse erf., daselbst auch e. Kellnerlehrling gesucht. **Wilhelm Otsinghaus,** Bahnhof-Schwerte

---

Suche zum 15. Dezbr. ein junges, properes
Mädchen
nicht unt. 16 J., für leichte Hausarbeit und zu einem Kinde. **Restaurant A. Linde,** Barmen, Steinweg 26.

Nettes, gewandtes
Mädchen
für jung. Herrschaftshaushalt gesucht. 72447
Frau Amtsricht. Niederstein Goebenstraße 1.

Tücht. sauberes Mädchen
für Wirtschaftsbetrieb ges. Vorzust. Münsterstr. 194, II. l.

Suche zu Ende Dezemb. ein
Mädchen
für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste.
Frau H. Haverkamp, Rest., Duisburg, Kammerstr. 66.

Ein braves katholisches
Dienstmädchen
für alle Hausarb. für sof. gesucht. Rheinischestr. 117.

Zuverlässiges bess. Mädchen
für Hausarbeit gegen hoh. Lohn n. ausw. ges. Zu erfr.
Frau Wencker, Poststr. 1.

Zum 1. Januar ein **Mädchen** gesucht. **Marten, Frau Heinr. Kleffmann.**

Tüchtiges Mädchen
für Kinderl. Haushalt gesucht. Ostwall 20.

Jüng. Mädchen zu einem Kinde sofort gesucht.
Wilhelmstraße 42.

Jüng. kräftiges Mädchen
von ausw. sucht **Fr. Prof. Göß,** Sonnenstr. 86, II.

Junges Mädchen gesucht.
Heiligerweg 48, pt.

Filialleiterinnen

Eine große Firma der Lebensmittelbranche sucht zur Leitung ihrer Filialen (72385

2 Filialleiterinnen

der Kolonialwarenbranche, nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Schriftliche Angebote unt. **R. O. 1619** a. d. General-Anz.

Unsere

Kleinmöbel-Ausstellung

ist eröffnet.

Zu Festgeschenken empfehlen wir

in hundertfacher Auswahl.

Clubsessel beste Verarbeitung
Mk. 95.— 125.— 150.— 175.— 200.— 250.—

Strassburger Sessel bequeme Form
Mk. 30.— 35.— 38.— 45.—

Schreibsessel in Eiche und Nussbaum
Mk. 9.— 12.— 18.— 22.— 28.— 35.—

Wiener Sessel zum Schaukeln
Mk. 28.— 30.— 35.— 38.— 45.—

Klaviersessel nussbaum und schwarz poliert
Mk. 8.50 12.— 15.— 18.— 22.— 25.—

Klaviersessel in Eiche oder Mahagoni, mit Leder
Mk. 16.— 19.— 23.— 28.— 33.— 38.—

Clubtische in Eiche und Nussbaum, mit Holz oder Metallplatten
Mk. 18.— 22.— 33.— 42.—

Ziertische in allen Holzarten, 60 Modelle
Mk. 3.50 4.50 6.— 8.— 11.— 14.— 18.—

Spieltische reizende Neuheiten
Mk. 18.— 23.— 30.— 38.— bis 65.—

Schreibtische in Eiche, Nussbaum, mit und ohne Aufsatz
45.— 60.— 75.— 95.— 125.— bis 175.—

Teetische in Holz und Metallausführung
Mk. 25.— 35.— 50.— 65.— 80.— 120.—

Nähtische 48 verschiedene Modelle in Eiche und Nussbaum
Mk. 11.— 15.— 18.— 22.— 25.—

Nähtische ganz neue, rundgebaute Sachen
Mk. 33.— 42.— 48.— 55.—

Teppiche beste deutsche Fabrikate
Mk. 15.— 20.— 28.— 38.— 49.— 68.—

Fusskissen aus Resten angefertigt mit Plüschbezügen solange Vorrat reicht, 3 Mk.

Rauchtische Metallplatte mit Rauchservices
Mk. 12.— 15.— 19.— 29.—

Flur-Garderoben 78 verschiedene Modelle
Mk. 14.— 19.— 28.— 33.— 39.— 48.— 55.— bis 110.—

Bücherschränke in grosser Auswahl
Mk. 49.— 58.— 70.— 85.— 105.— 150.—

Hut- u. Blusenschränke ausserordentl. praktisch
Mk. 22.— 28.— 35.— 45.— 60.—

Vitrinen in Eiche, Nussbaum und Mahagoni
Mk. 60.— 85.— 110.— 185.—

Standuhren beste Schweizer Werke
Mk. 90.— 110.— 125.— 135.— 150.— 195.—

Frisiertoiletten in weiss und in Eichen
Mk. 24.— 38.— 45.— 60.— 95.— 130.—

Sitz- u. Liegesessel beliebtes Geschenk
Mk. 14.— 16.— 19.— 24.— 29.— 34.—

Etageren für Noten und Bücher
Mk. 12.— 14.— 17.— 19.— 24.—

Blumenkrippen in weiss, neue Formen
Mk. 8.— 11.— 16.— 19.— 26.—

Palmenständer alle Holzarten
Mk. 8.— 10.— 14.— 17.— 20.—

Worpsweder Sessel für Erker und Dielen
Mk. 18.— 25.— 30.— 34.—

Staffeleien in Eiche oder Nussbaum
Mk. 17.— 20.— 22.— 25.— 30.—

Wildfellvorlagen besonders schöne Stücke
Mk. 5.— 8.— 12.— 15.— 19.— 28.—

Französische Gobelins beliebtes Weihnachtsgeschenk, Mk. 4.50 6.— 10.— 14.— 18.— bis 50.—

Gebr. Eppinghausen

Größte Möbelausstellung der Provinz.

Dortmund Westenhellweg 74—76

Stellen-Angebote

3-5 M. Verdienst i. Hause bei 1 Mk. Anlage. Auskunft kostenfrei Kreuzband Versand 7 Erfurt.

Nebenerwerb

oder für eigenen Haushalt Anleitung zur Herstellung eines gesunden u. nahrhaft.
Volksnahrungsmittels
als Brotaufstrich usw. zu verwenden, besser als Margarine, ohne Anlage u. Kapital, auf jedem Küchenherde herzustellen, zu 16 b. 18 Pf. pro Pfd., Verkauf 40 bis 50 Pf. pro Pfd. Genaue Anleitung gegen 1,50 Mk. i. deutschen Briefmarken.
Chemische Fabrik Böcker, Söhlde 39, Prov. Hannover.

Herren, Damen, Hausierer usw. z. Verkauf ein. unentbehrl. Gesundheitsartikels **gesucht.** Muster 75 Pfg. Off. an **Albert Göhner, Bielefeld,** Ritterstr. 79.

Zigarren.

Fleiß. Herren f. Verkauf a. Priv. ges. Erstkl. Ware, bill. Preise, hohe Provis. Off. u. M. 646 an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Redegew. Herren

z. Verkauf v. Weihnachtspostkart. gesucht. **Buchhandlung G. Graf, Dortmund,** Krautstraße 31.

Sol. jg. Mann mit guten Empfehl. f. Photographie gesucht. Krautstr. 19, II.

Größerer Inkasso-Bezirk sofort an zuverlässigen
Mann
zu übertragen. Verkaufstalent und kleine Kaution erwünscht. Schriftl. Angeb. unter **B. E. 5416** an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

Agenten

für Vermittlungen von
Brautausstattungen
und einzelnen Möbelstücken von hiesigem besseren Möbelgeschäft gegen hohe Provision gesucht. Schriftl. Ang. unt. UT 1602 an den General-Anzeiger.

Reisende und Einkassierer

der Manufaktur-, Nähmaschinen- u. Versandbranche können nebenbei viel Geld verdienen. Schriftl. Angeb. unter **W. C. 1612** an d. G.-Anzeiger Dortmund. 72307

Brennerei u. Likörfabrik sucht für Waltrop, Brennhauer, Mengede u. Ickern einen tüchtigen
— **Vertreter,** —
Schr. Ang. u. K. C. 6792 an den Gen.-Ang., Dortm.

Von einer Großfirma wird strebsamer und fachkundig.
Destillateur
z. 1. Jan. od. spät. gesucht. Bewerber, denen erstklassige Zeugnisse u. Referenzen z. Seite stehen, wollen ausführlichen Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen u. R. G. 1599 an den Gen.-Anzeiger Dortmund richten. 72100

Tüchtige
Vorzeichner
welche Erfahrung in Eisenkonstruktion für Zechenanlagen haben, finden sofort lohnende u. dauernde Beschäftig. **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft, Abt. Eisenkonstruktion, Derne** b. Dortmund. (72688

Für Nebenproduktenkokerei im Dortmund. Bezirk tücht.
Betriebsassistent oder Meister,
mit d. Regulieren d. Oefen vertraut, per 1. April oder früher ges. Schr. Ang. u. M. O. 1549 a. Gen.-Ang. Dtm.

Mod. Drahtwalzwerk.
Ein tüchtiger, zuverlässig., nüchterner
Vize-Walzmeister
welcher in all. Zweigen den Walzmeister vertret. kann, und einige tüchtige
1. Umwalzer,
evtl. für sofort gesucht.
Schr. Ang. u. O. G. 72518 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Wir suchen sofort f. dauernd noch einen tüchtigen
Monteur
für Wascher- u. Kühlermontage. **Koerver u. Lersch,** 72389 Crefeld.

Durchaus selbständige
Elektromonteure
werden noch eingestellt.
O. Burgardt, Ingenieur, Dortmund, Königswall 47.

Vorarbeiter

für Lufthäspel und allgemeinen Maschinenbau findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft, Abteilung Eisenkonstruktion Derne bei Dortmund.**

Zusammenbauer, Schlosser und Ankörner
für Brückenbau gesucht.
Eisenwerk Willich
Act.-Ges., Hörde.

Stellen-Gesuche

Erf. geb. Kaufmann von durchaus ehrenh. Charakt., Anfang 40er, sucht per bald
Vertrauensstellung
evtl. mit Kapitalbeteiligung Schriftl. Ang. u. O. E. 1533 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Erfahr. energischer Beton- u. Eisenbeton-, agl. Maurer-
Polier
sucht Stellg. a. sof. Eintritt. Gute Zeugn. u. Referenzen zu Dienst. Off. u. A. D. 75 an die Hauptagent. d. Fa. E. Triebel in Wanne.

Prop. Frau f. d. abends **Büro v. Laden** zu reinigen. Gerberstraße 17, I. l.

Junger Mann sucht Stellung als **Büfettier,** Kypfer, Lagerist oder andern Vertrauensposten. Kaution k. gestellt w. Schr. Ang. u. T. C. 5414 an den Gen.-Ang., Dortm.

Fräulein,
27 J., welch. bisher den elterlichen Haushalt geführt hat, wünscht ein. and. Wirkungskr. Selb. ist i. Kochen, Nähen u. allen Hausarb. erfahr. Schr. Ang. u. S. O. 5411 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Suche Stell. als Gehilfin in der Damenschneiderei. Näh. Körne, Lukasstraße 6.

J. Witwe s. f. abends Putzstelle, Büro oder Laden. Schr. Ang. u. B. O. 5408 an den Gen.-Ang. Dortm.

Pr. Frau s. St. z. Waschen u. Putzen, Kesselstr. 9, III.

Kräft. Mädchen f. Wasch- u. **Putzst.** Wittekindstr. 1, pt.

Zum 15. Dez. braves, ev. **Dienst. od. Tagesmädchen** mit guten Zeugnissen ges. Näh. Nordstr. 56, II.

Pr. Tagesmädchen mit gut. Zeugn. evtl. von ausw. ges. Hansastraße 80, II.

Ein ord. **Morgenmädchen** sofort gesucht.
Leopoldstr. 7, 1. Et. r.

Morgenmädchen z. Aushilfe gesucht. Kaiserstr. 128, 1 Tr.

Ordtl. Nachmittagsmädchen gesucht. Rolandstr. 28 pt.

Zuverl. Mädchen zum Milchaustrag. gesucht. Zu melden von 8—4 Uhr.
Molkerei Dortmund.

Haushälterin
mit Kaution f. Rotschlachterei gesucht. Off. u. G. O. 6789 bef. d. G.-Anz. Dtm.

Wasch- u. Putzfrau gesucht. Burgmundstr. 15, II. l.

Welteren Arbeitsmarkt siehe 3. Blatt.

Moderne Kamine und Dauerbrandöfen
Irische Oefen von Mk. **6.50** an
F. Meise,
Herd- und Ofenfabrik.
Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang — gern gestattet. —
Gebrauchte Herde u. Oefen nehme in Tausch nach Wert zurück.

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots

Mädchen-Kleider
Mädchen-Jacken

Damen- und
Kinder-Kleider
in weiss Waschvoile

Damen- und
Backfisch-Kleider

Damen- und Backfisch-
Jackenkleider

Damen- und
Backfisch-Blusen

Damen- und Backfisch-
Costumes-Röcke

Mädchen-Waschkleider

Knaben-Waschanzüge

Ich habe aus meinen großen Lagerbeständen über 500 Piecen letzter und voriger Saison, also nur moderne Waren, herausfortiert, die ohne Ausnahme genau zur Hälfte der bisherigen Preise verkauft werden sollen, und zwar:

früher 10.- jetzt 5.-
„ 15.- „ 7.50
und sofort alle Preise bis „ 140.- „ 70.-

Minna Michels

Telefon 1333. **Westenhellweg 45.**

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 & 1053 SPEDITIONSGESCH. MÖBEL-TRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

2 sch. helle Part.-Zimmer z. Bürozw. besond. geeign., Nähe Hauptbahnhof A. 1. Jan. a. d. Königswall 80. (

Ladenlokal mit Zimmer geeignet für Filiale, zum 1. Januar oder später zu vermieten. 104118
Zu erfr. i. d. Gschst. d. Bl.

Im Neubau Ecke Rose- u. Amalienstraße habe zum 1. Jan. 1914 schöne

Ladenlokale

zu vermieten. Näher. Arch. Hammerbina, Prinzenstr. 13

Habe im Neubau Landgrafenstraße Nr. 127 zum 1. Januar 1914 ein

Ladenlokal

zu vermieten. Näh. Arch. Hammerbina, Prinzenstr. 13

Im Neubau Landgrafenstraße 127 sind zum 1. Jan. 1914 moderne, der Neuzeit entsprechende 70974

4 Zimmer-Wohnungen

zu vermieten. Näh. Archit. Hammerbina, Prinzenstr. 13.

Per 1. Jan., Sedanstr. 1, 1.,

Wohnung von 4 Zimmern

a. d. Näh. Rheinischest. 7. (

Saubere, abgeschl. 4 Zim.-Wohnung per 15. Dez. evtl. 1. Jan. fortzugshalber zu verm. Münsterstr. 194, II. l.

4 Zimmer-Wohnung

Holsteinerstr. 42, I., zum 1. Januar zu vermieten. (
Fenning, Bochumerstr. 27.

3 durcheinandergeh. Räume 1 Et., an ruh. Leute, 1—2 Person., zu verm. Leucht- u. Kochgas vorhanden. Näher. Rheinischestr. 2, Körnerplatz.

3-Zim.-Wohnungen sof. od. spät. in ruh. Hause zu vm. Papengarten 40.

3 sch. Zim., 1. Et., 1. Jan. zu verm. Deimarstr. 20. (

Sch. 3 R.-W., abg., a. 1. 1. an r. L. a. d. Hernerst. 6 b.

3 sch. 3. versetzungsh. a. 1. Jan. a. d. Düsseldorferstr. 43.

Schöne Souterrain.
Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern und Bodenz., Saarbrückerstraße 4 auf sofort od. spät. an kinderloses oder älteres Ehepaar billigst zu verm. Näheres C. Löwer, Architekt Prinzenstraße 81. 71910

Wohnung v. 2 Zim. u. eine Mans. an r. Fam. zu verm. Münsterstraße 15.

Wohnung, 2 R., a. 15. Dez. oder 1. Jan. zu vermieten. Kaiserstr. 69. III. Neubau.

Möbl. Part.-Zimmer
zu vermieten.
Eichmann, Töllnerstr. 15.

3 sch. Mans.-R. a. 1. Jan. a. verm. Schillerstr. 51½. (

Im Zentrum

ein schön möbliert. Zimmer mit Pension zu vermieten. Wißstraße 20, 2. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Heiz. z. 1. Dezbr. zu vermieten. Wilhelmstraße 22, 1. Eta.

Sehr gut möbl. Frontzimmer, el. Licht, von kinderl. Fam. an nur bess. Herrn z. zu verm. 1. Kampstr. 65, II.

Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee an bess. Herrn zu vermieten. Mittelstr. 9, 1. Etage.

Schönes möbl. Zimmer mit Morgenkaffee per 1. Dezember zu vermieten. Holzhofstraße 36, pt.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Bett., Zentralheiz. u. elektr. Licht zu vm. Westenhellweg 49, II.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Dampfh., el. Licht, Telephon, evtl. tageweise. Westenhellweg 77, II.

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn od. Dame, evtl. mit Klavierben. z. 1. od. 15. 12 zu vm. Tel. vorh. Düsseldorferstr. 16, I.

Frdl. möbl. Zim., el. Licht, 5 M. b. Hptbhf., sof. zu vm. Gerberstr. 12, II., rechts, Eingang Wüstenhof, Nähe Brück- und Hansastraße. (

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibt., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Bübeckerstr. 42, 2. Eta.

Möbliertes Zimmer an 1—2 Herren zu verm. m. Pens. 1. Kampstr. 141, part., Nähe Körnerplatz. (

Sch. möbl. Balkonzimm. m. Schreibt. z. 1. 12. z. verm. Burgmundastraße 22, 1.

Per 1. 12. bess. möbl. Zim. zu verm. Weiherstr. 6, II. l. Nähe Olympia-Theater.

In bess. Hause ein fein **möbl. Zimmer** zu vm. Brüderweg 34, I.

Möbl. Zimmer mit Pension an bess. Herrn sof. zu verm. Gutenbergstraße 49, II.

Eink. mbl. Zim. m. Pens. zu verm. b. **Arndt**, Grafenhof 5, II. a. Westenhellweg.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Hamburgerstraße 42.

Schön möbl. Zimmer

p. sof. a. d. Schwanenst. 64, I.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Münsterstraße 42, III.

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. Rheinischestraße 27, 1. Eta.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. (Wilhelmstraße 41a, 3. Eta.

Frdl. möbl. Mansardenzim. in bess. Hause zu vermiet. Weitzenburgerstraße 5.

Schön möbl. Zimmer b. kinderl. Familie zu verm. Hohestraße 27b, II.

Mehr. gut m. Zim. m. 1 od. 2 B., Zentralh. u. elektr. L. frei. Westenhellweg 49, II.

Frdl. m. Wohn- u. Schlafz. a. 2 H. o. Ehep. m. Kochgel. zu vermiet. Königswall 39.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Weißenburgerstr. 43, I.

Schön möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. Heroldstraße 2, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer an anst. Herrn in ruh. Hause zu vm. Zimmerstr. 44, II, l.

Gut möbl. Frontzimmer, 1. Etage, sofort zu vermiet. Stubengasse 28, 1. Et.

Fein möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu vm. Weiherstraße 6, pt. l. N. Olympia.

Gut möbl. Zimm., 5 Min. v. Hptbhf. sof. bill. zu vm. Meyer, Münsterstr. 88, II.

Möbl. Zimmer

zu vm. Saarbrückerst. 30, I.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Knappenbergerstr. 27, I.

Gut möbl. Frontzimmer versetzungshalb. sof. zu vm. Freimann, Brückstraße 18.

Gut möbl. Balkonzimmer

zu verm. Kaiserstr. 11, II. (

Schön möbl. Mans.-Zimm. für 15 Mark zu vermieten. Saarbrückerstr. 58.

Möbl. Zimmer mit od. o. Kaffee sof. zu vermieten. 1. Kampstraße 125, II.

In bess. ruh. Hause gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Brüderweg 57, II. (

Eleg. möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 26, II. (

Frdl. möbl. Part.-R. mit Pens. an 1 od. 2 Herren zu vermiet. Bremerstr. 5, pt. (

Gut m. Wohn- u. Schlafz. (Erkerz.) f. 2 H. m. v. Pens. sof. z. verm. Ostwall 31½. (

Schön möbl. Frontzimmer an 2 Herren sofort zu vm. Münsterstraße 76, II.

Gut möbl. Zimmer

zu verm. Baumstr. 14, II., r.

Frdl. möbl. Zimmer in bess. Hause m. Morgenkaffee zu verm. Heroldstraße 6½, II.)

2 möbl. Zimmer in herrsch. Hause zu vermieten. Friedensstraße 84.

Schön möbl. Frontzimm. m. Morgenkaffee sof. od. sp. zu vm. Wittekindstraße 7, II.

Schön möbliert. Zimmer in bess. Hause zu verniet. Näh. Lübeckerstraße 11, I.

Hübsch möbl. Z. m. Morgenk. u. Heizvorricht. sof. zu verm. Amalienstraße 2, II.

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. Münsterstr. 66, III.

Zwei schöne möblierte Zimmer zu vermiet. Olpe 87, pt.

Wohn- u Schlafz. a. 2 ord. Damen od. Herren zu vm. Weberstr. 18, 2. Eta.

Möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermiet. Breitegasse 18, Ecke 2. Kampstr.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. Buramundastr. 15, II. r.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Mühlenstr. 6, 3. Eta.

Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. u. Zentralh. sof. z. vm. Westenhellweg 83, II

Möbl. Fronta. zu vm., auf Wunsch mit Klavierbenutz. Brunnenstraße 68, 2. Et.

Gut möbl. Mansarde zu verm. 3 Min. v. Bahnhof. 2. Kampstr. 33, 1. Eta.

Eleg. möbl. Zimm. m. gut. Pens. sofort zu vermieten. Saarbrückerstr. 23, 1. Eta.

Gut möbl. Zim. an bess. H. per sofort zu vermieten. Winkelstraße 12.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. Rolandstr. 8 pt.

Möbl. Zim. z. verm., Nähe Hauptpost. Hakenstr. 7, I. (

Gut möbl. Zim. zu vermiet. Rheinischestr. 80, I., r.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Weißenburgerstr. 36.

Frdl. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. Hamburgerstr. 62.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 1. Kampstr. 121, 4. Eta. r.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Rheinischestr. 102, IV, l.

Zim. m. 1—2 B., mit od. o. Pension. Hohestr. 31, II.

Möbl. Zimmer zu verm. 72099 Hohestraße 64.

Gut möbl. Zimm. m. Pension zu verm. Ostwall 20. (

Sch. m. Schlafst. f. 2 ord. H. fr. Heilsbergerstr. 28-30, III

Frdl. Z. mit od. o. Pens. frei. Körnerplatz 8, III. (

Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Brüderweg 8. (

Sch. mbl. Erkerzim. sof. zu verm. Friedhof 14, 3 Tr. (

Möbl. Zimm. zu vm. Am Rondel 7, p. 2 Min. v. Hptb.

Möbl. Zimmer sofort zu vm. Auf dem Berge 12, II.

Gut möbl. Zim. mit elektr. Licht z. v. Stubengasse 29. (

M. Wohn- u. Schlafz. an 2 H. o. D. z. v. Mönchengang 7

Möbl. Mans.-Zim. zu verm. Sonnenscheinsgasse 18.

Möbl. Mans. mit Pens. zu verm. Königswall 87, 3. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten Mühlenstraße 29, 1. Eta.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Ritterstr. 31, 3. Et.

Sch. möbl. Part.-Z. an anst. H. o. D. z. v. Augustastr. 4.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Humboldtstr. 27, II.

Möbl. Part.-Zimmer, sep., Eing. Saarbrückerstr. 57, p.

Möbl. Mansarde zu verm. Westenhellweg 77, II, r.

Sch. möbl. Z. mit 2 B. zu verm. Münsterstr. 75, I. (

Frdl. möbl. Z. m. Pens. zu verm. Schwanenstr. 47, II. (

Hübsch mbl. Z. in g. Hause zu vermiet. Potgasse 8, I.

Mbl. Zim. mit Pension zu verm. 1. Kampstr. 117, II.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Ballenstraße 6, II. a. Markt

1 einfach möbl. Zim. zu v. Schwanenstraße 64, I.

Mbl. Z. m. Pens. Kapellenstraße 4, n. Hauptbahnhof.

Frdl. mbl. Z., Hochpart., p. sof. z. vm. Sonnenstr. 16a.

Einf. möbl. Zimm. z. vm. Münsterstr. 15, 3. Et.

Frdl. mbl. Zimm. m. g. P. zu verm. Kaiserstr. 102, I.

Bess. möbl. Zimmer z. vm. Brüderweg 62, 1. Etg.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Schwanenwall 5.

Kielstr. 66, II. hübsch möbl. Zimmerchen m. g. P. z. vm.

Frdl. mbl. Zimm. z. 1. 12. zu verm. Bincheplatz 5, I. r.

Einf. mbl. Zimmer, 3. Et., zu v. Saarbrückerstr. 53, p.

Frdl. mbl. Zimmer sof. zu verm. Münsterstr. 76, III.

Lippestr. 3

1. Et., freundl. möbl. Zimmer

Mbl. P.-Zim. m. B. a. b. H. zu vermieten. Rosental 21.

Sch. möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 11, III.

Möbl. Frontzimm. z. verm. Bornstr. 62, 2. Et.

Einf. mbl. Zim. m. Pens., 60 Mk. a. d. Kaiserst. 11, III

Ef. m. Zim. i. bess. H. zu 18 Mk. zu vm. Friedrichst. 68, I.

M. R. Rheinischestr. 8, III

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Neuer Graben 2, l., l., E. Hohestr.

M. R. fr. Junggesellenst. 22.

Schlafstelle u. gge. Pension. 101384 Holsteinerstr. 30.

Prop. Schlafst. 2 Bett., frei. Königswall 55.

Freundl. prop. Schlafstelle frei. Weiherstr. 65, 2. Et. (

Schlafstellen frei

Rheinischestraße 32.

Schlafstellen m. möbl. Zim. Steinstraße 11, 3. Eta.

Schlafst. Ritterstr. 10, I., l.

Schlafst. Kielstr. 34, 1. Et.

Schlfst. Hohenzollernstr. 72.

Schlafst. Humboldtstr. 69. (

Pr. Schlfst. Steinstr. 12, III.

Schlfst. f. 2 P. Stubeng. 22.

Schlfst. fr. Weberstr. 7, I. (

Pr. Schlfst. Adlerst. 66, II. l.

Schlfst. fr. Auguststr. 7, I

Schlafst. Thomasstr. 18. (

Gute Kost und Logis. Lauenburgerstr. 10, 2. Et.

Kost u. Log. Lindenstr. 49, b.

Kost u. Log. Baumstr. 14.

Gut. bürgerl. Mittag- und Abendtisch 80, 60 Pfg. Staufenstraße 40, I.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch. Kaiserstr. 102, 1. Etg.

Bess. Privat-Mittag- und Abendtisch. Kaiserstr. 17, II.

Privat-Mittagtisch 70 Pfg., Abendt. 50 Pf. Ostwall 31½

Einige Herren erhalten gut. Privat-Mittagstisch. Schwanenwall 55, 2. Etage. (

Miets-Gesuche

Gesucht wird zum Jan. 1914 herrschaftl. 4räum. Wohnung in guter Lage und Nähe von Straßenb. Off. an **W. B. 100 postl. Millope in Westf.**

Von ein. Firma mit größ. Fuhrpark **Stallg.** m. Zubeh. f. 8—10 Pferde, entspr. gr. Hofr., **Lagerkeller**, sowie **3 Büroräume** z. 1. April ev. früher zu mieten gesucht. Off. u. D. S. 446 an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (

Abgeschl. 4 Zim.-Wohnung zum 1. Jan. zu mieten ges. Schr. Preisang. u. B. S. 5413 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Kinderl. Ehepaar sucht per sof. **4räumige Wohnung** i. b. Hause. Off. u. H. A. 5419 an den Gen.-Ang. Dortm. (

3 Zimmer-Wohnung mit Gas per 1. Januar gesucht. Schriftl. Angeb. u. B. N. 5420 an d. Gen.-Ang. Dtm.

Brauerei sucht z. 1. Jan. **Wohn.** v. 2 R. i. nördl. St. **Kaiser, Stahlwerkstr. 53.**

Ing. Brauer f. 2-Zim.-Wohn. i. Mittelp. o. Süd. d. Stadt z. 1. Jan. Schr. Off. u. D. U. 5415 an Gen.-Ang. Dtm.

Fräulein sucht einf. Zimm. evtl. mit Pension. Schr. Off. mit Preisangabe unt. R. A. 5412 an Gen.-Ang. Dortm. (

Barbame sucht freundl. möbl. Zimm. Schr. Ang. u. Z. G. 5418 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Lehrerin sucht 1 evtl. 2 möbl. Zim. Schr. Ang. mit Preis unter R. R. 667 a. d. Fil.-Exp., Sonnenstr. 74.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Größ. Baugrundstück
Nähe Südwall, Hohestraße billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. B. E. 5309 an den Gen.-Ang. Dortm.

Kotten-Verkauf.
Ca. 8 Morg. m. gut. Gebäude, Tenne, Stall., Weiden, Ackerl. u. Wiese. Preis 10 500 Mk. 2500 Mk. Ang. **Gust. Heyermann, Witten,** Viktoriastraße 22.

Wohnhaus,
Hohensyburgstraße 30, sechs Zimmer in der Etage und Zubeh., fast neu, Ia. Wohnungslage, 8 Proz. Verzinsung, mit gering. Anzahl. zu verk. **Arch. Hch. Lammerding,** Prinzenstraße 18. (

Haus
mit Laden, 18 Zimmern. Durchfahrt u. Gart., Mitte d. Schützenstr., bill. z. verkaufen. Nehme auch Hypothekenbrief in Zahlung. (
Schriftl. Ang. u. F. D. 6788 an d. Gen.-Ang. Dtm.

Flotte Wirtschaft
300 Hektoliter Bier, 100 Hektoliter Schnaps, viel Likör, Kaffee und Zigarren, 1000 Mark Nebenmiete, im Industriebezirk, umständehalber für 88 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 5—8000 Mark. Konzession ist steuerfrei. **Gustav Heyermann, Witten,** Viktoriastraße 22.

Ia. ländliche Wirtschaft
in ein. Vororte Frankfurts, passend für Anfänger, ist f. nur 900 Mk. jährlich mit 4 Zimm. u. Küche zu verm. Umsatz ca. 220 hl Bier, viel Schnaps etc. Nichtfachmann wird angel. Erforderl. 1500 Mk. **Hch. Theis, Frankfurt a. M.,** Haidestraße 7. (

Schreibwaren.
Gutgehendes Geschäft im Rheinland per sofort krankheitshalber a. d. günstigste Gelegenheit für Anfänger. Pass. für Buchbinder und Einrahmer. Off. u. B. N. 6791 an d. Gen.-Ang., D. (

Flott. Friseurgeschäft i. Kr. Hagen umständeh. bill. zu verk. Schr. Ang. u. B. 6762 a. d. G.-A. Dortmd.

Moderne Bäckerei
mit Dampfbackofen, Wohn. u. Stall, Burgholzstr. 13, zu vermieten. Näheres 11.

Bäckerei
zu vermiet., Eckhaus. Günstig für junge Anfänger. Näh. Westerbleichstr. 65.

Akzept Kredit
besorgt schnell u. billig **Postlagerkarte Nr. 252, Dtm. 1.**

Baugelder in jedem Betrage zu vergeben. **C. A. Rahrhalt, Elberfeld. Tel. 1143.**

Gute Hypothek, 3000 Mk., direkt u. Sparkasse, 11 000 Mk., mit Nachlaß zu verk. Schriftl. Ang. u. B. D. 5409 an den Gen.-Ang. Dortm.

Höh. Beamter sucht auf kurze Zeit **300 Mk.** (nur b. Selbstg.) geg. gute Sicherh. zu leihen. Schr. Ang. u. B. W. 5410 a. Gen.-Ang. Dtm.

Beamter sucht Darlehn von 100 Mk. Sicherheit vorh. Schr. Ang. u. F. B. 5417 an den Gen.-Ang., Dortm.

Sichergestellte Forderung v. 2000 Mk. mit Nachlaß zu verk. Schr. Ang. u. K. N. 5268 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Gutserh. Oefen
für Wirtschaften, Säle, Läden, Lager, Kontore usw. geeignet, spottb. abzug., sowie 1 großer Posten irisch. u. amerik. Dauerbrandöfen, Kamine f. Wohnzim., neue, gebrauchte u. zurückgesetzte. **A. Kromberg,** Kaiserstr. 74. Telephon 3875.

Pelze

in groß. Auswahl zu spottb. Preisen. Brückstr. 7, 1. Eta.

Hanewacker-Kautabak
a. Fabrikpreis 5 Pfd.-Kiste = 165 Rollen Mk. 12.50 empfehlen
Schulte & Bartels
Dortmund, Brückstraße 35 und Münsterstraße 58

Schirm = Reparaturen gut u. billig. **W. Schulte, Rheinischestr. 54**

Ueberraschend schnell wurde ich von meiner

Flechte

durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife vollständ. befreit. Frau M. Knobloch, München. Herba-Seife à Stck. 50 Pf., 30 % verstärktes Präparat Mk. 1,—. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1,50. Zu hab. in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Wasserdichte
Regenmäntel
und
Kragen
Bayrische
Lodenmäntel
Pelerinen
und
Capes.
Herren-Ueberzieher
in jeder Art und Preislage.
Anzüge
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Dortmund
Nikolaistr. 5, Balkenstr. 36-38
beim Bezirkskommando.

Welteren Wohnungs- und Immobilienmarkt siehe 3. Blatt.

A. Eick & Comp.

empfehlen

Uhren
Goldwaren
Schmucksachen
Brillantschmuck.

Grosses Lager in modernen
echt goldenen Damen-Uhrketten
" " Herren-Uhrketten
" " Armbändern, Broschen
" " Damen- und Herrenringen
" " Colliers, Gehängen oder Medaillons
" " Ohrgehängen, Knöpfen u. Vorstecknadeln

Brillantschmuck in den neuesten Formen.
Colliers mit Platinakettchen, Brillanten und Perlen, Brillantringe, Brillantbrochen und Ohrgehänge, Armbänder und Vorstecknadeln mit Brillanten, Damen-Uhrketten mit Brillantschieber etc.

Goldene Uhren
Damen- und Herren-Uhren in sehr grosser Auswahl.

Billigste Preise! Weitgehendste Garantie!

Dortmund
Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Heute Montag, den 1. Dezember, beginnt unser grosser

Weihnachts-Verkauf

Sämtliche im neuen Hause bedeutend vergrösserten Abteilungen sind mit geschmackvollen, praktischen und gediegenen, ausserordentlich preiswerten Geschenk-Artikeln aufs Reichhaltigste ausgestattet.

Kleiderstoffe

Kostümstoff solide Qualität, aparte engl. Ausmusterung . . . Meter 68 Pf.
Kostümstoff ganz vorzügl. Fabrikat, mod. dunkle Dessins . . . Meter 95 Pf.
Kostümstoff 130 cm breit, schwere Qualität, in schönen Farben . Meter 1.65
Blusenstoff Flanell u. Popeline, aparte dunkle u. mittelfarbige Streifen Meter 75 Pf.
Blusenstoff Flanell und Popeline, in grosser Muster-Auswahl . . . Meter 98 Pf.
Blusenstoff Flanell, reine Wolle, schwere solide Qualität, in herrlicher Ausmusterung Mtr. 1.25

Kammgarn-Serge solide, reinwollene Qualität, in all. Modefarben Mtr. 1.25

Kammgarn-Serge 110 cm breit, reine Wolle, solide Ware, in grosser Farbauswahl Mtr. 1.75
Popeline ca. 110 cm breit, elegantes, mod. Gewebe, viele neue Farben . . . . . Meter 2.25
Eolienne ca. 110 cm breit, vornehmes Seidengewebe, in aparten Farbtönen . . . . Meter 2.75

Puppenstoffe viele schöne Farben . . . . . Meter 42 Pf.

Seidenstoffe

ganz bedeutend unter Preis!

Reinseidene Taffet-, Musseline- und Surah-Streifen in grossem Sortiment Mtr. 1.25
Reinseidene Messaline-Streifen changeant, sowie kleine und gross gemusterte Schotten . . . . . Meter 1.75
Schwere reinseid. Surah-Streifen, Faconnées und Chinées hochmoderne, hervorragende Qualitäten . . . . . Meter 2.65

Schürzen

Riesige Auslage Damenschürzen
Blusen- und Blusen-Kleider-Schürzen, aus prima Stoffen, neueste Macharten
65, 95 Pf, 1.45, 1.65, 1.95, 2.45, 3.75

Weisse Servier-Schürzen prima Stoffe u. Stickereien 95 Pf. 1.45 1.85 2.65
Weisse Zier-Trägerschürzen in elegant. Ausführungen 85 Pf. 1.25 1.85 2.75
Farbige Zier-Trägerschürzen aus türkischen Satins . . . . 85 Pf. 1.45 1.95
Mädchen-Schürzen Siamosen u. blau-weiß getupft für 2–4 Jahre . . 58 Pf. für 5–8 Jahre . . 75 Pf.
Mädchen-Schürzen Siamosen, mit hübscher Borden-Garnitur für 2–5 Jahre . . 75 Pf. für 6–8 Jahre . . 95 Pf.
Weisse Mädchen-Schürzen à-jour, Batist und Damast f. 2-4 Jahre 1.65 f. 5-8 Jahre 1.95 f. 9-12 Jahre 2.25
Knaben-Schürzen gute Stoffe, neueste Macharten 24, 38, 65, 95 Pf.

Schirme

Herren- und Damenschirme prima Glanztaft mit Futteral 2.75
Herren- und Damenschirme prima halbseiden Taft mit Seidenfutteral . . . 3.75
Herren- und Damenschirme prima Halbseide, mit eleg. Stöcken u. Seidenfutteral 4.75
Herren- und Damenschirme reinseid. Serge, in feinster Ausführ., mit Futteral 5.75
Kinderschirme mit schönen Stöcken . . . 95 Pf. 1.55 1.85

Tapisserie

Tischwandschoner Aida, vorgezeichn. Stück 68 Pf.
Bettwandschoner Aida od. Leinen, mit Einfass., gez., Stück 95 Pf.

300 Herd- und Tischwandschoner
viele Ausführungen, Wert bis 2.40 Mk.
Serie I 95 Pf. Serie II 1.45

Herdwandschoner Aida, handgestickt Stück 95 Pf.

150 Milieux grau od. weiss Leinen, mit Hohlsaum, vorzügl. Qual., moderne Zeichnungen . . . . Stück 58 Pf

Milieux angefangen, mit Material . . 1.95, 95 Pf.

Paradehandtücher, Herd- u. Tischwandschoner Canevas, handgestickt, Wert bis 3.50 Mk. . . . . Stück 1.95

Zimmer-Garnitur mit imitierter Klöppel-Spitze und Hohlsaum
Milieux 65 Pf. Läufer 88 Pf. Schoner 39 Pf.

Taschentücher

Engl. Damen-Batisttücher mit neuesten Käntchen . . . . . Stück 7 Pf.
Herren-Batisttücher mit Hohlsaum, blaue Tupfen St. 16 Pf.
Gebrauchsfertige Tücher für Herren und Damen . . . . ½ Dutzend 95 Pf.
Weiße Damasttücher ½ Dutzend 1.95

Ca. 100 Dutzend
Reinleinene Taschentücher
für Herren und Damen, Wert bis 8.00 Mk. per Dutzend
Serie I ½ Dutzend 1.45 Serie II ½ Dutzend 1.95

Zephyrtücher buntkantig oder gestreift Wert bis 35 Pf. . . Stück 18 Pf.
Satintücher hübsche türkische Dessins, extra gross . . . . . Stück 38 Pf.
Stickereitücher Fasson „Madeira", feston. m. handgestickt. Ecken St. 12 Pf.
Schweizer Stickereitücher hocheleganter Ausführung . . . . . Stück 35 Pf.
Reinlein. Madeiratücher festoniert, 4 gestickte Ecken . . . . . Stück 95 Pf.
Damen-Batisttücher festoniert, Genre Milefleur, Karton 95 Pf.
Kinder-Taschentücher mit Kubusspiel . . . ½ Dutzend im Karton 65 Pf.
Namen-Taschentücher in hübscher Kartonverpackung

gebrauchsfertig ½ Dutzend	Seidenbatist buntkant. ½ Dtz	Ia Linon handgest. ½ Dutzend	Reinleinen m. Hohls. ½ Dutzend	Reinleinen für Herren ½ Dutzend
95 Pf.	1.45	2.40	2.95	3.25

Bett-Wäsche

Kissenbezüge starkfädig Hemdentuch St. 50 Pf.
Kissenbezüge gut. Wäschetuch, ausgeb St. 78 Pf.
Kissenbezüge gutes Wäschetuch, mit Rosenbogenfeston . . . . . Stück 78 Pf.
Kissenbezüge Feston od. Klöppel-Einsatz und Fältchen . . . . . Stück 95 Pf.
Kissenbezüge prima Linon, gebogt oder festoniert . . . . . Stück 1.25
Paradekissen Feston- od. Klöppelgarn. St. 1.95
Hemdentuch-Bettbezüge 1½ schläf 2.65 — 2 schläf. 3.40
Damast-Bettbezüge 1½ schläfig 3.60 — 2 schläfig 4.80
Bettbezüge mit Rosenbogenfeston 130/200 St. 3.60
Halbleinene Bettücher 150/210 Stück 1.85
Creas- oder Dowlas-Bettücher 150/220 Stück 1.95
Ueberschlag-Bettücher 160/240 mit imit. Klöppel-Einsatz u. Spitze Stück 3.40

Damen-Wäsche

Riesige Auslage Damen-Hemden
aus nur besten Stoffen, in unzähligen neuen Fassons, mit schönsten Festongarnierungen oder gestickten Passen
95 Pf 1.35, 1.55, 1.95, 2.45, 2.95, 3.25

Damen-Beinkleider Hemdentuch oder gerauht Croisé, langes oder Kniefasson, ausgebogt oder mit Feston
95 Pf. 1.35 1.55 1.95 2.25 2.95
Damen-Nachtjacken Croisé oder Piqué, in hübschen Ausführungen
95 Pf. 1.35 1.75 1.95 2.25 2.95
Damen-Nachthemden in viel. schön. Macharten
2.25 3.75 4.95 6.50 8.75 10.00
Damen-Kombinationen elegant gearbeitet, tadellos sitzend
3.75 5.25 6.75 8.50 9.75 12.00
Damen-Festonröcke mit schönen glatten oder Plissé-Volants
2.95 3.95 5.50 6.75 8.25 9.75
Damen-Untertaillen grösste Auswahl, alle Ausführungen
58 75 95 Pf. 1.45 1.95 2.45 2.95 3.50
Damen-Directoire-Hosen in. all. mod. Farben
85 Pf. 1.50 1.95 2.75 3.95 5.25

Handschuhe und Strümpfe

Damen-Handschuhe dänisch Leder, imit., mit Halbfutter
Paar 45 75 95 Pf. 1.25 1.75 2.50

Damen-Handschuhe
prima gelaugte Ware, mit Halbfutter und Glacé-Vorstoß, Spezial-Marke M & G Paar 95 Pf

Kinder-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, schöne Dessins
Paar 28 38 45 60 85 Pf.
Herren-Handschuhe Trikot u. Wildleder-Imitat
Paar 48 75 95 Pf. 1.45 1.95 2.75
Damen-Strümpfe gewebt, reine Wolle, schwarz und farbig
Paar 75 95 Pf. 1.25 1.95 2.45
Damen-Strümpfe gestr., reine Wolle, solide Fabr.
Paar 65 95 Pf. 1.25 1.75 2.25
Herren-Socken gewebt, reine Wolle, schwarz, gemustert und unifarbig
Paar 75 95 Pf. 1.25 1.75 2.25 2.75
Herren-Socken gestrickt, reine Wolle, schwarz und grau, beste Fabrikate
Paar 48 75 95 Pf. 1.25 1.75

Kamelhaar-Socken
weich, nicht filzend, nicht einlaufend, ganz besonders haltbar . . . . Paar 95 Pf

Schwarze Kinder-Strümpfe gestrickt, reine Wolle
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9
28 34 40 46 52 59 66 72 80 Pf.
Schwarze Kinder-Strümpfe
gestrickt, reine Wolle, mit verstärkten Fersen und Spitzen
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
45 55 65 75 85 95 Pf. 1.05 1.15 1.25

Trikotagen

Normal-Hemden gute Qualitäten 95 Pf. 1.25 1.95 2.50 3.25
Normal-Hosen solide Fabrikate 95 Pf. 1.35 1.75 2.25 2.95
Normal-Jacken Ganz- od. Halbärmel 75 95 Pf. 1.45 1.95 2.75
Sweaters für Knaben und Mädchen, hervorragende Auswahl in Qualitäten und Farben
85 Pf. 1.35 1.95 2.95 3.75 4.50

Wäschetuch-Coupons

ganz besonders preiswert

10 Meter Hemdentuch starker Faden 80 cm breit 2.90
10 Meter Hemdentuch beste Bielefelder Bleiche 3.90
10 Meter Haustuch gebleicht, extra starkfädig 3.90
10 Meter Hemdentuch 80 cm breit, mittelstarkfädig, elsässer Bleiche 4.40
10 Meter Maccotuch imit., für feine Leibwäsche . . 4.80
10 Meter echt Maccotuch feinfäd. 5.40

Besondere Gelegenheitsposten

Abgepaßte Batistroben im Karton
(3 Meter 120 cm breit. Volantstoff, 3 Meter Feston-Einsatz und Stoff zur Bluse) 7.50
Ein Posten Künstlerdecken 130/160 cm, garantiert waschecht 1.95
Tee-Gedeck 130/130 cm, mit 6 Servietten, hübsche moderne Muster . . . 3.40
Schweizer Batist-Volants 120 cm breit, Wert bis 5.00 Mk.
Serie I . . Meter 1.95 Serie II . . Meter 3.25
Schweizer Voile-Volants 120 cm breit, Wert bis 9.50 Mk.
Serie I . . Meter 2.65 Serie II . . Meter 4.80

6 Meter Kleidersiamosen hübsche Kaschmir-Karos 2.95
6 Meter Kleidersiamosen für Servierkleider, gute elsässer Ware . . . 4.40
6 Meter Kleidersiamosen extra schwer 5.50

Damen-Mode-Artikel

Plissee-Kragen für Blusen u Jacken, in Tüll u. Spitz.
65 Pf. 95 Pf. 1.45 1.95 2.75 3.95
Spachtel-Kragen Schulterform, crême und weiß
28 Pf. 40 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.25 1.95
Jabots Tüll und Spitze, elegante Macharten
28 Pf. 48 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.25 1.95
Theater-Schals Wolle und Seide, mit Fransen, hübsche Dessins
65 Pf. 95 Pf. 1.35 1.95 2.45 3.75 4.95
Damen-Gürtel Lack, Samt und Leder, alle Neuheiten
28 Pf. 45 Pf. 65 Pf. 95 Pf. 1.35 1.75 2.25

Pompadours Macramé, mit Goldbügel Satin unterlegt, in allen neuen Farben . . 1.75

Damen-Taschen neueste Formen, eleg. Ausstattung
95 Pf. 1.45 1.95 2.95 4.50 6.75 9.50 12.00

Unterröcke

Extra-Auslage **Damen-Tuch-Unterröcke**
in schönsten Ausführungen, darunter eleganteste Neuheiten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.75	2.75	3.75	5.75

Herren-Artikel

Oberhemden weiß und farbig mit festen oder losen Manschetten
2.95 3.95 4.50 5.75 6.75 7.50

Hervorragendes Extra-Angebot!
Selbstbinder und Regattes
letzte Neuheiten in besten Ausführungen
65 Pf. 95 Pf. 1.25

Hosenträger prima Gurtband, äussert solide
48 Pf. 95 Pf. 1.45 1.95
Hosenträger System „Endwell" in neuesten Bändern
95 Pf. 1.25 1.75 2.25

Herren-Kragen Spezial-Marke „M. & G." garant. 5fach, 3 mod. Fassons z. Auswahl 3 Stück 95 Pf

Sehr billige Preise für Damen- und Mädchen-Konfektion und Putz.

Hervorragende Auswahl Teppiche, Felle, Tisch- und Divandecken.

Meyer & Günther

DORTMUND

Steinplatz.

Zabern und der Belagerungszustand.

Berlin, 30. November.

„Die Regierung beabsichtigt nicht den Belagerungszustand zu erklären", so lautete die Auskunft, sowohl in Straßburg wie in Berlin, als die Zaberner Vorgänge vom Freitag bekannt wurden. Tatsächlich hat aber bereits am 28. November in Zabern der Belagerungszustand geherrscht und Oberst von Reuter, der Kommandierende der Zaberner Garnison kann sich zur Rechtfertigung seiner Maßnahmen, man mag sie politisch billigen oder nicht auf rechtliche Bestimmungen berufen, die nicht allgemein bekannt sein dürften. Für **Elsaß-Lothringen** gilt nämlich **neben** allen sonstigen Bestimmungen über die Verhängung des Belagerungszustandes vom 30. Mai 1892, wonach jeder in der Dienststellung eines Stabsoffiziers Befindliche

bis zur Einholung der Entscheidung des Kaisers

die vollziehende Gewalt übernehmen kann. Gesetzliche Vorschriften kann der Kommandierende allerdings nicht aus eigener Machtvollkommenheit suspendieren. Diese Wirkungen gehören erst zu dem eigentlichen Belagerungszustand, den nur der Kaiser verhängen kann, dessen rechtliche Grundlagen aber ziemlich kompliziert, in der Wissenschaft **bestritten** und in der Praxis oft recht fraglich und heikel sind.

Wichtig und interessant sind aus dem preußischen Gesetze nun folgende Bestimmungen: Die Erklärung des Belagerungszustandes ist bei Trommelschlag oder Trompetenschall zu verkünden, und außerdem durch Mitteilung an die Gemeindebehörde, durch Anschlag an öffentlichen Plätzen und durch öffentliche Blätter ohne Verzug zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Die Aufhebung des Belagerungszustandes wird durch Anzeige an die Gemeindebehörde und durch die öffentlichen Blätter zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Die hauptsächlichste Verschärfung des Belagerungszustandes liegt natürlich im Strafrecht, d. h. es treten Strafdrohungen ein, die über das bürgerliche Strafgesetzbuch und das Militärstrafgesetzbuch weit hinausgehen. Mit dem Tode bestraft wird, wer der vorsätzlichen Brandstiftung, der vorsätzlichen Verursachung einer Ueberschwemmung, oder des Angriffs oder des Widerstandes gegen die bewaffnete Macht oder Abgeordnete der Zivil- oder Militärbehörde in offner Gewalt und mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen versehen sich schuldig macht. Da schon der Regenschirm nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ein gefährliches Werkzeug ist, fragt wohl jeder ängstlich nach den mildernden Umständen. Solche gibt auch das preußische Gesetz: statt der Todesstrafe kann auf 10 bis 20jährige Zuchthausstrafe erkannt werden. Verhältnismäßig viel leichter sind wieder andere Strafdrohungen (Gefängnis bis zu einem Jahre, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen) gegen den, der Verbote des Militärbefehlshabers übertritt oder dazu anreizt, ferner gegen den, der zur Befreiung eines Gefangenen auffordert oder endlich Personen des Soldatenstandes zu Verbrechen gegen die Subordination oder Vergehungen gegen die militärische Zucht und Ordnung zu verleiten sucht. Vielleicht geben die Vorgänge in Zabern der Regierung Gelegenheit, dem Reichstag ein Gesetz vorzulegen, durch das die alten preußischen Bestimmungen überflüssig und die rechtlichen Grundlagen des Belagerungszustandes besser und moderner ausgebildet werden."

* * *

Die Vorgänge in Zabern.

Zabern, 30. November.

Ueber die ungeheuerlichen Vorgänge in Zabern haben wir bereits am Samstag ausführlich berichtet. Nachdem sich die allgemeine Erregung, die anscheinend einzig und allein auf das Verhalten des Militärs zurückzuführen war heute einigermaßen gelegt hat, wahrscheinlich, weil heute weder Patrouillen umherziehen dürfen, noch Leutnants unter Begleitung von vier mit aufgepflanztem Bajonett versehenen Soldaten weiter Schokolade kaufen, scheint wieder einigermaßen Ruhe eingetreten zu sein.

Die Zeitungen verurteilen mit Ausnahme weniger scharf rechtsstehender das eigenartige — um nicht zu sagen provozierende — Verhalten einiger Militärpersonen. So schreibt das „Berl. Tageblatt":

„Die Militärpersonen, die die vorgestrigen militärischen Verhaftungen unter Anwendung von Gewalt, Eindringen in die Wohnungen der Bürger usw. veranlaßt oder geduldet haben, haben sich damit der widerrechtlichen Freiheitsberaubung, der Anstiftung zur tätlichen Beleidigung und zum Hausfriedensbruch schuldig gemacht. Wir erwarten, daß von dem öffentlichen Ankläger sofort gegen die Beteiligten die entsprechenden Strafanträge gestellt werden. Inwiefern bei dem Eindringen in die Wohnungen und bei den Mißhandlungen von Bürgern ein Verschulden von Unteroffizieren und Mannschaften vorliegt, wird die angekündigte Untersuchung ergeben. Wir erwarten ferner, daß der Reichskanzler morgen im Reichstage volle Aufklärung über die Vorgänge geben und Garantien für die persönliche Sicherheit der Bürger in Aussicht stellen wird. Denn wir leben nicht mehr in den Zeiten der Landsknechte und des Dreißigjährigen Krieges, sondern im 20. Jahrhundert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß — sehr zum Kummer der echtpreußischen Leute — der Oberst v. Reuter sowie die an den Gewalttaten gegen friedliche Bürger beteiligten Offiziere sofort ihren Abschied erhalten und daß das Regiment 99 sofort Zabern verläßt. Hier muß mit eisernem Besen eingeschritten werden. Zufolge offiziöser Mitteilung ist zu den Behauptungen „über angebliche Verfehlungen des Leutnants v. Forstner" im Manöver, noch mitzuteilen, daß die Untersuchung, an der ein Zivilgericht beteiligt ist, schon seit längerer Zeit schwebt."

Ganz anders beurteilt natürlich die „Kreuz-Zeitung" — das Blatt mit der Lattschrift am Kopfe „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland" — die Situation, die sie mit einem Seitenhieb auf ihre fromme Halbschwester, die „Köln. Volkszeitung" folgendermaßen darstellt:

„Der Kriegsminister hat am Freitag im Reichstag keinen Zweifel über den Ernst gelassen, den er dieser Seite der Sache beimißt. Aber man hat noch nichts gehört über die Bestrafung der Soldaten, die sich durch das Hinaustragen dienstlicher Angelegenheiten in die Oeffentlichkeit nach eben erfolgtem Verbot, die sich durch gemeinsame Erklärungen gegen solche ihrer Vorgesetzten aufs schwerste gegen die militärische Disziplin vergangen haben. Nun, wir zweifeln nicht, daß diese Sühne noch erfolgen wird. Aber werden auch die Zusammenrottungen in Zabern, die Verhöhnungen und Beleidigungen des Militärs durch den Straßenpöbel ihre Sühne finden? Das bezweifeln wir. Und doch wäre gerade das notwendig — die neuesten Vorgänge beweisen es u. E. deutlich genug —, weil diese Verletzungen der Ordnung und der Autorität im Augenblick leider nicht die unerläßliche entschiedene Zurückweisung erfahren haben. So muß die Auffassung entstehen, daß diese Seite der Sache nebensächlich sei und daß in der ganzen Angelegenheit die elsaß-lothringische, partikularistisch und nationalistisch beeinflußte Bevölkerung gesiegt habe. Immer wieder werden wir an die Moabiter Krawalle erinnert, bei denen auch eine unermüdliche Agitation es verstand, die Rechtsbrecher zu Märtyrern zu machen und den Verteidigern der Ordnung alle Schuld aufzubürden. Die „Köln. Volkszeitung" z. B. bringt es fertig, einen Artikel zu veröffentlichen, den sie mit den Worten einleitet: „Resumieren wir also unparteiisch die Sachlage", und in dem sie dann die Zusammenrottungen und den Straßenaufruhr mit keiner Silbe erwähnt!"

Ein nicht kleines Sündenregister zählt die „Berliner Morgenpost" auf, indem sie schreibt: „Bis jetzt hat die Regierung tatenlos allem zugesehen, was sich aus den naßforschen Redensarten des jungen Herrn von Forstner über die Wackes und die französische Fahne ergab, hat auch durch ihr Verhalten zu dieser Entwicklung reichlich beigetragen. Was der jüngste Leutnant des 99. Regiments angerichtet hat, ist dies:

1. Aufläufe und Skandale in Zabern mit den obligaten Polizei- und Gendarmerieattacken.
2. Protesterklärungen der Bürgerschaft und der Kreisbehörden.
3. Interpellationen, Beschwerden usw. der reichsländischen Landesvertretung.
4. Diplomatische Erörterungen mit Frankreich.
5. Kurze Anfragen und Interpellationen im Reichstag.
6. Dienstreisen des Kommandierenden Generals nach Berlin, nach Zabern und forstwohin.
7. Verwürfnisse der elsaß-lothringischen Landesregierung mit den militärischen Kommandobehörden.
8. Statthalter- und Ministerkrisen in Elsaß-Lothringen.
9. Verhängung des Belagerungszustandes über Zabern und Umgegend, wenn nicht dem Rechte, so doch den Tatsachen nach.
10. Arretierung von Landgerichtsräten, Staatsanwälten usw. und ihre Festhaltung im Keller der Kaserne.
11. Ein Appell der Zaberner Bürgerschaft an den Schutz des Reiches.
12. Ein Weltskandal, der so über alle Maßen lächerlich und erbärmlich ist, daß das deutsche Ansehen überall die schlimmste Einbuße erfahren muß.

*

Diese Liste könnte noch ins endlose fortgesetzt werden, aber das hier gesagte genügt wohl, um zu zeigen, wie fürtrefflich wir es verstehen, moralische Eroberungen zu machen in Elsaß-Lothringen und sonst in der Welt. In Zabern müssen Richter und Staatsanwälte sitzen. Der Herr v. Forstner aber sitzt nicht. Er denkt gar nicht daran, zu sitzen; sondern er geht, eskortiert von vier Mann mit aufgepflanztem Seitengewehr, Schokolade kaufen. Gibt es wohl einen schöneren, erhebenderen, grandioseren Anblick, als einen preußischen Leutnant in Begleitung von vier Mann mit aufgepflanztem Seitengewehr Schokolade kaufen zu sehen? Hurra! Hurra!! Hurra!!!

*

Wir haben den Hauptmann von Köpenick erlebt. Diese Geschichte war über alle Maßen lächerlich. Die Geschichten mit dem Leutnant von Zabern sind auch lächerlich, aber sie sind viel schlimmer wie die Affäre mit dem Hauptmann von Köpenick. Denn gerade weil sie so lächerlich sind, und weil die ganze Lächerlichkeit auf Kosten des deutschen Ansehens geht, darum sind sie so empörend, so tief beschämend für jeden Vaterlandsfreund."

Die „Vossische Zeitung" schreibt mit erfreulicher Deutlichkeit:

„Der Kriegsminister v. Falkenhayn hat im Reichstage über das Auftreten des Leutnants von Forstner in einem Ton gesprochen, dem man die Verlegenheit nur zu deutlich anmerkte. Er konnte nicht umhin, ihn zu verurteilen, aber er suchte ihn gleichzeitig mit seiner **Jugend** zu entschuldigen. Vielleicht wäre es nützlich gewesen, die Verurteilung schärfer zu betonen als die Entschuldigung und jedenfalls den Offizier, dem ein Verweis erteilt worden ist, nur ein Verweis, von dem Schauplatz seiner Taten **abzuberufen** und an einen Platz zu versetzen, wo man seiner Person weniger Aufmerksamkeit zu schenken Anlaß hat als in seinem bisherigen Wirkungskreise. Man hätte dann schwerlich neue Zwischenfälle erfahren, wie sie sich vorgestern in Zabern abgespielt haben. Ist es nötig, daß ein Offizier militärische **Bedeckung** erhält, wenn er **Schokolade** und Zigarren einkaufen will? Wenn er deren bedarf, so ist es sicherlich besser, daß er still und unbemerkt **in der Kaserne bleibt.** Ist es nötig, daß auf höhnische Rufe einer Handvoll Straßenjungen eine Truppe aufgeboten wird, als hätte sie die Ordnung gegen den inneren Feind oder das Vaterland gegen den äußeren Feind zu verteidigen? Und ist es nötig und nützlich oder irgendwie zu rechtfertigen, daß harmlose Menschen aufgegriffen und eingesperrt und selbst Richter und Staatsanwalt, die zufällig des Weges kommen, weil sie eben den Gerichtssaal verlassen haben, dingfest gemacht werden wie lichtscheues Gesindel? Der unbefangene Leser wird sich gesträubt haben, die ersten Berichte auch nur teilweise für wahr zu halten. Aber welche Uebertreibungen auch mitunterlaufen seien, es bleibt genug übrig, was vollkommen unverständlich ist.

Hier ist es Sache des leitenden Staatsmannes, schnell und wirksam einzugreifen, soll nicht unabsehbarer Schaden angerichtet werden. Die Schuldigen werden leicht zu ermitteln sein, und sind es Militärs, so wäre nichts verkehrter, als sie zu schonen, weil sie Militärs sind. Das Verhältnis zwischen dem Statthalter von Elsaß-Lothringen und dem kommandierenden General v. Deimling, den man von seinem Auftreten im Reichstag her kennt, soll manches zu wünschen lassen, besonders in der Behandlung der Zaberner Angelegenheit. Das Volk so gut wie die Volksvertretung werden erwarten dürfen, daß die vernünftige Politik der Versöhnung und der Verschmelzung, wie sie die Regierung treibt, nicht durch militärische Fehler und Mißgriffe bedenklich gestört und für absehbare Zeit vereitelt wird. Sie werden verlangen können, daß der Reichskanzler und der Kriegsminister nichts entschuldigen, was nicht zu entschuldigen ist, sondern durch Offenheit und Unparteilichkeit die erregten Gemüter wieder zu beruhigen versuchen und verstehen werden."

Die „Köln. Ztg." schreibt:

„Ob es richtig ist, das Uebelwollen der Bevölkerung mit Patrouillen und Wachtposten zu bekämpfen, erscheint uns recht zweifelhaft. Wenn es so weit gekommen ist, daß Richter und Staatsanwälte, die sich doch sicher nicht an nationalistischen Umtrieben beteiligen, von Soldaten festgenommen werden, so zeigt das, daß dieses Mittel in seinen Wirkungen die Absicht überschreitet und im ganzen erheblich mehr Schaden als Nutzen stiftet. Vielleicht wäre da die Nichtachtung törichter Schulbubenwitze doch wirksamer gewesen. Der politische Schwerpunkt der Ereignisse liegt aber in der Haltung der Bevölkerung in und um Zabern. Es soll den Elsässern sicherlich nicht verwehrt werden, gegen Ungehörigkeiten aufzubegehren, wie sie dort vorgekommen sind; wenn aber diese Ungehörigkeiten einzelner von allen zuständigen Stellen gerügt und getadelt werden, dann ist es ein Frevel, sie weiter breit zu treten, sie dem deutschen Volke zur Last zu legen, das damit nichts gemein hat, und sie zu benutzen, um mit einladenden Blicken über die Grenze hinüberzukokettieren. Ein solches Gebaren ist zudem in höchstem Maße ungerecht und fängt an, in Altdeutschland das Blut zu erregen. Darum meinen wir, es sei höchste Zeit, daß die elsaß-lothringische Bevölkerung sich auf den Beruf besinnt, der Bewohnern der Grenzscheide zukommt. Solange sie zu Frankreich gehörten, sind die Elsässer von den Franzosen mißachtet und mißhandelt worden. Auch dessen sollten sie sich jetzt erinnern, statt die Empfindlichkeit zu übertreiben, wenn einmal ein **ungehobelter** junger Leutnant einen Elsässer Wackes nennt."

* * *

Die Gelegenheit dazu wird ihnen geboten durch die bereits eingebrachten **Interpellationen** über die früheren Zaberner Ereignisse und durch die neuerdings im Reichstag eingebrachte Anfrage, die lautet:

Ist es dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß in Zabern im Elsaß am Freitag, 28. November, Offiziere des 99. Infanterie-Regiments, ohne von der Polizeibehörde requiriert worden zu sein, einen Zug Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett und mit geladenem Gewehr gegen das Publikum auf den Straßen vorgehen ließen?

Welche schleunigen Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um Uebergriffen des Militärs vorzubeugen, welche die Gefahr blutiger Ereignisse heraufbeschwören?

Berlin, den 29. November 1913.

Dr. Haegy. Thumann (Gebweiler). Winded.

* * *

Eine sehr kräftige Sprache redet der „Vorwärts", der u. a. schreibt:

„Nach der Stellungnahme des Kriegsministers braucht man sich über solche Vorgänge freilich nicht zu wundern. Denn dieser neue Kriegsminister hatte ja für die empörenden Provokationen des Leutnants Forstner im Grunde nichts als Entschuldigungen, während sich das Maß seiner Entrüstung um so schonungsloser über die Soldaten entlud, die der Oeffentlichkeit Mitteilung von den skandalösen Kränkungen der elsässischen Bevölkerung gemacht hatten. Die Herren Offiziere in Zabern fühlten sich also wohl durch Herrn von Falkenhayn völlig gedeckt. Die freche Hetze der reaktionären Presse, die ja während der letzten Tage unausgesetzt zur Proklamierung des Belagerungszustandes und zu militärischen Gewaltakten aufgefordert hatte, tat dann das übrige. So wagte man der Bevölkerung von Zabern das äußerste an Herausforderung zu bieten. So glaubten temperamentvolle Kollegen des Leutnants Forstner sich noch die Anwartschaft auf eine Verdienstmedaille zu erwerben, wenn sie unter Mißachtung oder unter souveräner Ignorierung der Verfassungsbestimmungen und der Ausschaltung der schlappen Zivilverwaltung einfach die Militärdiktatur proklamierten und draufgingen wie Blücher!

Für die Volksvertretung ergibt sich jetzt die Frage, ob ein solch' militärisches Sichhinwegsetzen über die fundamentalsten Verfassungsbestimmungen geduldet werden soll, oder in der schärfsten Weise zu ahnden ist. Läßt sich der Reichstag den Säbelterror von Zabern gefallen, ohne daß die Schuldigen in der rücksichtslosesten Weise zur Verantwortung gezogen und Garantien für die Nichtwiederholung ähnlicher militärischer Exzesse geschaffen werden, so würde damit der Verfassungs- und Rechtsstaat vollständig vor der Willkür unseres Militarismus kapituliert haben!"

Die antisemitische „Staatsbürger Zeitung" meint durch die folgenden Auslassungen den Kern der Sache zu treffen:

„Auch wenn ein Gemeinderat es versichert, wird er es doch niemandem weiß machen, daß es ruhige Bürger waren, die zu dem militärischen Aufgebote Anlaß gaben. Zum bloßen Vergnügen werden denn doch solche außergewöhnlichen Maßregeln nicht ergriffen. Wenn das gar so harmlose Leute dort in Zabern wären, — warum haben sie sich neuerdings Ausschreitungen zuschulden kommen lassen, nachdem man ihnen gestern mit wünschenswerter Deutlichkeit gesagt hat, daß es in der „Wackes"-Tonart nicht fortgehen kann. Dem Herrn Reichskanzler werden ja nach dem Zaberner Muster weitere „Wackes"-Proteste zukommen. Er soll sie auch würdigen, wie sie es verdienen, und sie feierlich aufbewahren — im Papierkorb. Gleichzeitig heißt es aber zugreifen, — aber feste!"

Anderer Ansicht ist der „Berl. Börsen-Courier":

„Es wird gewiß keinem verständigen Menschen einfallen, die Exzesse der Zaberner zu billigen oder zu beschönigen. Sie verdienen schärfste Verurteilung. Aber es fragt sich doch sehr, ob nun das weitere Verhalten des Militärs, als sich vorgestern die Exzesse wiederholten, korrekt und klug gewesen ist. Mußte man wirklich, als einige Leute in rüpelhafter Weise den Offizieren begegneten, vorgehen, als handle es sich um den Anfang der Revolution?

Die ganze Art, wie man hier unter Trommelschlag und aufgepflanztem Bajonett die Straßen säuberte, unbeteiligte Bürger stundenlang, ja eigentlich die ganze Nacht hindurch ihrer Freiheit beraubte, macht doch wahrlich mehr den Eindruck einer nervösen Ueberreizung auf militärischer Seite, eines vollen Versagens der ruhigen Ueberlegung, als den eines entschiedenen und gerechten Vorgehens. Selbst die jetzt vorliegende offiziöse Darstellung der Vorgänge läßt keinen anderen Eindruck zu. Man wird durch dieses Vorgehen nur Oel ins Feuer gießen. Mag man auch auf diese Weise die äußere Ruhe herstellen, die Friedhofsruhe, die damit geschaffen wird, hat mit Frieden nichts zu tun."

Die „Tägl. Rundschau" stellt sich auf die Seite des Militärs, weil Elsaß regiert sein will". Sie schreibt u. a.:

„In Zabern ereignen sich groteske Vorgänge. Die Leutnants gehen nur noch in Gruppen in die Stadt, Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr halten Wacht, wenn ein Leutnant in einem Laden Zigarren kauft oder in einem Cafehaus sich niederlassen will, Soldaten stellen die Straßenpolizei, da die Ortspolizei versagt und nicht da ist, wenn hinter den Leutnants freche Reden nachgerufen und sie offen verhöhnt werden. So kam es heute zu einem zweiten Zwischenfalle, bei dem das Militär wohl allzu scharf vorging und einige Ungeschicklichkeiten, vielleicht sogar eine Gesetzwidrigkeit begangen hat. Und nun stellt sich wieder der größte Teil der Presse auf die Seite der aufgehetzten Menge und gegen das Militär, man fordert Abzug des Regiments aus Zabern.

Nicht zu einer Hetze gegen das Militär geben die Vorgänge in Zabern Anlaß; sondern zu einer ernsten Besinnung, ob wir im Elsaß mit unsern zwei Systemen, dem der Nachgiebigkeit bei der Verwaltung und der straffen Ordnung beim Militär auf dem rechten Wege sind. Es ist eine sehr ernste Angelegenheit, die vor die deutsche Regierung tritt; denn ein schlaffes Regiment im Elsaß bedroht den Frieden. Solange die Elsässer noch glauben, daß sie eines Tages wieder zu Frankreich kommen können, solange namentlich in Frankreich der Glaube genährt wird, daß Elsaß-Lothringen sich nach französischem Regiment zurücksehnt — was für die Mehrheit der elsässischen Bevölkerung gar nicht zutrifft — solange steht der Friede zwischen Deutschland und Frankreich auf schwankem Grunde, und es ist seltsam, daß gerade die pazifistischen Organe, die demokratischen und sozialdemokratischen Zeitungen, die Kriegsgefahr durch ihre einseitige Parteinahme für die ansässigen Elsässer und ihre Herabwürdigung oder Befehdung der deutschen Armee stärken.

Elsaß will regiert sein, sagt ein guter Elsässer und Deutscher, Graf Dürkheim, am Schlusse seiner Denkwürdigkeiten, „unter einer starken Hand hat es sich immer am wohlsten gefühlt". Dem heutigen Elsaß fehlt aber dieses Gefühl des Regiertseins, es hat mehr das Gefühl des sich Regierenlassens. Wenn die Regierung in der Zaberner Angelegenheit durch Versetzung des Regiments sich vor dem Volke beugte, so würde sie zu den vielen schweren Fehlern, die in den vier Jahrzehnten schon begangen worden sind, einen neuen und recht verhängnisvollen hinzufügen."

Zum Schlusse möge noch folgen, was die „Frankf. Ztg." schreibt:

„Zwei neue Momente von Bedeutung liegen in der Zaberner Affäre vor: die Antwort, die Kriegsminister v. Falkenhayn im Reichstag auf die „kleine Anfrage" der elsässischen Gruppe gegeben hat, und die beklagenswerten Szenen, die sich in Zabern aufs neue abgespielt haben. Das Zusammentreffen dieser beiden Momente ist um so bemerkenswerter, als durch die abermaligen schweren **Ausschreitungen,** deren sich die Zaberner **Offiziere** schuldig gemacht haben, bewiesen wird, bis zu welch gefährlichen Konsequenzen die **verfehlte** militärische Behandlung der Zaberner Angelegenheit nachgerade sich auswächst. Die Militärbehörden haben — im Gegensatz zu allen übrigen Stellen — von vornherein nur das militärische Moment gesehen, Indiskretion, Bruch der Disziplin usw., nicht aber das andere, was erst zu der ungeheuren Verschärfung der ganzen Angelegenheit geführt hat: daß das Verhalten des Leutnants v. Forstner eine rasche und energische Korrektur nötig machte. Der Kriegsminister hat gleichfalls nur als Militär gesprochen, sodaß trotz manch ausgezeichneten Wortes das er namentlich über die Bestrafung wegen Beleidigung oder sonstiger vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen sprach, doch die Angelegenheit selbst wiederum nur eine ganz **einseitige** Beleuchtung erfuhr.

Herr von Falkenhayn hat als mildernden Umstand die Jugend des Leutnants v. Forstner angeführt und als wichtigste Entschuldigung, daß ihm der beleidigende Charakter des Wortes „Wackes" ganz fremd gewesen sei. Die Jugendlichkeit des über Nacht „berühmt" gewordenen Leutnants steht fest. Ihn selbst entschuldigt sie bis zu einem gewissen Grade, nicht aber seine Vorgesetzten, denen der Blick für die Tragweite der Angelegenheit vollständig gefehlt hat. Man hat dort die Angelegenheit auf eine Kraftprobe zwischen Bürgertum und Militär zugespitzt und damit allen Beteiligten den denkbar schlechtesten Dienst erwiesen.

Daß Leutnant v. Forstner die Bedeutung des Wortes „Wackes" überhaupt nicht gekannt habe, wie der Kriegsminister zu glauben scheint, trifft nach den Feststellungen, die das Generalkommando des 15. Armeekorps auf Grund der geführten Untersuchung vor etwa vierzehn Tagen bekanntgegeben hat, nicht zu; denn dort wird einschränkend gesagt, nicht auf die elsaß-lothringische Bevölkerung schlechthin habe sich das Wort „Wackes" bezogen, sondern „nur streitsüchtige Persönlichkeiten und Raufbolde" seien damit gemeint gewesen. Geschwiegen hat aber die Militärbehörde bisher über die weitere Behauptung, daß alle **Rekruten** bei dem Leutnant sich mit den Worten: „Ich bin ein Wackes" zu melden hatten. Wäre das richtig — und es ist bisher von keiner Seite bestritten worden —, dann müßten doch einige Zweifel berechtigt sein, ob dem Herrn v. Forstner der Sinn des Wortes wirklich unbekannt gewesen und die kränkende Absicht ihm ferngelegen habe.

Aber alles das tritt heute in den Hintergrund gegenüber den Dingen, die wir jetzt in Zabern erleben und die wir schon gestern charakterisiert haben als **Uebergriffe schwerster Art,** die sich die Zivilbehörden und die Bevölkerung unter keinen Umständen können bieten lassen. Je ruhiger die Bevölkerung sich verhält und je peinlicher sie jede Provokation vermeidet, um so mehr setzt sich das militärische Ueberbewußtsein, das bravourös die Zivilgewalt **annektiert, Staatsanwälte** und **Richter verhaftet** und friedliche Bürger zur Wache schleppt, weil irgendeiner gelacht hat, aufs Trockene. So wie die Dinge in Zabern sich jetzt zugespitzt haben, können sie nicht weiter gehen. Es muß sich innerhalb kurzer Frist zeigen, ob in Elsaß-Lothringen die Zivilbehörden noch die Macht in den Händen haben oder ob dort die Militärdiktatur einer wild gewordenen Soldateska herrscht. Die Lösung drängt, denn die Verantwortung ist schwer."

* * *

Ein Protest des Gemeinderats.

Zabern, 30. November. Der hiesige Gemeinderat hat gestern Nachmittag folgende Resolution an den **Reichskanzler,** den Kaiserlichen Statthalter, den preußischen Kriegsminister und an das **Reichstagspräsidium** telegraphisch gerichtet:

Gestern abend sind ungefähr **30 ruhige Bürger** von Militärpatrouillen **ohne Grund** gewaltsam **festgenommen** und abgeführt worden. Alle, mit Ausnahme eines Landrichters, haben trotz Einspruchs der Zivilbehörde die Nacht im Keller der Kaserne zubringen müssen und sind erst heute gegen Mittag dem **Zivilrichter** vorgeführt worden, der sofort ihre Freilassung angeordnet hat. Der Zaberner Gemeinderat in besonderer Sitzung gibt einstimmig seiner **Entrüstung** Ausdruck über das fortgesetzte, jeder rechtlichen Ordnung hohnsprechende und offensichtlich provokatorische Vorgehen des Obersten v. Reutter und erbittet dringend, sofort die nötigen Maßregeln zu ergreifen, um der Zaberner Bürgerschaft den Schutz angedeihen zu lassen, auf welchen sie rechtlich Anspruch hat.

* * *

Antwort des Reichskanzlers und des Kriegsministers auf den Protest der Zaberner Stadtverwaltung.

In später Nachtstunde teilte am Samstag das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau die Antworten mit, die der Reichskanzler und der Kriegsminister dem Zaberner Gemeinderat auf die oben wiedergegebene Protest-Resolution erteilt haben. Ueber die beliebten „wenn", „aber" und „falls" gehen diese Antworten nicht hinaus. Vorderhand wäre es also gewiß verfrüht, aus ihnen auf eine Aenderung in der passiven Haltung der Regierung schließen zu wollen. Den Wortlaut der Ministerantworten gibt die folgende Depesche:

Zabern, 29. November.

Telegraphischer Bericht.

Beim Gemeinderat von Zabern, adressiert an Bürgermeister Knöpfler, sind heute abend auf die nach Berlin gerichtete Resolution folgende Antworten eingetroffen:

Dortiges Telegramm vom 29. November nach Generalkommando Straßburg zur **sofortigen Veranlassung** weiter gegeben, dem die Pflicht obliegt, **Gesetzwidrigkeiten unbedingt zu verhindern.**

Kriegsminister von Falkenhayn.

Ich habe Ihr Telegramm erhalten und dem **Kaiserlichen Statthalter** mitgeteilt. Falls die eingeleitete **strenge Untersuchung Gesetzwidrigkeiten** ergibt, **wird Abhilfe geschaffen werden.**

Reichskanzler von Bethmann Hollweg.

Schöffengericht.

Dortmund, 29. November.

Etwas von der Straßenbahn. Daß Passagiere auf der Straßenbahn mogeln, darüber konnte der „General-Anzeiger" schon mehrfach berichten. Daß aber drei Personen ein und dieselbe Monatskarte der Straßenbahn benutzen, dürfte doch wohl zu den Seltenheiten gehören. Dies wurde im Juli d. J. tatsächlich festgestellt. Der Schaffner Brause befuhr am 9., 10. und 11. Juli d. J. die Strecke Borsigplatz—Markt, wobei er feststellte, daß ihm ausnahmsweise eine Monatskarte sehr häufig vorgezeigt wurde. Er notierte sich schließlich die Kartennummer auf einem Billettblock und ermittelte dann, daß auf dieselbe Karte eine alte Dame und zwei jüngere Mädchen abwechselnd fuhren, was den Schaffner veranlaßte, die Karte einzuziehen. Dieser Vorfall hatte für die über 50 Jahre alte und noch nicht vorbestrafte Dame unangenehme Folgen, indem sie sich wegen Betrugs vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Unter bitteren Tränen beteuerte sie, daß sie angenommen hätte, daß auf die Karte mehrere Personen einzeln fahren könnten, den Vermerk auf der Karte „Nicht übertragbar" hätte sie gar nicht bemerkt. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit der Frau ließ das Gericht Milde walten und erkannte nur auf eine Geldstrafe von 6 Mark.

Ein wertvoller Dobermannpinscher wurde gelegentlich der am 16. Februar d. J. am Fredenbaum vom Verein für Dobermannpinscher veranstalteten Hundeausstellung gratis verloit. Jeder Besucher dieser Ausstellung erhielt ein Freilos, infolgedessen der Verein aus der Verlosung keinen einzigen Pfennig Nutzen hatte. Nachträglich erfuhr nun die Steuerbehörde, daß die Verlosung nicht versteuert worden war. Der Vorsitzende oben genannten Vereins hatte sich deshalb heute wegen Stempelsteuerhinterziehung zu verantworten. Da er nachwies, daß die Verlosung dem Ausstellungsleiter unterlag und die Steuer von 4,60 Mark nachträglich entrichtet worden war, kam das Gericht zu einem freisprechenden Urteil. Der Amtsanwalt hatte 250 Mark Geldstrafe beantragt.

DIALON
ENGELHARDS
ANTISEPTISCHER
Preis 75 ₰
DIACHYLON-WUND-PUDER
DIALON
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder.
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiss. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.
Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern und Entbindungs-Anstalten
Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2½, Borsäure 4½, Puder 94½
In den Apotheken.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 1. Dezember.

Die Kosten des Schul- und Unterrichtswesens in Dortmund im Jahre 1914.

Unsere Stadt ist im Laufe der Jahre im wahren Sinne des Wortes eine Stadt der Schulen geworden, welches Prädikat man früher in Westfalen nur der Stadt Soest zuerkannte. Im letzten Jahrzehnt hat fast jedes Jahr eine neue Schulart gebracht, der Bildungsmöglichkeiten sind deshalb in unserem Dortmund sehr viele. Aus städtischen Mitteln beanspruchen zurzeit 18 höhere, gehobene oder Fortbildungsschulen Zuschüsse, abgesehen von den Volksschulen. Außerdem bestehen hier das königl. Gymnasium und die konfessionellen Schulen der kathol. Gemeinde.

An den Biertischen wird ja hin und wieder die Frage aufgeworfen: **Wo bleiben die städtischen Steuern?** Diese Frage wird man nicht mehr kritiklos aufwerfen, wenn bekannt wird,

daß die Stadt im Jahre 1914 4 590 441 Mark für das Schul- und Unterrichtswesen aufwenden muß.

Das entspricht ungefähr 51 Prozent des gesamten durch Steuern zu deckenden Fehlbetrages. Von den 210 Prozent betragenden Zuschlägen entfallen 175 **Prozent auf die Schullasten.**

Nach den den Stadtvätern zugegangenen Haushaltungsplänen erfordern an Zuschüssen: das **städt. Gymnasium** 167 070 Mark (7270 Mark mehr als im Vorjahre), das **Realgymnasium** 187 395 Mk. (2315 Mark mehr), die **Oberrealschule** 156 320 Mk. (6720 Mark weniger), die **Realschule** im Norden 106 530 Mark (2430 Mark mehr), das **Lyzeum I** 77 320 Mk. (4320 Mark weniger), das **Lyzeum II** 22 225 Mark (2700 Mark mehr), die **Frauenschule** 2872 Mark, das technische **Lehrerinnenseminar** 15 849 Mark (5335 Mark mehr), die **königl. Maschinenbauschulen** 18 180 Mark (350 Mark mehr), die **Meisterkurse** für die Provinz Westfalen 5400 Mark, die **Handwerker- und Kunstgewerbeschule** 139 083 Mark (1400 Mark mehr), die **gewerbliche Fortbildungsschule** 65 920 Mk. (1775 Mark mehr), die **Gewerbeschule für Mädchen** 25 595 Mark (1900 Mark mehr), die **höhere Handelsschule** 5345 Mark (945 Mark mehr), die **kaufmännische Pflicht- und Fortbildungsschule** 12 620 Mark (1370 Mark mehr), die **kaufmännische** (wahlfreie) **Fortbildungsschule** 2340 Mark, die **Knabenmittelschule** (der neueste Zweig am Baume des Dortmunder Schulwesens) 1505 Mark und die **Mädchenmittelschule** 22 590 **Mark** (3170 Mark mehr).

Die **städtischen Volksschulen** beanspruchen im ganzen 3 480 000 Mk. Zuschuß (210 000 Mk. mehr, als im Vorjahre). Hierzu treten noch folgende Ausgaben: 600 Mk. Beitrag für die **Lehrer-Witwenkasse**, für das Turn- und Sportwesen 43 160 Mk. und für **Sonstiges** 27 760 Mk. Das macht zusammen obige Summe von 4 590 441 Mk. aus, gegen 4 361 254 Mk. im Vorjahre. Die gesamten Mehrausgaben gegen das Vorjahr belaufen sich auf 242 806 Mk., hiervon ab die Minderausgaben mit 13 620 Mk., es bleibt somit eine **Mehrausgabe von insgesamt 229 186 Mk.**

Im letzten Jahrzehnt

sind die Zuschüsse wie folgt gestiegen: Beim **Gymnasium** von 121 048 auf 167 070 Mk., beim Realgymnasium von 107 244 auf 187 395 Mk., bei der Oberrealschule von 118 256 auf 156 320 Mk., bei der **Realschule** von 23 547 auf 106 350 Mk. (die Schule hat sich erst nach und nach entwickelt, auch ist sie ein Realprogymnasium angegliedert worden), bei dem Lyzeum von 62 554 auf 77 320 Mk. (inzwischen ist das Lyzeum II hinzugekommen). Der Anspruch der Kgl. Maschinenbauschule an den Stadtsäckel ist in dem genannten Zeitraum von 42 859 auf 18 180 Mk. zurückgegangen. Neu hinzugekommen sind seit 1904 die Meisterkurse und die Gewerbebeförderungsstelle. Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule erforderte 1904 23916 Mk. Zuschuß, jetzt, wie bemerkt, 139 033 Mk.

Die Entwicklung der Volksschulen

seit deren Uebernahme auf den Haushaltsplan der Stadt im Jahre 1904 ist aus folgenden Angaben ersichtlich: Im letzten Jahre des Bestehens der Sozietätsschulen belief sich die **Zahl der Schüler** auf 23 193, die von 28 Rektoren, 227 Lehrern, 112 Lehrerinnen und 11 technischen Lehrerinnen unterrichtet wurden. Es **entfielen auf eine Klasse** bei den Evangelischen bis 64,3, bei den Katholiken bis 68,7 Schulkinder. Die **persönlichen Ausgaben** betrugen 950 457 Mk., oder für eine Lehrkraft 2514 Mk., für Unterrichtszwecke wurden 25 600 Mk., für Verzinsung und Tilgung 242 449 Mk. ausgegeben. Die Stadt zahlte damals einen Zuschuß von 750 000 Mk. Die Gesamtausgaben für Schulzwecke beliefen sich auf 1 426 619 Mk. Die Ausgaben für jedes Schulkind betrug 61,46 Mk. In den

10 Jahren städtischen Volksschulwesens

ist die **Zahl der Schüler** von 24 503 auf rund 42 000 in die Höhe gegangen. Die Zahl der Rektoren stieg von 30 auf 44, die der Lehrer von 244 auf 421, die der Lehrerinnen von 119 auf 262, die der technischen Lehrerinnen von 12 auf 81, die **Klassenfrequenz** ging von 65 bis 66,8 auf 60,6 bezw. 61,4 zurück, auf eine Lehrkraft kamen damals 60,5 Kinder, jetzt deren 52. Im weiteren stieg die Zahl der Schulgebäude von 31 auf 47, die der Schulräume von 385 auf 685, und die der Turnhallen von 6 auf 19. Die **persönlichen Ausgaben** stiegen von 1 057 202 Mk. auf 2 402 979 Mk., für eine Lehrkraft von 2611 auf 2970 M. Die **Verzinsung und Tilgung der Schulbaukosten** nehmen jetzt 595 000 Mk. in Anspruch, vor 10 Jahren 256 498 Mark. Während damals jedes Schulkind alles in allem eine Ausgabe von 64,04 Mk. verursachte, betragen jetzt die gesamten Ausgaben 85,81 Mk. pro Kind. Heute werden allein für **Wohlfahrtszwecke** 86 360 Mark ausgegeben.

Aus diesen Angaben geht wohl zur Genüge hervor, daß in den letzten 10 Jahren recht viel im Interesse der Volksschule geschaffen ist.

Nicht uninteressant ist die Antwort auf die Frage:

Wieviel Kosten verursacht ein Schüler oder eine Schülerin der Stadt Dortmund?

Zur Beantwortung dieser Frage stehen mir die Zahlen von 1912 zur Verfügung, sie sind aber heute noch gültig, da sich seit jenem Jahre wenig geändert hat. Die Kosten betragen:

	Ueberhaupt	Nach dem städt. Zuschuß
1. Beim Gymnasium	480 Mk.	297 Mk.
2. B. Realgymnasium	429 Mk.	255 Mk.
3. B. d. Oberrealschule	470 Mk.	324 Mk.
4. Bei der Realschule	358 Mk.	207 Mk.
5. Beim Lyzeum 1	243 Mk.	89 Mk.
6. Beim Lyzeum 2	255 Mk.	78 Mk.
7. Bei der Mädchenmittelschule	135 Mk.	87 Mk.
8. Bei der Knabenmittelschule	160 Mk.	63 Mk.
9. In der Volksschule	82 Mk.	79 Mk.

Hiernach verursachen also die Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen der Stadt die geringsten Ausgaben, da für diese Schulen zurzeit Gebäude benutzt werden, die zum Teil längst bezahlt sind, außerdem gestaltet sich der ganze Unterrichtsbetrieb billiger als an den höheren Schulen und von den Schülern wird ein ziemlich hohes Schulgeld erhoben, während der Besuch der Volksschule kostenlos ist. Es ist berechnet worden, daß beim Bau einer Knabenmittelschule in 12 Klassen auf den Schüler überhaupt 160 Mark Kosten nach dem Zuschusse 90 Mark betragen würden.

Der für die Volksschüler festgesetzte Satz von 79 Mark findet noch eine Ermäßigung, indem ein Teil der Ausgaben für Wohlfahrtszwecke in Abzug zu bringen ist. Hierunter sind zu rechnen die 11 300 Mark, welche für die Schulzahnklinik ausgeworfen sind, ferner 20 000 Mark für Beschaffung von Straßenbahnfahrtausweisen, für Löhne, Wasser, Kohlen, Eis und sonstiges in Ansatz gebracht sind.

Es sei bemerkt, daß auch ein Beitrag von 600 Mark eingesetzt ist zur **Beteiligung unbemittelter Volksschulkinder an einer Volksschülerfahrt zur Wasserkante.** Es wird das als **ein Versuch** bezeichnet. Schließlich noch die Mitteilung, daß der gesamte Volksschuletat im Ordinarium mit 4 152 700 Mark abschließt, gegen 3 904 400 Mark im laufenden Jahre. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 1 059 950 Mark gegen 1 125 100 Mark im Haushaltsplan für 1913. Ein neuer Volksschulbau soll im nordwestlichen Stadtteile erstehen, es ist die erste Baurate von 200 000 Mark eingesetzt.

Ueber selbstverschuldete Unfälle im Bergbau

bringt der Kompaß, das amtliche Organ der Knappschaftsberufsgenossenschaft, eine lehrreiche Darstellung. Danach spielt die Selbstverschuldung eine erhebliche Rolle unter den Ursachen der entschädigungspflichtigen Unfälle. Der Geschäftsbericht für 1912 weist 3581 Unfälle auf, bei denen die Schuld durch die Verletzten selbst entstanden ist; das ist ein Viertel aller entschädigungspflichtigen Unfälle der Knappschaftsberufsgenossenschaft. Dazu kommen noch 622 Unfälle, die durch die Schuld der Mitarbeiter verursacht worden sind. Im ganzen haben in dem einen Jahr die Verletzten und die Mitarbeiter rund 32 Prozent oder ein Drittel sämtlicher Unfälle verschuldet.

In der das **niederrheinisch-westfälische Industriegebiet** umfassenden Sektion 2 der Knappschaftsberufsgenossenschaft sind im vergangenen Jahr allein 18 Bergleute durch das verbotene Fahren auf Bremskörben und Aufzügen ums Leben gekommen und eine gleiche Zahl Bergleute schwer verletzt worden. Obwohl dieses Verbot jedem Bergmann sehr gut bekannt ist, wird es immer wieder übertreten. Eine große Reihe von Bergleuten verliert das Leben oder die Erwerbsfähigkeit durch anderes **leichtsinniges** Handeln. Dazu ist besonders das Aufspringen auf den Förderkorb im letzten Augenblick unter Oeffnen der Schiebetür am Schacht, wenn das Signal schon gegeben ist, zu rechnen. In diesen Fällen werden dann die Leute von dem sich in Bewegung setzenden Korb erfaßt und gegen die Schachtzimmerung gequetscht.

Auch das leichtsinnige, gegen die bestimmten Vorschriften verstoßende Umgehen mit Sprengstoffen und die Nichtbenutzung von Schutzvorrichtungen kostet manchem Bergmann das Leben. Todesfälle beim Lockern der Feinkohlen im Kohlenturm sind eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung. Ohne sich anzuseilen, versucht man das Hindernis im Kohlenturm zu beseitigen, und mit den gelösten Kohlen versinkt der Arbeiter in den Kohlentrichter, wobei er dann in der Regel in den Kohlen erstickt.

Das Verbot des Betretens der Eisenbahn bei dem Nahen eines Zuges sollte doch eines besonderen Hinweises nicht ständig bedürfen; durch die Nichtbeachtung dieses Verbots sind im letzten Jahre 4 Mann getötet und 2 verletzt worden. Auch durch Unvorsichtigkeit bei der Elektrizität, die in stetig wachsendem Maße im Bergbaubetriebe angewandt wird, ereignen sich Unfälle.

Der „Bergknappe" druckt diesen belehrenden Artikel des Kompaß nach und benutzt auch die Gelegenheit, den Werkbesitzern nahezulegen, die Gedinge so zu setzen, daß die Bergleute bei vorsichtigem Arbeiten einen **„auskömmlichen Lohn"** verdienen. Immerhin erklärt das christliche Bergarbeiterblatt, daß der Artikel des „Kompaß" wieder eine ernste Mahnung an die Kameraden enthalte, bei der gefährlichen Grubenarbeit so vorsichtig wie möglich zu sein. Die Bergleute sollten sich daran erinnern, daß sie es sich selbst und ihrer Familie schuldig seien, mit der größten Vorsicht zu arbeiten, damit Unfälle möglichst vermieden würden.

Auch hier wird man behaupten können, daß es sehr leicht ist, Ratschläge zu erteilen. Aber viel schwieriger ist es für den Bergarbeiter, der schwer arbeiten muß und keinen Zeitverlust ertragen kann, in manchen Fällen „mit der größten Vorsicht zu arbeiten." — —

Großfeuer in der Pauluskirche in der Schützenstraße.

Am Sonnabend nachmittag kurz nach 5 Uhr brach in der an der Ecke der Schützen- und Kirchenstraße gelegenen evangelischen Pauluskirche ein gefährlicher Brand aus, der sich mit Blitzesschnelle ausbreitete und im ersten Augenblick den Anschein erweckte, daß das ganze schöne Gebäude dem verheerenden Elemente zum Opfer fallen würde. Mächtige Rauchwolken und begierig um sich leckende Flammen schlugen aus den Fenstern, um das begonnene Vernichtungswerk im Innern der Kirche auch von außen aus beschleunigen zu helfen. Im Nu hatten sich die umliegenden Straßen mit Menschen gefüllt, die alle Zeugen des schaurig schönen Schauspiels eines Kirchenbrandes sein wollten Doch eine unheimliche Stille herrschte unter dieser großen Volksmenge, denn niemand wußte, ob es der Feuerwehr gelingen würde, das schlimmste, die Zerstörung der Kirche, zu verhindern.

Wenige Minuten nach Ausbruch des Brandes kommen auch schon die ersten Automobile der Feuerwehr herangesaust. Laute Kommandos des Brandmeisters ertönen und fieberhaft schnell bemühen sich die Feuerwehrleute, die gegebenen Befehle auszuführen. Eine Schlauchleitung nach der anderen wird nach der Kirche zu ausgetragen und bald prasseln auch schon die ersten Wasserstrahlen in die Glut. Mutig und unerschrocken drängen die Feuerwehrleute immer wieder vor, wenn die Hitze und der beißende Rauch sie zurückgedrängt hatten. Es dauerte nicht lange und die Feuerwehr hatte die Gewalt des Feuers gebrochen, sodaß die nachfolgenden Löschzüge nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchten.

Das Feuer war in dem Orgelraum zum Ausbruch gekommen und hatte sich mit riesiger Geschwindigkeit auf die Orgel sowie auf die Sakristei weiterverbreitet. Wie das Feuer entstanden ist, konnte nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, das muß die Untersuchung ergeben. Auf der Orgel war am Nachmittag noch geprobt worden, wobei sich nichts Auffälliges gezeigt hat. Der Sonntagsgottesdienst sowie das für Sonntag abend von Herrn Otto Heinermann, dem Organisten der Pauluskirche angesetzt gewesene Kirchenkonzert mußten des Feuers wegen ausfallen.

Wie wir weiter erfahren, soll der Schaden, obgleich das Feuer auf seinen Herd beschränkt worden ist, nicht unerheblich, aber durch Versicherung gedeckt sein; man schätzt ihn auf mindestens 25 bis 30 000 Mk. Das Feuer hatte eine Riesenmenschenmenge auf die Beine gebracht, so daß ein großes Polizeiaufgebot erforderlich war, um die Absperrmaßregeln durchzuführen. Nicht verfehlen wollen wir an dieser Stelle, unserer wackeren Feuerwehr noch unsere besondere Anerkennung für die gute Leistung auszusprechen, denn wäre sie nicht mit solchem Schneid vorgegangen, dann ständen wir sicher heute vor der Brandruine der Pauluskirche.

Die Heizkörper einer Zentralheizung wirken in Wohnräumen und Sälen so unschön, daß ihre Verkleidung jedem wünschenswert erscheinen muß. Außerdem sind sie, wenn sich die Heizkörper nicht gerade unter den Fensterbänken befinden, im Wege und halten die Wärme zurück. Es ist nun eine wichtige Frage, wie solche Verkleidung am besten zu geschehen hat, damit der Zweck selbst nicht erheblich beeinträchtigt wird. — Es sind schon vor 2 Jahren an der Prüfungsanstalt für Heizungs- und Lüftungsvorrichtungen, an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Versuche vorgenommen worden, um den Einfluß verschiedener Verkleidung auf die Wärmeabgabe der Heizkörper festzustellen, und es hat sich ergeben, daß die Verminderung eine ganz erhebliche ist. Bei den niedrigen Heizschlangen, die neuerdings gern mit zierlich gestanzten Kettengehängen maskiert werden, beträgt die Abschwächung der Wärmeabgabe durch diesen Schutz nicht weniger als 40 v. H. Soll nun trotzdem eine genügende Heizung bewirkt werden, so entstehen bedeutende Mehrkosten, entweder durch die Vergrößerung der Heizkörper oder durch einen gesteigerten Verbrauch an Brennstoff. Meist wird es auf den zweiten Ausweg und Uebelstand hinauskommen, da die ganze Anlage gewöhnlich geschaffen wird, ehe man sich noch über die Art der Verkleidung der Heizkörper schlüssig gemacht hat. Die fachmännischen Versuche haben wohl eine gewisse Aufklärung gebracht, eine praktische Lösung aber noch nicht. Am praktischsten haben sich noch die Holzverkleidungen erwiesen, doch müssen sie zum Wegnehmen und Hinstellen eingerichtet sein, da der sich sonst unter den Verkleidungen ansammelnde Staub, der auch auf den Heizkörpern selbst liegen bleibt, die Luft verschlechtern würde. Hierauf sind auch die Klagen über schlechte Luft bei Zentralheizungsanlagen zurückzuführen.

Ohne Tageszeitung war Dortmund vor hundert Jahren, nämlich im Monat November 1813. Der Westfälische Anzeiger, begründet von Dr. Mallinckrodt, war am 31. 12. 1809 eingegangen. In seiner Stelle erschien vom 1. 1. 1810 an das „Amtsblatt des Ruhrdepartements", das bei J. G. Nedelmann in Dortmund gedruckt wurde. Außerdem begannen, in derselben Druckerei gedruckt, am 1. 4. 1810 die „Nachrichten des Ruhrdepartements" zu erscheinen. Beide Blätter kamen nach Nedelmanns Tode in den Besitz Dr. Mallinckrodts, in dessen Offizin sie nun gedruckt wurden, und gingen Ende Oktober 1813 ein. Bis zum 1. Dezember war Dortmund also ohne Tageszeitung. Die Landesdirektion, an dessen Spitze von Romberg stand, bedurfte natürlich wieder eines Verkündigungsblattes und beauftragte nunmehr den Buchdrucker K. F. Koppen (den Vater des Begründers der nun bald hundertjährigen Koppenschen Buchhandlung) mit der Herausgabe eines solchen. Dieses erschien am 1. Dezember 1813 unter dem Titel: „Westfälische Tageblätter" und begann mit der Ankündigung: „Unter dem obigen Titel erscheint von heute an unter öffentlicher Autorität ein Tageblatt, welches so wie die bisherigen Nachrichten des Ruhrdepartements alle öffentlichen Anzeigen gegen die gewöhnlichen Gebühren zugleich mit den für das Vaterland wichtigsten Ereignissen auf die möglichst geschwinde Art bekannt machen wird."

Kranken- und Begräbniskasse selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender der Stadt Dortmund. In der Generalversammlung am Bußtage wurde — wie uns noch nachträglich berichtet wird — die Vorstandswahl vorgenommen. Der Vorsitzende, Herr A. Becker, dankte für das ihm seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen und teilte mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine evtl. Wiederwahl auf keinen Fall annehmen könne. Schließlich wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender Herr Heifmann, 2. Vorsitzender Herr Zerres, 1. Geschäftsführer Herr Blumenschein, der bereits 15 Jahre dem Vorstande angehört, 1. Schriftführer Herr Michel. Beisitzende Herr Weber und Herr Blech. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Emting, Beckmann und Hillburg wiedergewählt. Schiedsrichter wurden die Herren Ruelius, Beckmann, Südfeld, Offers und Ehrlich. Als Ersatz Schulz und Funnhoff. Nachdem der Vorsitzende Veranlassung genommen hatte, dem bisherigen Vorstande für lebhafte Mitarbeit bestens zu danken, schloß er mit einem warmen Appell an die Mitglieder, für neue Mitglieder zu werben, die gut besuchte Generalversammlung.

Weltreisende. In den letzten Jahren macht sich eine neue Form des verschleierten Bettler- und Landstreichertums bemerkbar. Sogenannte „Weltreisende" wandern von Ort zu Ort und betteln auf den Straßen und in den Wirtschaften das Publikum unter dem Vorwande des Postkartenverkaufs und dergl. an, indem sie gleichzeitig behaupten, daß sie wegen einer Wette oder aus anderen Gründen die Welt zu Fuß umreisen müßten. Die Postkarten pflegen das Bild des „Weltreisenden, die Endsteine seiner Heimat und des Weltverkehrs zu tragen.

Das Publikum soll milde Gaben verhältnismäßig reichlich in die Taschen des Reisenden fließen lassen, weil es den wahren Charakter des Unternehmens nicht kennt. Nicht zum wenigsten aber trägt zur Irreführung des Publikums der Umstand bei, daß die „Weltreisenden" oft Bücher vorzeigen, in denen Polizeibehörden und Zeitungsredaktionen unter Beidrückung des Dienstsiegels oder Stempels bescheinigen, daß der Buchinhaber den Amtsbezirk passiert habe. Diese besonders von kleineren Behörden geübte Gepflogenheit ist geeignet, dem auf Ausbeutung des Publikums gerichteten Unternehmen den Anstrich der Reellität und besondere Zugkraft zu verleihen.

In einem ministeriellen Erlaß wird daher darauf hingewiesen, daß es geboten sei, dem gekennzeichneten Treiben entgegenzutreten und unter allen Umständen eine Bestrafung wegen Bettelns oder Landstreichens herbeizuführen. Da übrigens der Verkauf von Postkarten in der berührten Weise sich als Gewerbebetrieb im Umherziehen darstellt, so wird stets zu prüfen sein, ob nicht ein Vorgehen wegen Zuwiderhandlung gegen die Wandergewerbesteuer angezeigt erscheint.

Von Zeit zu Zeit erscheinen auch auf der Redaktion des „Dortmunder General-Anzeigers" „Weltreisende" und bitten meistens in ausländisch klingender Mundart um eine öffentliche Empfehlung, damit sie ihren Postkartenschund leichter loswerden. Aber wir unterstützen diese Landstreicher seit längerer Zeit nicht mehr, sondern geben ihnen in gutem Deutsch den Rat, zu — arbeiten! Dann verschwinden sie meistens sehr schnell!

Ein Hochstapler, der auch in Dortmund Gastspiele gegeben hat, stand vorgestern vor dem Berliner Landgericht. Der Angeklagte, der 24 Jahre alte Landstreicher Max Knöchel, wurde beschuldigt, in Dortmund, Frankfurt a. M., Hannover, Essen, Berlin eine Reihe betrügerischer Handlungen vorgenommen, Urkundenfälschungen begangen, unbefugt eine Offiziersuniform getragen, sich unberechtigt den Doktortitel beigelegt zu haben. Der Angeklagte, der hier im elterlichen Hause groß geworden ist, war auf dem „Grauen Kloster" mit einem jetzigen Dr. Fwese zusammen auf der Schule. Er erreichte nicht das Einjährigenzeugnis, versuchte dann durch Hilfe eines Instituts das Abiturium zu machen, was ihm aber mißlang. Er will dann im Bureau der Stadtsynode zwei Jahre tätig gewesen, dann aber infolge eines Streites, den sein Vater mit dem Vorstande gehabt, abgegangen sein. Dann habe er sich dem journalistischen Berrufe zuwenden wollen und sei in Heilbronn, bei der „Neckarzeitung", als Volontär einige Zeit tätig gewesen, und will dann als Hilfsredakteur nach Hagen gekommen sein. Von da sei er nach Berlin gekommen, will von hier aus sich um Stellen nach Stuttgart und Köln beworben, aber keinen Erfolg gehabt haben.

Als er in Frankfurt a. M. wegen vielfacher Schwindeleien seine Verhaftung befürchten mußte, setzte er in verschiedenen Städten Westdeutschlands seine Betrügereien fort. Am 24. Juni 1913 erschien er auf der **Polizeiwache in Dortmund,** stellte sich als „Reserveleutnant de Martincourt", Vertreter der „Frankfurter Nachrichten" vor und erklärte, daß er sein Portemonnaie mit 42 Mark Inhalt und auch seine Rückfahrkarte nach Berlin verloren habe und bat, ihm zur Rückreise 17 Mark zu geben. Er hatte Erfolg und stellte über den Empfang eine Quittung unter dem Namen „de Martincourt" aus. Dasselbe Manöver machte er am 25. Juni auf dem **Bezirkskommando in Dortmund,** wo er von dem Adjutanten 40 Mark erhielt. Am 26. Juni verübte er denselben Schwindel auf dem Bezirkskommando in Hannover. Dann kamen noch einige Hotelschwindeleien. Schließlich ereilte ihn in Berlin sein Geschick, als es ihm gelungen war, unter falschen Vorspiegelungen vom „Verein Berliner Presse" 30 und 25 Mark zu erhalten. Der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr Gefängnis und zwei Monate Haft. Die Haftstrafe wurde auf die Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Festnahme von drei Einbrechern. Gestern nachmittag um 5 Uhr wurden drei junge Männer im Alter von etwa 25 Jahren dabei abgefaßt, als sie im Hause Wißstraße 40 einen Einbruch verübten. Sie hatten sich durch die offene Haustür eingeschlichen und versuchten zunächst, in den Nebenraum des im Parterre gelegenen Ladens, in dem sich eine Wäscherei- und Bügelei-Annahmestelle befindet, einzudringen. Sie wurden aber durch die Verkäuferin, die die Geräusche an der Tür wahrgenommen hatte, vertrieben. Sie eilten nun in das oberste Stockwerk des dreistöckigen Gebäudes und brachen in mehrere Mansarden ein, deren Inhaber ausgegangen waren. Inzwischen hatte die Verkäuferin den Inhaber der auf der andern Seite des Hausflurs gelegenen Schuhbesohlanstalt benachrichtigt und den Verdacht geäußert, daß die Burschen nach oben gegangen seien, weil sie sie nicht hatte weglaufen sehen. Die Ausgänge wurden sofort verschlossen und man holte zwei Polizeibeamte, die die drei Einbrecher in zwei Wohnungen des dritten Stockwerks bei der Arbeit abfaßten. Sie wurden gefesselt und nach der Polizeiwache geführt, wo sie als drei längst gesuchte Einbrecher erkannt wurden. Sie kamen sofort in Haft.

Handel und Verkehr.

Hammer Brauerei Mark in Hamm i. W. Der Abschluß für 1912-13 hat sich dem Geschäftsbericht zufolge günstiger gestaltet, als dies anfänglich zu erwarten war. Es ist eine erhebliche Steigerung des Bierabsatzes zu verzeichnen, demzufolge die Herstellungsfähigkeit besser ausgenutzt werden konnte. Der erhöhte Bierverbrauch ist einesteils auf die Erweiterung des Kundenkreises, anderenteils auf die weitere Entwicklung der Stadt und auf die dortigen guten Arbeitsverhältnisse zurückzuführen. Die Bierrechnung erbrachte 796 618 Mk. (i. V. 697 704 Mk.), Brauabfälle ergaben 25 445 Mark (25 747 Mk.) Nach Absetzung von 631 643 Mark (584 774 Mk.) für Unkosten und nach 77 137 Mark (41 007 Mk.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 130 164 Mk. (111 835 Mk.), woraus 7 Proz. (6 Proz.) Dividende gleich 105 000 Mark (90 000 Mk.) verteilt werden. An der Besitzung Reichshalle wurden, um sie besser ausnutzen zu können, bauliche Verbesserungen vorgenommen. Dem Vermögensausweis zufolge stiegen bei 586 171 Mark (587 400 Mk.) Hypothekenschulden die bereits im Vorjahre sehr erheblichen Verbindlichkeiten weiter auf 1 300 855 Mk. (1 165 259 Mk.) Anderseits erhöhten sich das Bankguthaben auf 84 432 Mark (40 963 Mk.), die Darlehen und Bierforderungen nach Abzug von 20 880 Mk. (12 222 Mk.) für zweifelhafte Forderungen auf 1 987 967 Mk. (1 894 197 Mk.) An Wechseln waren 34 566 Mk. (20 030 Mk.) vorhanden. Die Warenbestände werden mit 117 022 Mk. (130 917 Mk.) bewertet. Die Aussichten für das laufende Jahr seien nicht ungünstig. Der Bierverbrauch habe sich in den beiden ersten Monaten in steigender Richtung bewegt, so daß man auf ein befriedigendes Ergebnis hoffe.

Sprechsaal.

Jubiläum. Außer Herr Frigger begeht am 1. Dezember auch noch Herr Ober-Postschaffner Heinrich Cloodt vom Postamt 1 hier sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Ein seltenes Jubiläum begeht am nächsten Sonntag Herr Heinrich Brosterhaus, Heroldstraße hier wohnend. Vor 50 Jahren trat Herr Brosterhaus nämlich in den Dienst der Gasanstalt ein. Diese fing damals klein an, ebenso klein war auch das Einkommen ihrer Arbeiter. Mit der Zeit besserten sich die Verhältnisse, die Gasanstalt konnte hohe Dividenden verteilen, weshalb auch die Angestellten besser bedacht werden konnten. Herr Brosterhaus ist bei einem Alter von über 70 Jahren noch recht rüstig.

Silberhochzeit. Gestern feierten die Eheleute Heinr. Wolters, Eickel, Bielefelderstr. 6, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Die Dortmunder Jung-Mühle

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist sofort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche Kunst und Dekoration.) Näheres im Inseratenteil.

Die Weihnachtsbäckerei

steht bevor und da ist es für jede Hausfrau wichtig, erprobte Rezepte zur Hand zu haben. Die bekannte Nährmittelfabrik von Dr. A. Oetker in Bielefeld hat eine Anzahl speziell für die Weihnachtsbäckerei bestimmte und seit Jahren bewährte Rezepte unserer heutigen Stadtauflage beigefügt, womit unseren Leserinnen gewiß gedient sein wird. Alle Bäckereien, die nach Dr. Oetkers Rezepten und mit Dr. Oetker's „Backin" hergestellt werden, gelingen vorzüglich. Es dürfte interessieren, zu erfahren, daß von Dr. Oetker's Fabrikaten täglich hunderttausende Päckchen in alle Welt gehen. Sie sind nicht nur in Deutschland, Oesterreich, Rußland, Italien, Schweiz und andern europäischen Staaten vertreten, sondern auch in weltentlegenen einsamen Farmen des brasilianischen Urwaldes und der afrikanischen Steppen sind Dr Oetker's Fabrikate und Dr. Oetker's Rezepte ständig in Gebrauch. Dieser Weltruf ist wohl der beste Beweis für die hervorragende Qualität der Marke „Oetker's Hellkopf."

Harnröhren leidende verwendet gegen frisches und veraltetes Ausfluß das neue Mittel **„Euergon"** (Naphta, Benz je 11, Kreosöl, Phen je 0.4, Tann 2, Anthr 0.8, Sant, Kop je 0.20, Nukl 15.) Keine Aenderung der Lebensweise. Die hervorragende Wirksamkeit des **„Euergon"** gestattet uns folgende Garantie zu geben. Wir zahlen, falls keine Heilung erfolgt, selbst bei ältesten Leiden, gegen ärztl. Attest anstandslos den Kaufpreis von Mk. 6.— zurück. Daher kein Risiko. Verlang Sie ärztl. Gutachten. **Euergon-Gesellschaft, Hamburg 39.** Verkauf durch die Apotheken. Versand: Hirsch-Apotheke, Kaiserstr. 4, Einhorn-Apotheke, Hansastr.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 30. November.

„Das Glück im Winkel."

Zweites Engagements-Gastspiel von Herrn Eduard Derzbach.

Als zweite Gastrolle hatte sich Herr Derzbach, der als Ersatz für den mit Ablauf dieser Spielzeit scheidenden Herrn Mayer ausersehen ist, den Röcknitz ausgesucht, wohl um seine Leistungsfähigkeit im modernen Schauspiel zu beweisen. Der Röcknitz ist nicht leicht zu spielen, namentlich nicht, wenn man ihn nach der Theaterschablone kurzweg als Bonvivant einregistriert, wie das an anderen Theatern recht oft geschieht. Das Kraftmenschentum, das sich von sittlichen Bedenken nicht beeinflussen läßt, kam nicht ganz zum Vorschein. Der Gast hatte seinen Röcknitz mehr auf einen jovialen jönnerhaften Ton gestimmt, der aber immerhin glaubhafter ist als so mancher Polter-Röcknitz. In der ergreifenden Kußszene, die ja den Höhepunkt des Stückes bildet, war das Spiel recht angemessen, wenn auch das hell gefärbte Organ nicht allzuviel Kraftentfaltung zuließ.

Die sonstige Darstellung ist kürzlich erst besprochen worden. Herr Binder gab seinem Rektor die feinsten Schattierungen, sodaß das Zusammenspiel mit Frl. Hrubesch, deren gute Leistung ja bekannt ist, ein wirklicher Genuß war.

Das voll besetzte Haus spendete dem Gaste und unseren heimischen Künstlern reichen Beifall. Ein Engagement des Herrn Derzbach erscheint vor der Hand nicht empfehlenswert, wenn auch anerkannt werden muß, daß er für manche Rollen ohne Zweifel ein geeigneter Darsteller sein würde.

* * *

Spielplan-Aenderung im Stadttheater.

Die Theaterdirektion ersucht uns bekannt zu geben, daß eingetretener technischer Schwierigkeiten wegen und zur Ermöglichung eines Engagementsgastspieles der Spielplan insoweit ohne Aenderung erfahren mußte, daß am Dienstag, den 2. Dezember „Der Troubadour", Oper in 4 Aufzügen von G. Verdi, aufgeführt wird. In dieser Vorstellung, die um 7½ Uhr beginnt, singt Herr Arthur Schwarz, lyrischer Tenor am Stadttheater Zürich den Manrico.

* * *

Hüttner-Konservatorium.

Nochmals sei darauf aufmerksam gemacht, daß heute 7¾ Uhr der erste der musikwissenschaftlichen Vorträge stattfindet. Herr Dr. Neitzel-Köln, der interessante Erzähler, wird bestimmt mit den Vorträgen großen Beifall finden. Karten sind im Bureau des Konservatoriums, Elisabethstraße 2, zu haben. Morgen Dienstag und Mittwoch, abends 6½ Uhr finden Vortragsabende statt. Es werden Schüler der Oberklassen sein, die sich hören lassen. Die intimen Veranstaltungen des Konservatoriums sind für jedermann frei.. Programm 20 Pfg. Alle Vorträge finden im Saale der Anstalt statt.

* * *

Der Dortmunder Männer-Gesangverein

gab gestern ein Konzert unter Leitung seines Dirigenten Herrn Rebbert im dicht gefüllten Fredenbaumsaale. In der Hauptsache handelte es sich um eine Wiederholung des letzten Vereinskonzerts, über das wir s. Zt. eingehend berichtet haben. Auch gestern wußten die gutgeschulten Sänger ihr Bestes zu bieten und bewiesen nicht nur ein ausgezeichnetes Stimmaterial, sondern ließen auch noch weitere Fortschritte in der großzügig angelegten Auffassung des Hegarschen Preischores „1813" erkennen. Neu gesungen wurde Schumanns „Die Rose stand im Tau". Die Wirkung war packend und wurde durch wohlverdienten reichen Beifall nach jedem Vortrage anerkannt Auch die Hubertsche Kapelle brachte hervorragende musikalische Genüsse.

Familiennachrichten

Verlobte: Julie Cohnen mit Alfons Ullmann, Grevenbroich, Düren.
Vermählte: Josef Gumpertz mit Charlotte Bertina, Köln.
Gestorben: Ww. Dr. Hucklenbroich, 65 J., Düsseldorf. Ww. Fritz Cramer, 68 J., Hagen. Grete Heimhardt, 15 J., Hagen. Arthur Kranz, 16 J., Neuenloh b. Breckerfeld.

Waschmaschinen
Patent Kampmann, sind die besten der Welt. Wandelhalle Hansastr. 61c.

Roggen

kaufe jedes Quantum zu guten Preisen.
Aug. Krämer,
Kornbranntweinbrennerei.

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., Stat. Lanaenfeld.

Für Wanne u. Umgegend liegt eine Beilage d. Firma Gebr. Kaufmann, Eickel, bei.

Wer kann Adresse angeben

von **Gerhard Rüttges,** Kaufmann, geb. 16. 4. 89? Gebe **gute Belohnung.** Meld. bei **Wilh. Jendrich,** Westenbellweg 138.

Aufforderung!

Die Herren Reisende, Bauarbeiter u. Postbeamte, die am 7. April, abends, mit dem Zuge 7,15—7,30 Süd angekommen sind, resp. diese, welche der Schlägerei am Rhein, Bahnhof zugesehen haben, werden hiermit höflichst gebeten, Ihre werte Adr. an Herrn Rechtsanwalt **Frank I.** hier, Kaiserstraße, abzugeben. Unkosten werden vergütet. 72819

Verloren - Gefunden

Verloren. Freitag abend geg. 7 Uhr von der Märkischestraße 12 b. z. Olympia-Theater ein **Herrenring mit einem blänl. Stein verlor.** Der ehrliche Finder erhält Belohnung. Zu erfr. in der Geschst. dies. Ztg. (72748

Deutscher Schäferhund

entlaufen. m. Mess.-Halsband u. Schloß. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. erhält hohe Belohnung.
Nördliche Fischhalle.
Schützenstraße 25.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 1/4 8 Uhr entschlief ganz unerwartet im Alter von 65 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Caroline Fuchss

geb. Lenningweber

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Hagen, Bochum, Braunschweig, den 29. November 1913.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 2. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause Hagenstrasse 35.

Hausandacht 1/4 Stunde vorher.

Verlobungsringe

in mehreren Qualitäten und Formen.
— Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. —
Gravieren der Namen sofort und gratis.

A. Eick & Comp.,

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

45 M. 55 M. Nähmaschinen 65 M. 75 M.

Ferner habe ich den **Alleinverkauf** der **Nähmaschinenfabrik Seidel Naumann,** Dresden. Diese Nähmaschinen sind an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit allen voran. Ueber 2 1/2 Mill. in Gebrauch. **Die Besten der Welt. Waschmaschinen,** Wringer, Kochherde enorm billig. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Nieland, Münsterstr. 98.

Billiger Möbel- und Polsterwaren-Verkauf.

Plüschsofas, einfache und feine Ausführung. Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikows, Ausziehtische, Trumeaux, Waschkomoden, Waschschränke, echt Eichen Schlafzimmer mit 3türigem Schrank, hoher Marmor, mit Matratzen-Auflage 475 Mk., gestrichene Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen (gebraucht) kompl 85 Mk., einzelne Küchenbüfetts, Anrichten, Eimerspinde, Chaiselongues, Teppiche, Decken, Gardinen, Portieren, Schreibtische, Eichen-Diplomat mit Zügen

zu verkaufen: **Balkenstrasse 7.**

Wer hat grosse starkstämmige Platanen zu verkaufen?

Offerten mit Größenangabe unter **G. L. 1638** an den Generalanzeiger Dortmund. (72742

Buchführung für kaufmännische Geschäfte, gewerbliche Betriebe und Ladengeschäfte.
Probebogen gratis.
Verlag Becker's Currentbuch
Dortmund G. m. b. H. Kronenstr. 51.

Gallensteine
wurden in einem Tage schmerzlos entfernt. Auskunft erteilt gratis
Peter Coßmann, Cöln 61
Rotgerberbach 2.
Ausschneiden! Ausschneiden!

Masseuse,
ärztlich geprüft. (104451
Westenhellweg 134, II. Ifs.

Magen- u. Darmkrankheiten behand. **R. Korpjun,** Dortm., nur Weberstr. 18. Institut im Jahre 1905 gegründet. Telephon 3803.



Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse usw. vertilgt radikal unter Garantie.
Kammerjäger Bolz
1. Kampstraße 37.

Mitesser

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 Mark (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 Pf., 75 Pf. etc., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In der **Adler-Apotheke,** Markt 4; **Löwen-Apotheke,** Münsterstraße 9; **Stadthausdrogerie** Betenstr. 27; **Kaiserstuhl-Drogerie,** Hub. Pöll, Bornstraße 117; **Ed. Stehmann,** Brückstr. 19; **Otto Schorre Nachf.,** Brückstraße 54; **Hohenzollern-Drogerie,** Hohestraße 6; **Adler-Drogerie,** Kaiserstr. 10; **Fortuna-Drogerie,** Kaiserstr. 33; **Drogerie im Löwenhof,** Ecke Königswall-Hansastr.; **Kuckelke-Drogerie,** Kuckelke 29; **Merkur-Drogerie,** Märkischestr. 38; **Drogerie Kruse,** Münsterstr. 38 1/2, **Münster-Drogerie,** Münsterstr. 46; **Hafen-Drogerie,** Münsterstr. 74; **H. W. Greeven,** Münsterstr.; **Kronen-Drogerie,** Ostenbellweg 1; **Rich. Pave Nachf.,** Ostenbellweg 35; **Steins Drogerie,** Ostermärschstr. 49; **Bruno Miller** Rheinischestr. 4; **Viktoria-Drogerie,** Rheinischestr. 60; **Steins Drogerie,** Rolandstraße 1; **Germania-Drogerie,** Westenbellweg 5; **Löwen-Drogerie,** Westenbellweg 142; **Central-Drogerie,** Wissstr. 12; in **Eickel: Engel-Drogerie;** in **Brackel: Medizinal-Drogerie, Ernst Heuser;** in **Brambauer: Schwanen-Drogerie.** L. **Fingerhut;** in **Derne: Steins Drogerie;** in **Holsterhausen: Zentral-Drogerie;** in **Marten: H. Kleffmann;** in **Lünen:** in der **Viktoriadrogerie** und **Glückaufdrogerie; Hugo Groß, Selbek,** Langestr. 27 und **Kappenbergerstr.;** in **Mühlinghausen: O. Kleffmann;** sowie in sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Unterricht

Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2, 8-2 u. 3-10 Uhr
Schnellste Vorber. und **Nachhilfe** für **Schule, Beruf und Leben,** bes. fürs **Einjährige** und Abitur. Technikum u. Handelshochschule.

Klavierunterricht w. erteilt. 1. Kampstraße 127, I.

Wer lehrt jungen Mann
Routen-Aufnahme
machen? Angeb. u. 1088 an **R. Hartung, Witten.**

Heiraten

Ich suche ein ja. Mädchen mit etw. Ersparn. als Geschäftsführerin bei späterer **Heirat.** Mädchen mit Kind od. Witwe nicht ausgeschloss. Schr. Ang. mit Bild, Alter u. näh. Einzelh. u. strengst. Diskretion unt. **T. M. 1635** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Rechtsanwalt in Großstadt Westf., 40 J. alt, mit guter Praxis und Vermög. von 300 000 Mk. möchte sich mit vornehmer Dame aus guter vermögender Familie **verheiraten.** Anonym zwecklos. Gefl. Off. unt. **W. 980** an die Ann.-Exp. **Emil Neuhaus, Dtm.**

Heirat
wünscht Besitzer e. großen Eisenw.-Geschäftes mit alleinstehend. vermögend. Dame. Suchend. ist 46 J. alt u. hat große eigene Besitzung. Off. u. **G. A. 446** an Fil.-Erved. Münsterstraße 44. (72714

Waise, 35 J., evgl., berufstätig, jugendl. Aeuß., gesund u. anspruchslos, äuß. wirtschaftlich, sucht zwecks **Heirat** einen anstehenden, hess. Lebenskamerad. Schr. Ang. u. **T. N. 6790** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Lehrer, 30 J. alt, 10 000 M. Vermögen, sucht die Bek. e. häusl. Dame zwecks Heirat. Vermögen erwünscht. Anonym zwecklos. Offerten unter **M. 655 B.** an d. Fil.-Expedition Rheinischestr. 52

Heirat.
Strebs. ja. Mann, kathol., 25 J., m. Vermög., w. mit kath. j. Dame m. etw. Vermög. in Verb. zu tret., um spät. ein Pensionat zu führen. Bess. Dienstmädch. bevorzugt. Anonym zwecklos. Offerten erb. u. **A. S.** an **J. Bonhage, Herne.**

A. B. C. 54 postl. Hörde. Verpaßt. Bitte Brief abholen.

L. E. 8792.
Wann unbest. Nachr. 24. 12. — Weihnachtsmann? — Gruß L.

Walhalla

das große Dezember-Programm
Max Riedel mit seinem Ensemble
(10 Personen)
ab Montag, das Original-Volksstück
„Der Fabrikbesitzer"
und
„Drei Schwerenöter"
Original-Burleske

August u. Erna Clewe das kleinste Duo
Mstr. May und Fils in ihrer akrobatischen Szene einzig dastehend

Mstr. Courton
der einzige Mensch der durch ein 21 cm großes Schlüsselloch geht.

Glänzende Neu-Ausstattung.

„Café Wintergarten".

Dezember 1913:

!!! 2 neue Kapellen !!!

1. **Georgy Jonescu**
Rumän. Künstler-Ensemble 1. Ranges
2. Im Weinzimmer
D' Grinzinger
Original Wiener Schrammelsänger.

Vor kurzem vollständig renoviert.

Reinoldushof, Dortmund

Dienstag, den 2. Dez., abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Lothr. Inf.-Rgts. Nr. 131 aus Mörchingen unter persönlicher Leitung des Kgl. Ober-Musikmeisters Herrn P. Möller.

Nach dem Konzert: **Ball.** Eintritt 30 Pf.

Elegante Pelze

in
echten Skunks, Nerz, Marder, Mufflon, Murmel, Tibet etc.
verkaufe an solvente Personen gegen kleine Anzahlung mit monatl. Raten. Kein Inkasso d. Boten. Offerten unter **L. C. 5329** an den General-Anz., Dortmund

Butter! Honig!

Kuhmilchbutter p. Kolli (10 Pfd.) 8,70 M., Blumenhonig 6,80 Mk., postfr. p. Nachn. Gänsefedern (ungeschliss.), p. Pfd. 1,75 Mk., geschl. fette Gänse, eine Gans p. Kolli 7,30 Mark. M. Buchhalter, **Tluste (Galizien).**

Mehrere Zentner Runkeln Heu, Fasel-Schweine, Lege-Hühner zu verkaufen. Stahlwerkstraße 94.

Ia. Kunsthonig

10 Pfd.-Eimer 2.90 Mark Nachn. H. Suhr, Lenhausen



S. G. V.
Einladung zur
General-Versammlung
am **Mittwoch, d. 10. Dezbr.,** abends 8 1/2 Uhr, in der „Kaiserhalle", Kaiserstraße 1.
S. G. V. Abt. Dortmund
Tagesordnung:
1 Jahresbericht.
2 Kassenbericht und Entlastung des Kassierers.
3. Genehmigung d. Voranschlages für 1914.
4. Wahl der Ausschüsse
5. Festsetzung der Wanderungen für 1914
6 Verschiedenes. (72738

100 × gesünder

als schwarz. Tee u. Kaffee ist eine wirklich gute Tasse **Pfefferminz-Tee,** 1/2 Pfd.-Säckch. Ia Qual., neueste Ernte, n. l. 25 M. **Familientee** 1/2 Pfd. 1 Mk. Preisl. grat. **Kräuterplantage Niederlößnitz** b. Dr. Deubelt: **Kräuterschränkch. gefüllt.**

JUNG-MÜHLE

Krüger-Passage **DORTMUND** Westenhellweg 9

Cabaret und Palais de danse

Täglich abends 9 Uhr:
Vorträge und Tanz erster Kunstkräfte.

Das neue Programm:

Georgette Peretti, Wiener Soubrette.
Lilly Damson, engl. Tänze.
Marietta Peretti, Operetten-Sängerin.
Rozci-Rozci, Spitzen-Tänzerin.
Jacques Berger, Vortragskünstler.
James Basch, Vortragskünstler und Humorist.
Theodor Woller, Solo-Schauspieler.
Oskar Hermann Röhr, Conferencier.
The Two Flowers, Anglo Spanish-Dancers.
The Records, Englisch song and dance.
Trio Nili Tobers, Tanz-Akt.

1. Kapelle: Wiener Salon-Orchester,
2. Kapelle: Ungar. Kapelle. Am Flügel: Max Stahl.
Täglich Reunion.
Eintrittspreis: 1 Mk. einschl. Garderobe und Steuer. — Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

WINTERGARTEN

Dezember täglich:
Grosse
Militär-Konzerte
ausgeführt von dem ganzen Musikkorps des Württembergischen
Königs-Ulanen
Regiments Nr. 19 Ulm a. D.
Dir. Kgl. Obermusikm. Carl Bassinger.
Ausserdem:
Original Wiener Schrammeln
D'Grinzinger
Dir. Carl Tertsch.
E. Risse.

---

19. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

29. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

46 97 202 69 505 90 605 754 [3000] 905 18 1080 215 63 881 640
79 717 28 2007 40 103 56 285 [500] 345 53 [500] 450 53 720 926
3074 159 295 396 [500] 841 61 904 37 4065 [1000] 93 220 69 93 335
[1000] 63 744 5592 653 [1000] 822 43 915 6014 [3000] 71 [500] 202 7
311 487 [1000] 586 652 743 856 7054 71 492 562 79 95 619 710 69
868 8018 249 403 590 623 35 88 987 [500] 9063 127 230 33 [1000] 94
440 547 719 49 825
10127 34 278 394 [500] 424 532 978 11043 [500] 152 205 [1000] 560
756 881 939 12217 53 [500] 315 479 542 [500] 94 802 [500] 939 13024
62 112 360 479 675 729 57 851 62 14371 447 84 675 930 15030 48 90
184 560 648 [3000] 884 16394 413 561 647 17026 199 420 536 38 662
740 831 18415 21 95 571 93 950 83 19028 184 508 9 606 23 76 [500]
908 70 85
20078 283 [3000] 421 678 719 31 [500] 892 21049 57 78 [500] 181
237 38 547 659 73 740 835 940 99 22093 [500] 245 463 82 890 23106
[500] 50 205 8 [3000] 84 306 403 41 543 709 6 804 951 24149 311 [500]
85 [1000] 530 660 25055 197 218 617 822 76 93 917 [3000] 26046
68 217 46 91 396 632 700 65 939 [1000] 27006 149 324 588 653 725
49 816 75 995 28038 [3000] 94 101 353 424 809 29014 29 66 132 428
95 891 938
30005 395 [500] 495 641 775 841 65 31047 122 94 302 417 33 533
681 819 916 97 32043 89 92 127 73 511 [500] 614 931 91 33051 176
398 419 33 [1000] 509 88 821 34044 281 [3000] 305 417 30 717 858
983 [500] 35076 176 85 235 407 47 678 764 88 897 948 63 36083 145
227 368 540 [500] 82 717 942 37058 184 366 [500] 417 607 [3000] 49 83
[500] 871 987 38118 232 66 541 667 942 39108 255 83 338 55 98 401
569 862 707 804 20 25 34
40239 71 485 514 621 72 80 816 956 41075 181 263 [500] 382 411
40 47 64 597 741 98 854 935 42273 405 651 891 905 43350 527 682
784 [500] 832 44069 41 [3000] 93 [1000] 146 212 [500] 31 407 23 849
918 85 45025 42 215 48 [1000] 397 [5000] 426 531 67 602 758 46287
94 98 809 [3000] 445 88 548 53 695 744 894 907 78 [500] 47000 70 378
[500] 544 46 [1000] 68 762 916 48068 101 262 506 677 [1000] 49169
[500] 216 90 334 51 60 512 59 635 [1000] 48 55 709 882
50022 32 177 87 221 81 588 707 [3000] 851 960 72 51150 75 301
22 67 559 660 745 [3000] 83 817 924 42 52008 92 223 98 446 938 44
53 97 53070 134 228 371 475 671 703 44 54320 414 84 801 919 55160
344 458 572 665 70 851 75 93 56068 677 [500] 57056 61 106 93 327
445 53 874 [1000] 953 912 61 66 77 58157 409 12 59021 339 563 696
60234 76 453 959 61032 98 164 298 446 64 611 12 53 706 62070
110 239 98 365 405 [500] 78 701 824 926 63134 74 [1000] 282 606 24
735 64002 72 78 155 331 448 78 586 670 [1000] 761 834 [500] 65066
476 608 9 11 12 908 66097 100 [1000] 8 11 212 30 38 438 [500] 574
720 928 57 78 67234 25 469 613 32 738 999 68073 98 [1000] 156 74
340 [500] 60 80 854 853 73 938 57 69138 313 20 53 93 551 688 723
70236 84 585 842 71049 91 [3000] 604 59 746 [3000] 72140 286
803 [500] 51 84 806 18 [1000] 81 [1000] 97 877 73026 180 84 238 72
918 70 74058 102 571 646 87 855 80 988 70 75015 208 385 482 518
60 742 92 76011 178 343 523 96 633 81 [5000] 87 716 18 964 77059
163 361 651 733 78013 41 80 614 37 942 79122 359 459 587 768 883
80014 [500] 28 237 382 [500] 94 437 81214 46 [3000] 363 713 75
[500] 80 [500] 953 82110 518 60 687 808 49 52 [1000] 957
83149 54 87 [3000] 74 79 221 43 393 84014 117 41 88 460 505 [1000]
616 95 854 986 85211 442 503 50 [500] 614 766 84 945 86109 215 75
83 84 401 763 893 [3000] 87159 86 [1000] 471 571 606 27 842 44 [500]
91 971 98 99 88194 87 202 802 10 [500] 98 658 89222 478 609
90039 43 143 52 88 [3000] 206 62 478 535 711 50 989 91050 349
99 425 626 37 [500] 68 [3000] 71 88 790 862 957 92079 103 213 496
705 14 31 907 75 88 93048 288 [1000] 310 18 [1000] 96 511 60 64 608
46 716 881 925 [500] 94104 294 [3000] 441 [500] 52 96 569 83 617 70
776 95176 282 536 697 780 [500] 855 934 75 96037 75 123 389 449
[500] 95 509 633 38 43 46 69 97076 96 324 449 80 709 854 [1000] 913
51 98044 [500] 141 318 807 19 56 67 912 96 99055 101 13 78 220 400
[500] 4 976 96
100221 13 80 322 432 557 101139 283 342 436 64 559 102051 282
393 424 103576 622 834 68 93 905 104072 81 [1000] 126 82 880
105129 335 [3000] 858 80 [3000] 987 [500] 106159 [500] 73 417 [1000]
583 54 622 884 107074 [1000] 489 [500] 54 781 [3000] 837 48 98
108122 42 61 [1000] 442 696 823 915 109010 36 354 425 36 599 [500]
682 [3000] 753 [500] 959 [1000]
110029 145 67 212 679 702 28 66 841 70 111169 260 74 491 537
806 61 781 [500] 83 810 96 112327 453 91 538 50 [1000] 74 [1000] 834
54 113012 106 207 63 363 [500] 535 [500] 689 762 86 958 80 114010
19 37 104 95 298 549 711 [500] 847 98 936 115230 544 51 664 751 [500]
87 116081 202 20 358 470 88 525 48 628 29 98 [500] 921 [500] 22
117638 94 947 118050 [3000] 220 358 454 660 78 792 811 12 17 962
119021 [500] 24 427 90 681 726 926
120022 33 [1000] 218 78 89 413 74 86 561 676 [3000] 121097 163
250 [1000] 78 871 72 571 768 [500] 893 982 122008 190 246 327 44
589 786 123080 109 223 479 [1000] 573 807 [10000] 124134 58 239
626 [1000] 734 42 125120 95 212 13 370 452 56 585 601 792 126055
111 [500] 247 69 [3000] 80 352 500 983 127441 78 557 817 40 917 74
128073 [500] 112 49 230 463 77 626 69 961 94 129001 459 538 682 865
[1000] 75 904
130379 410 31 788 889 87 960 131120 292 404 7 97 532 47 742 82
881 905 [500] 132012 68 151 [500] 329 58 474 133247 90 93 350 607
757 921 134061 121 213 [3000] 94 467 510 17 691 893 948 91 135099
239 375 529 750 87 848 91 [1000] 972 79 136290 338 503 [500] 829 48
906 61 137128 202 53 67 671 138222 82 338 65 405 13 16 502 94 641
820 933 38 139102 225 37 [500] 331 495 509 52 90 [500] 698 716
37 47 899
140027 107 50 317 411 62 536 710 42 803 972 141063 86 94 136
252 599 612 828 59 142104 276 590 [500] 750 885 [500] 143009 164
284 353 [500] 63 71 [500] 677 720 604 844 918 61 144012 352 53 453
676 792 968 89 145217 582 622 146191 329 423 525 48 749 87 89 925
[500] 84 147010 21 182 65 444 539 657 [1000] 729 974 148213 757 883
149009 [3000] 188 237 316 457 78 95 [500] 55 69 88 923
150036 51 [500] 81 189 233 343 415 50 93 533 778 862 74 79 151075
280 321 89 545 687 764 885 152021 94 124 334 [500] 55 70 [500] 479
859 153153 58 201 53 [500] 643 154274 357 87 [1000] 448 [500] 58
653 751 882 155003 176 [3000] 84 230 60 [1000] 305 15 475 728 40 41 62
802 94 156067 111 44 217 322 39 [1000] 62 [500] 439 500 [1000] 16 781
829 83 903 157562 807 941 158012 509 679 705 833 63 159105 17 91
316 459 65 533 650 87 790
160034 229 370 611 77 161138 77 [1000] 277 322 66 90 500 97 683
38 715 47 511 89 980 162037 [500] 243 566 609 811 16 901 163947
400 51 94 [3000] 685 763 916 43 164055 74 276 366 677 746 850
165012 44 351 413 84 614 781 51 55 808 29 996 166188 92 294 592
767 [3000] 167064 200 [500] 19 68 [500] 88 815 48 [500] 482 65 [1000]
81 594 619 797 168188 [3000] 275 [3000] 92 [500] 319 75 444 741 55
169228 [500] 362 607 14 764 957 80 90
170166 376 795 803 53 [1000] 73 78 171022 33 358 571 91 640 749
[500] 54 172187 [500] 56 229 420 23 517 18 [500] 34 623 65 737 52
173101 396 502 [500] 5 42 643 793 829 [500] 948 174113 341 49 519
680 775 86 175305 90 131 203 400 55 957 61 176117 43 534 77 79
96 662 [500] 866 984 177127 49 232 352 456 684 702 811 34 178180
356 585 895 179038 76 [3000] 209 41 84 493 [500] 628 40
180178 464 70 641 96 723 841 92 181102 85 391 491 549 725
802 99 937 [500] 182151 282 [500] 330 633 680 829 981 56 183030 60
192 306 35 74 84 552 610 744 936 57 76 184073 188 229 478 806
917 185032 326 [500] 694 701 93 828 95 927 31 186023 35 196 99 318
427 552 881 909 187054 96 324 430 580 881 944 57 188712 63 [1000]
954 189057 105 [500] 224 311 45 506 719 21 [500] 881 914
190094 199 276 350 420 56 550 729 [500] 63 823 957 191055 220
358 430 536 49 611 192011 154 [500] 518 91 97 402 [1000] 533 617 78
752 193299 409 18 78 575 746 809 54 961 95 194293 33 807 80 449 69
580 [500] 93 698 775 870 195038 [1000] 236 309 91 432 508 658 775
823 [3000] 49 92 196023 166 77 250 352 430 87 847 197122 26 213
198020 78 119 23 224 71 329 [3000] 405 99 534 41 803 52 95 199053
297 336 929
200001 30 103 201 320 87 829 201073 273 351 480 [500] 530 921
52 202185 294 600 10 25 95 828 30 70 203180 350 433 511 751 [1000]
84 823 55 901 204002 58 139 379 [500] 94 485 811 28 205029 [500] 70 449
665 68 734 841 52 959 206166 222 84 85 337 [500] 82 497 538 608
[1000] 207227 489 [1000] 512 16 41 72 773 890 907 208000 [500] 109
98 302 44 535 38 646 887 80 916 209112 327 447 589 624
210981 409 90 582 643 52 969 78 211002 94 95 324 851 982
212107 288 318 65 554 717 903 213184 237 92 [500] 596 613 214294
424 74 574 [1000] 641 76 820 33 44 972 215092 436 74 529 40 51 627
81 787 832 [3000] 216231 44 452 54 640 86 828 [1000] 217040 77 309
16 [500] 85 454 540 605 707 96 802 29 64 98 218265 98 611 [1000] 64
84 709 94 843 219000 17 81 273 563
220045 80 121 336 48 454 591 686 737 40 43 811 32 221009 24
[500] 35 84 204 39 70 73 327 49 406 47 691 845 [1000] 965 222081 236
[1000] 316 30 38 55 73 [1000] 403 [1000] 620 37 [1000] 857 952 80 223169
289 480 667 88 702 87 981 81 224038 135 225 345 [1000] 54 [3000] 401
30 69,77 [500] 90 608 720 225093 125 321 479 141 42 725 26 [1000] 43 893
952 226116 369 [1000] 430 34 [1000] 511 610 28 704 [500] 18 916
227012 104 25 203 52 387 476 557 859 767 801 52 68 918 228077 297
380 [500] 595 859 229043 45 89 [500] 124 [1000] 58 [500] 94 229 509 11
75 613 89 924
230411 18 69 806 36 70 924 [1000] 231015 46 [500] 77 102 [500]
88 222 55 585 681 830 232049 184 86 823 27 92 430 726 849 65 80
[600] 233015 71 107 344 81 777 846 918

Berichtigung zu der Nachmittagsliste vom 28. November lies 83732 statt 83532, 89936 statt 88966, 222922 statt 222822

29. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

23 188 70 [30000] 99 274 333 59 417 94 529 786 874 1018 155 208
73 355 488 515 [1000] 649 751 811 76 2061 144 324 79 93 484 96 [500]
508 67 620 927 51 76 84 3064 301 594 701 12 811 59 936 4032 74 185
[3000] 262 [500] 87 371 78 581 841 [500] 80 929 5028 185 201 434 [1000]
70 91 99 671 818 38 6007 134 255 97 [1000] 444 71 735 [1000] 88
822 7000 173 84 208 378 497 533 67 620 720 827 8117 96 206 16 62
87 411 842 965 9098 133 235 57 313 405 515 68 [3000] 74 725 75 81
831 57
10060 117 379 523 37 661 748 825 11055 169 75 280 90 540 42
649 61 712 92 93 12048 167 248 [500] 324 411 582 89 617 80 13204
[500] 21 42 392 469 676 932 14166 287 369 89 480 635 710 91 880
913 33 15139 70 311 468 573 602 757 [500] 940 16046 229 [500] 78
424 681 817 32 923 29 [1000] 17017 30 223 63 319 508 18010 [500]
102 13 51 211 411 673 980 19042 168 219 [500] 94 313 14 20 420 550
880 925 52 99
20115 288 401 75 691 702 884 21289 96 364 450 520 [500] 88 622
75 701 836 [1000] 39 22122 [1000] 23 [500] 48 56 [1000] 78 274 390
761 850 64 935 23093 342 664 [500] 757 78 [500] 24071 130 [3000] 265
332 510 88 89 640 851 958 25033 249 313 23 [1000] 99 415 679 720 76
26055 71 106 288 304 53 [500] 72 447 660 27047 71 369 493 [1000] 695
950 28068 175 76 203 [1000] 38 319 403 [500] 565 689 867 29033 804
25 54 484 [500] 87 695 812 30 49 [500]
30042 31167 213 41 208 [500] 53 443 559 617 858 903 32228 72
556 796 899 33294 389 430 42 682 875 978 34028 130 475 514 [500]
620 [500] 35160 282 77 366 67 95 [500] 408 96 551 687 935 36153 317
33 544 61 63 80 680 [500] 88 787 810 37152 356 669 79 86 [3000] 726
38199 223 71 388 758 63 994 39390 406
40319 [500] 20 74 [5000] 519 636 53 41590 636 962 42092 317
70 532 72 682 99 751 935 37 [1000] 54 94 43543 622 64 73 789 928
44197 201 [500] 25 96 418 96 703 38 [1000] 232 45081 224 94 [3000]
362 475 535 774 918 [1000] 28 [3000] 71 46153 [1000] 235 [500] 46
[1000] 520 630 73 47077 [500] 125 302 39 75 98 436 74 727 857 58 921
55 48063 125 290 445 54 697 741 823 913 30 49079 91 186 463 766 980
50048 109 359 [3000] 442 595 677 [500] 82 709 29 860 940 [500] 64
51013 101 91 [1000] 97 218 [500] 630 857 909 14 81 52060
[500] 130 244 51 576 720 33 882 911 37 53025 86 169 74 270 302 462
664 841 70 83 950 80 54401 61 545 612 [1000] 44 95 [500] 98 700 18
87 940 55027 199 200 11 301 54100 468 519 51 646 782 880 96 [3000]
57280 463 677 58043 133 345 [500] 443 65 577 801 36 40 60 59165
452 606
60204 441 556 830 40 45 61148 497 99 574 707 62037,167 229 69
834 99 489 95 507 19 34 60 727 858 915 63029 121 320 71 432 725
[1000] 64039 196 261 336 443 518 59 95 735 886 965 11 65096 288
393 435 680 66049 54 107 16 47 397 434 41 55 75 669 93 97 [500] 713
851 67090 161 [1000] 250 301 19 61 540 710 908 12 39 68040 56 196
311 531 624 87 [3000] 874 69295 422 623 889 932 64 82 [500]
70062 104 63 [500] 835 71048 247 316 455 94 879 72089 165 228 43
422 84 626 938 73122 39 263 407 603 709 855 960 74090 111 [500] 80 89
272 78 484 [1000] 772 857 75569 602 763 68 869 95 76087 181 303 [500]
78 408 501 715 77137 363 71 411 525 621 78023 92 155 57 450 692
79048 136 72 88 202 358 405 [500] 660 740 62 [1000] 839 85 [500] 973 77
80182 227 [5000] 29 68 556 972 81278 90 384 440 542 [3000] 662
788 978 79 [1000] 82083 132 281 316 37 417 634 747 946 83220 460
75 585 631 758 84040 212 92 545 [500] 619 [3000] 61 [3000] 786 914
61 67 85196 311 [500] 18 93 96 572 742 902 86120 314 521 52 874
940 87102 12 26 77 203 17 21 79 [3000] 389 631 736 856 96 940
63 88083 322 40 41 443 939 84 89090 122 [500] 361 621 29 753
90018 41 95 161 [500] 295 517 73 95 909 91063 204 [500] 34 81 844
56 82 [3000] 543 765 92504 606 68 [1000] 828 919 39 42 [500] 56 65
[500] 93110 86 263 431 610 713 820 [1000] 915 56 94043 212 51 505 22
628 40 851 950 73 95037 55 233 698 728 31 [1000] 879 927 94 96099
193 95 96 350 470 [3000] 553 [1000] 75 674 799 853 [500] 917 [1000] 29
97064 411 20 537 [1000] 64 68 670 722 844 993 [1000] 98236 327 466
601 20 731 939 99214 338 [1000] 461 527 648 77 [500] 747 [1000] 57
814 [500]
100170 256 348 818 37 66 993 101107 294 302 [5000] 977 [3000]
102142 250 368 93 570 80 624 67 700 58 845 [3000] 957 103016 338
51 428 554 764 97 869 938 104059 172 494 813 938 [1000] 78 [500]
105627 [1000] 87 819 45 62 106234 35 46 330 90 [1000] 681 809 917
37 107016 28 [500] 83 262 443 524 [500] 74 640 64 716 31 821 108040
61 83 99 269 388 603 89 855 76 979 109126 70 73 252 378 92 99 530
672 747 93

19. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

29. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

29. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

Das beste Weihnachtsgeschenk: Eine elektrische Lichtanlage.

Stellen-Angebote

Bezirksvertreter

f. beliebte Krankenversicherung überall geg. hohe feste Bezüge gesucht. Offert. u. G. A. 447 an die Fil.-Exp. Münsterstraße 44. (

Angesehene **Industrie-Gesellsch.** sucht für eine neu zu errichtende Niederlassung sofort (72756

einen strebsam. Herrn als selbständigen Leiter

der unbescholten und befähigt sein muß, mit Behörden, Firmen und Privaten zweckdienlich zu verkehren. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich. **Jahreseinkommen je nach Tüchtigkeit 3—6000 Mk.** Ausführl. Gesuche mit Lebenslauf 2c. nur von Herren die über Mk. 1200 Barkapital verfügen, unter J. 2586 beförd. **Daube & Co., Köln.**

Dortmunder Großbrauerei sucht zum Eintritt per 1. Januar 1914 für Abteilung Buchhaltung

jüngere Kraft.

Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erb. unt. E. N. 1637 an den Gen.-Anz. D.

Tüchtiger und zuverlässiger

Baggerführer

evtl. mit Bedienungsmannschaft für Löffelbagger, 2 Kbm., sofort gesucht. (

Stecker & Roggel
Hoch- und Tiefbaugeschäft, **Rotthausen b. Gelsenkirchen**

Tücht. Schlosser und Dreher

evtl. als Vorarbeiter suchen per sofort 72762
Eisenwerke, G. m. b. H., Hemer i. W.

Tüchtige

Geldschrank-Schlosser

werden sofort für dauernde und gut bezahlte Arbeit von einer großen Geldschrankfabrik Nordwestdeutschlands gesucht. Reisegeld wird vergütet. Off. u. Z. T. 845 an **Haasenstein u. Vogler, A.-Ges., Hamburg.** 72765

Tüchtige

Installateure

gesucht.

Louis Opländer
Hohestraße 190.

Tüchtiger

Modellschreiner

wird eingestellt. (72667
Eisenglesserei
W. Suhrmann, Dortmund
Oestermärschstraße 20.

Kolonne

Bruchsteinmaurer

gesucht. Zu melden Eisenbahnunterführ. Gronaustr. (
Franke, Baugeschäft.

30—40 tüchtige

Erdarbeiter

werd. sof. gesucht. Zu meld. abends 6½—8 Uhr beim Schachtmeister **J. Kolodziej,** Bornstraße 220. (

Schneidergehülfen

auf Großstück sucht **Hugo Boß, Eichlinghofen.** (

Gelernter Schlosser als

Chauffeur

gesucht. (72753
Eisenwerk Wilhelm A.-G., Hörde.

Zu Mitte Dezember wird ein durchaus zuverlässiger

Chauffeur

für leichtes Lastauto gesucht. Derselbe muß gelernter Schlosser sein. Angebote m. Lohnansprüchen an
Funke u. Huster, Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Herne.

Sofort zwei zuverlässige

Kutscher

sucht **Hauderei Sicking,** 72739) **Witten.**

Erfahr. Brotkutscher

mit gut. Zeugn. sof. gesucht. Dampf-Brot-Bäckerei **Carl Grobe,** Alsenstraße 27. (

Suche sofort **herrschaftlich. Kutscher,** der Haus- und Gartenarb. bes., **Kutscher** für Gut, Fabrik, Obstgesch. od. Kaufhaus, **Pferdeknechte Schweizer, August Rölling,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Burgmundastr. 15.

Zuverlässiger stadtkundig.

Kutscher

gesucht. Dudenstraße 18. (

Gesucht: Fuhrknechte, Schweizer, Ackerknechte, jg. Kutscher für Metzger.
Heinrich Maagh, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22. Telephon 196.

Für sofort ordentlicher

Junge

v. 14—16 Jahren aus achtbarer Familie fürs Lager gesucht. **Brotfabrik Lorenz Peine, Mengede.** (72764

Wir suchen für unser hiesig. Bureau p. 15. Dez. od. 1. Jan. 1914 eine geübte

Stenotypistin

für dauernde Stell. Damen, welche in unserer oder verwandter Branche tätig waren, erhalten den Vorz.
Leipziger & Co.,
Fabrik f. Feld- u. Industriebahnen. **Dortmund-Hafen.**

Schuhbranche.

Gewandte tüchtige (72692

Verkäuferin

sucht zum sofortigen Eintritt
Schuhhaus L. J. Cohen Wwe. Castrop.

Saub. Dienstmädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Stiftstraße 11. (

Tücht. Mädchen

f. alle Hausarbeit gesucht. Westenhellweg 134, Kondit.

Besseres, sauberes (

Mädchen

für Küche u. Hausarb. per sofort gesucht. (72787
Elisabethstraße 1, 1. Eta.

Wegen Erkrankung meines jetz. suche p. 15. Dez. oder 1. Januar ein perfektes (
Erstmädchen
gegen hohen Lohn. (72804
Münsterstraße 40½, II.

Tüchtiges Mädchen, welches in der veget. Küche bewandert ist, für sofort gesucht. Taubenstr. 3, part.

Prop. fleiß. **Mädchen** mit gut. Zeugn. nicht unt. 18 J. per bald gesucht.
) Lübeckerstr. 13, 1. Et.

Mädch. v. 15—16 J. f. halbe Tage ges. Flensburgerst. 13 p.

Prop. Morgenmädchen sofort gesucht. **C. Bode,** Kreuzstraße 99. (

Pr. ev. Morgenm., 14—15 J., ges. Sonnenst. 128, III

Tüchtiges Morgenmädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Taubenstraße 3, pt.

Frau zum Waschen u. Putz gesucht. Stiftstraße 11. (

Gesucht versetzte Küchenmädchen, Haus- und Alleinmädchen, Landmädchen

Empfehle tüchtige Dienstmädchen mit langjährigen Zeugnissen für Privat u. Wirtschaften

Fr. Martha Sänger
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstraße 6. Telefon 1235.

Stellen-Gesuche

Ja. **Hochbautechniker,** 23 J., militärfr., ev., Abiolv. ein. Baugewerkschule, mehrjähr. Bau- u. Bureaupraxis, sucht Stellung auf 1. Januar 1914 in Baugeschäft. Schr. Angeb. unter **A. S. 6793** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jüngere

Zuschneiderin

in Weißwaren u. Schürzen sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **Z. Z. 999** an **Haasenstein und Vogler, Akt.-Ges., Dortmund erbeten.** (72760

Kräft. **Mädchen,** 19½ J., sucht sofort Stellung. Off. u. **R. 657 B.** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Mädchen suchen Stellung.
Ww. Henriette Göbler
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Helle 7
Telefon 1547

Empf. tücht. Küchen-, Hausmädch.
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Stellen suchen:

Dienstmädchen, Stützen, Büfettfrl., Stellnerinnen, Köchinnen, Küchenchef. Frau Henriette Bornemann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stiftstr. 17. T. 7588

Zuverlässiges Dienstmädchen

nach Baer sofort gesucht. (72786
Zu melden Montag vormittag Hellestraße 29, 1. Etage links.

Teppiche

in hervorragender Auswahl
besonders preiswert:

Tapestry-Teppiche
Brüsselartiges Gewebe, sehr dauerhaft

Gr. ca.	130×200	165×230	200×300 cm
Preis	8.75	14.50	19.50

Imit. Perser-Teppiche
Marke „Excelsior", zweiseitig gemustert

Gr. ca.	130×200	160×245	190×290 cm
Preis	5.75	9.00	12.00

Volour-Teppiche kurzfloriges Plüschgewebe

Gr. ca.	130×200	165×230	200×300 cm
Preis	15.50	25.00	38.00

Boucle-Teppiche
sehr solides Gewebe, vorwiegend kleine Dessins

Gr. ca.	165×230	200×300	250×350 cm
Preis	21.00	29.50	45.00

Läuferstoffe :: Echte Wildfelle :: Reisedecken

Die jetzt gekauften Sachen werden bereitwilligst bis Weihnachten aufbewahrt.

CLEMENS

Stellung suchen

Mädchen f. Herrschaftshäuf., Haus-, Küchenmädch., Zimmermädchen, Büfettfräul., Köchinnen, Landmädchen. (
Wilhelm Heidrich,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Gnadenort 12, Hauptbahnhof, Tel. 2805.

Hausmädch.

Zimmer- u. Spülmädch., Mädch. f. Wirtschaft suchen Stellen
Wwe. Elise Sievers
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Weberstr. 18**
Telephon 3803.

Amme, Mädchen suchen Stelle.
Küchen-, Zweit-, Spülmädchen, Knechte, Jungens erhalten Stelle
Wwe. Henriette Blumenrath
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
1. Kampstraße 68. Fernruf 1739.

Mädchen suchen Stelle

Büfettfräul., Mädchen z. Bedien. Haushälterin, Beiköchin
Köchin für Privat, Restaurant Küchen-, Zweitmädchen, Mädch. zu 2 Pers., Kindermädchen f. Hot. Zimmer-, Haus-, Landmädchen

Fr. Gertrud Maagh
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11 Teleph. 196.

Vermietungen

Mod. Geschäftsh. in best. Lage des Westenhellw. z. verm. Schr. Ang. u. **L. 1636** a. d. Gen.-Anz. Dortm. (

Ladenlokal
zum 1. Januar zu vermiet.
Münsterstraße 117, I., r.

Die I. Etage

in der
Münsterstr. 57
ist p. Februar **sehr billig** z. vermieten. **R. Silberberg, Dortmund, Fernruf 3029.**

Herrsch. 5 Zimmer-Etage mit all. Zubeh. Nähe des Kaiserh. 1. Jan. zu vermiet. Näher. **J. Wiegand,** Blumenstraße 33, Tel. 5292. (

Modernes, grosses helles (72715

Ladenlokal

in der oberen **Münsterstr. Nr. 57,** für ein **Kolonialwaren-Geschäft** besonders **gut geeignet, spottbillig per Februar zu vermieten.**
N. Silberberg, Dortmund. Fernruf 3029.

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

in vornehm. H. m. elektr. L., Dampfh., Aufzug. Schr.-Tisch, evtl. Telephonben., p. sof. od. später zu vermiet.
) Westenhellweg 13, II., l.

Schönste Lage!
2 schöne möblierte Zimmer, elektr. Licht, Telefon 2c. versetzungsh. sof. zu verm. (
Näh. Beurhausstr. 25.

Alexanderstr. 31 I

groß. hübsch mbl. Zim. m. Morgenk. sof. zu vermiet.

Sehr g. möbl. Zimm., el. Licht, Schreibt., Chaisel. an b. Herrn z. vm. Am Rondel 2, am oberen Königswall.

Hübsch möbl. Zimmer mit Chaisel. u. Schreibt., elektr. Licht, m. od. ohne Pens. z. 1. 12. z. v. Hamburgerst. 56 p.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht, Schreibtisch u. Chaiselongue billig z. verm. Gutenbergstraße 79, 1. Et.

Sehr gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. sof. zu vm., evtl. auch f. 2 Pers. einger.
) Neuer Graben 22, II

Gut möbl. Part.-Zimmer

mit voller Pens. z. verm. (Elektr. Licht.) Stiftstr. 11.

Möbl. Zimmer

p. sof. im **Zentr.** preisw. zu verm. 1. Kampstr. 49, 3. Et.

Gr. schön mbl. Zimm., el. L., m. 2 Bett., m. od. ohne Klavier zu vermieten.
Westenhellweg 130, 3. Et.

Mittelpunkt

der Stadt **gut möbl. Zimm.** zu vermieten. Stiftstraße 17

Gut möbl. Zim. an Dame, auch f. 2 Damen geeign., m. u. ohne Pension zu verm.
) Königswall 40, 1. Et.

2 gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. (
Bischofsgasse 3.

Bess. möbl. Frontzimmer 15. Dez. z. vm. Steinstr. 8, 2. Et., am Hauptbahnhof. (

Schwanenwall 8, part.
Hübsch möbl. Erkerzimmer, 2. Etage, zu vermieten,

Frdl. möbl. Part.-Zimmer an bess. Herrn zu vermiet.
) Weiherstraße 54.

Möbl. Zimmer m. Herd u. zweifenstr. Bett an Ehel. z. v. **Schlafst.** frei. Alsenstr. 38.

Gut m. Wohn.- u. Schlafz. (Schreibt.) zu vm. Friedrichstr. 72, II. eca. Beurhausst.

Frdl. möbl. Zimmer bei finderl. Leuten sof. zu vm.
) Friedrichstr. 96, 2. Eta.

Möbl. Zimmer, 2 Betten, f. sof. evtl. wochenw. zu vm.
) Münsterstraße 99, 2. Eta.

Versetzh. gut mbl. Zimmer m. Pens. sof. zu vm. 65 M.
) Hohensyburgstr. 30, 2. Et.

Möbl. Part.-Zimmer mit Pens. z. vm. Uebelgönne 25, Nähe Körnerpl. u. Union. (

Gut mbl. Z. in der Nähe des Hauptbhf. zu vermiet.
) Kapellenstraße 11, I.

Gut möbl. Erkerzimmer

zu verm. Kaiserstr. 8, II., r.

Schön mbl. Z. m. z. Pens. sof. z. verm. Löwenstr. 6, 1. Et., r. Eg. Töllnerstr. 6. (

Frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Kaiserstraße 12, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. Nähe Olympia, sof. z. vm.
) Reinoldistr. 21, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten sof. zu verm.
) Holzhofstr. 7, ptr.

Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. vermieten. Weiherstraße 4, I. (

Gr. gut mbl. Z. f. Ehepaar geeign., z. vm. El. Licht u. Klav. vh. Bissenkamp 20, II.

2 m. Wohn- u. Schlfz. 2 H. o. D. f. z. v. Markt 28, hinter Althoff. 104311

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Hoheistraße 10, II. (

Möbl. Z. m. v. P., Heiz. u. Licht z. vm. Ecke Hansastr. Eing. 1. Kampstr. 22, II. (

Möbl. Wohn- u. Schlafz., 2 B., voll. Pens. a. H. o. D. z. vm. Münsterstr. 49½, III. (

Schön möbl. Zimm. 1. Dez. zu vermiet. Mallinckrodtstr. 134, III, bei Ohliger. (

Frdl. m. Z. f. 20 Mk. mon. z. vm. Westenhellweg 95, III

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.
) Westenhellweg 103, II.

Möbl. Z. z. vm. u. Opthbf.
) Auf dem Berge 15.

Bess. möbl. Zimmer zu vm.
) Fächerstraße 12, part.

Möbl. P.-Z. m. 2 B., sep. Eg., z. vm. Adlerstr. 40. (

Gut möbl. Zimmer zu vm.
) Amalienstr. 4, II.

Gut möbl. Part.-Z. z. vm. Schillerst. 81, Ecke Münsterst.

Sch. Part.-Z. m. 2 B. frei.
) Blumenstr. 26, part.

Hübsch möbl. Zimm. sof. zu vermiet. Münsterstr. 42, II. (

Möbl. Zimmer zu verm.
) Prinzstraße 5, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.
) Lessingstraße 61, III., r.

Sch. möbl. Zimm. bill. zu verm. Bremerstraße 1, III.

Sch. möbl. Z. fr. a. an D. Königswall 10, III. Hptbhf.

Möbl. Zim. sof. zu vermiet.
) Brüderweg 21, 1. Eta., r.

Frdl. mbl. Z. z. vm. m. 2 Betten. Hansastr. 35, I. (

1 o. 2 einf. mbl. Z. m. o. o. Pens. Westenhellweg 56, I. (

Frdl. mbl. Z. n. Opthbf. zu v. Heiligegartenstr. 23, r. (

Einf. möbl. Zimmer zu vm.
) Lütgebrückstr. 18, III.

Gr. sch. möbl. Z. a. 2 H. od. Ehep. z. v. Bremerstr. 7, I. l.

Sch. möbl. Frontzimmer fr. Aver, Heroldstraße 10. (

Schön möbl. Erkerzimmer zu verm. Hamburgerstr. 2. (

Möbl. Z., 1 o. 2 B., Kochgel. zu vermiet. Kielstraße 22. (

Einf. mbl. Zimm. z. verm.
) Westenhellweg 130, 2. Et.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Wissstr. 42. (

Möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vm. Märkischestr. 33. (

Einf. frdl. m. Zim. sof. zu vm. Gutenbergstr. 56, III (

Einf. mbl. Zm. zu v. Altermühlenweg 2, I. E. Hoheit.

Möbl. Zim. m. od. o. Pens. zu verm. 1. Kampstr. 112. (

Möbl. Zimmer, 2 Betten frei. Adlerstr. 13, 2. Et. r.

Einf. mbl. Zim. m. od. o. Pens. zu verm. Kl. Heimstraße 3, II. Eing. Adlerstr.

Einf. möbl. Zimmer zu v. Gnadenort 12, am Bahnh.

Gut mbl. Erker z. a. bess. H. zu vm. Dresdenerstr. 10, I

Eleg. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Kaiserstr. 66, I.

Ein f. möbl. Zimm. z. vm.
) Holländischestr. 4, part.

Möbl. Z., evtl. m. 2 Bett. zu vm. Wissstr. 31, 2. Et.

Gut mbl. Z. mit Pens. zu verm. Kaiserstraße 75.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Heiligegartenstr. 24, 2. Eta.

Mbl. Z., Nähe Hauptbhf., sof. z. vm. Königswall 63. (

Möbl. Z. m. Kochgelh. frei. Bissenkamp 5. Nähe Hbhf. (

Mbl. Z. m. 2 Bett. sof. zu verm. Weiherstr. 54. (

Einf. mbl. Z. m. od. ohne P. z. vm. Bornstr. 50, IV. (

Möbl. Zimmer zu verm.
) Saarbrückerstr. 22, part.

Ef. mbl. Z. m. Pens. an H. zu verm. Kuckelke 13. (

Gut. reichl. Mittagstisch 70 Pfg. Westenhellweg 56, I.

Bess. Schlafstelle frei.
1. Kampstr. 47, 1 Tr. lks. (

Schlafst. z. vm. Paderbornerstr. 140, n. Liborikirche. (

3 Einz.-Schlafstellen frei.
) Bischofsgasse 3.

Saub. heizb. Schlafs. a. 2 H. zu vm. Friedrichst. 51. I

Mädchen-Schlafstelle.
) Schützenstraße 11, I., r.

Saubere Schlafstelle frei.
) Schwanenstraße 42, part.

2 Schlafst. fr. Bett allein. 72820 Heckenstraße 1.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41. III

Schlfst. Blumenstr. 26, pt. (

Schlafst. Lütgebrückst. 32, II.

Schlafst. Hoherwall 10, II. (

Schlafst. Lambachstr. 12, II. (

2 hzb. Schlafst. Linienstr. 9, 2 Tr.

Kost u. Logis. Nordmarkt 23, 2. Et., Nähe Kaiserstuhl.

Anst. i. Man erb. g. Kost u. Logis, Dorotheenst. 15, II l.

K. u. L. Zimmerstr. 8, L. (

Kost u. Log. Mühlenstr. 7. (

Kost u. Log. Sedanstr. 9, p.

Vorzügl. Mittagstisch
i. A. 70 Pfg. empf. Christl. Hoddy, Wilhelmstraße 49.

Priv.-Mittag- u. Abendtisch erb. b. H. 1. Kampstr. 101. Mittagt. 80, Abendt. 60 Pf.

Herren und Damen
können noch an **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen.
) Ostenhellweg 52, I, r.

Miets-Gesuche

Abg. Etage

von 5 Zimm. einschl. Küche in der Gegend Hauptpost, Wälle z. 1. April 1914 von kl. Fam., 3 Pers., gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **O. G. 5425** a. d. Gen.-Anz.

J. Mädchen sucht f. **Schlafstelle.** Schr. Ang. u. **K. C. 5421** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wirtschaften zu verkaufen,

eine an Zechenkolonie ca. 1000 hl Bier, ca. 300 hl Schnaps
eine am Bahnhof ca. 300 hl Bier, mit 2 Morgen großem Garten
eine an Hauptstraße einer Stadt, ca. 300 hl Bier

Nur bewährte Wirte die größere Anzahlung leisten können, erfahren Näheres unter **„Grossbrauerei bei Dortmund, 1139"** durch die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.** 72761

Immobilienmarkt

Größere Besitzung

i. lebh. Orte am Niederrh., wor. seit 40 Jahr. Schuhfabrik u. Schenkwirtsch. m. voll. Konz. betr. ist, mit überd. Hofr. u. Garten — auch zu jed. and. Gesch. geeignet, sterbefallsh. sof. zu verk. evtl. auf l. Zeit zu verpacht. Gefl. Off. unter **G. B. 1000** an die Fil.-Exp. Märkischestraße 50. (72766

Mittelar. besseres **Wohn- und Geschäftshaus** im Zentrum der Stadt, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **F. R. 5424** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gute Wirtschaft in Stadt v. 8000 Einw., an d. Hauptstraße gelea., mit zirka 300 Hktl. Bier, 60 Hktl. Schnaps, viel Wein, Liköre u. Zigarren, Gebäude gut, ist m. 10 000 Mk. Anzahl. bill. zu verkaufen. Vermittl. verb. Schr. Ang. u. **F. D. 1639** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Seit ca. 10 Jahren besteh.

Putzgeschäft

in gut. Lage am hies. Platze mit treuer, anbänal. Kundschaft ist weg. Krankheit d. Inh. u. sehr günst. Bed. per sofort oder spät. zu verkauf. Erf. Barkapital ca. 6000 M. Schr. Ang. u. **D. L. 5422** an den Gen.-Anz. Dortm.

An- und Verkäufe

Kompl. Schlafzimmer mit hoh. Marm. für 235 Mark zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
) 1. Kampstraße 45.

Selbstangef. Sofas b. z. vk. Priorstraße 4, im Hof.

2 St. herrschaftl. Teppiche 25 M. Oberbett zu verk. Königshof 25.

Sofa, Spinnrad, Nachttisch, weiß m. Marm., Oberbett, 4,6 Meter Kokosläufer zu verkauf. Ardeystr. 23, I, l. (

1 Doppel-Stehpult für 4 Personen, gut erhalten, bill. zu verkaufen. Händler verbeten. Josefstr. 3 part. (

Eleg. Puppenwagen bill. zu verk. Kreuzstr. 71, 3, Et. l.

Ulster u. Anzug billig zu verkauf. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Winterjackett, Größe 44 u. 46, gut erhalten, zu verk. (
Westenhellweg 95, 3. Et.

Sch. Ueberzieh., l. Jackett f. mittl. Fig. b. zu verkauf.
) Königswall 41, 2. Et., r.

Patent-Ofen

für Eisenkuchen
billig zu verkaufen. (104440
Westenhellweg 134, Kondit.

Herd billig zu verkaufen.
) Kurfürstenstr. 10 pt. l.

Gr. Ofen, schw. Herd u. Tisch zu vk. Zimmerstr. 32. (

Guterh. w. Herd, Küchenschrank, Anrichte b. z. verk.
) Bergmannstr. 3, II. l.

Gutnäh. Nähmasch. v. Mk. 20 an abzugeb. **Reiß,** Brüderweg 64, pt.

Gut erhalt. Klavier für 275 Mk. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Gebr. Fahrr., Adl.-Frl., R., z. vk. Burgmundastr. 32, I. (

Gebr. Adl.-Fahrr. Fr.-R., b. z. v. Burgmundastr. 32, I

Fahrrad, fast neu, Freilauf, nur 30 Mk. Heroldstr. 10. (

Lastauto

Büssing-Subventionswagen Fünftonner, f. bill. zu verk. Off. u. **K. Do. A. 151** an **Rudolf Mosse, Dortmund.**

Auto

10-Steuer-P.S., Benz-Limousine, geräuschlos, wie neu, weg. Anschaffung stark. Benzwag. sehr preisw. verkäufl. Anfr. unt. **K. Do. H. 149** a. **Rudolf Mosse, Dortm.**

Gebrauchte Handkarre zu kaufen gesucht. (
Saarbrückerstr. 29, 2. Eta.

Flachwagen
billig zu verk. **Lütgendortmund,** Harpenerstraße 104

Gebr. Bäckerwagen steht z. Verkauf. **Lütgendortmund,** Friedrichstraße 11.

Gebr. fast neue Handkarre u. Milchkarre bill. abzug. **Brackel** b. D., Oesterstr. 14.

Milchwagen

in Natur m. Sarvenrädern, seitlich. Verdeck u. ausgepolstert, steht preiswert z. Verkauf. **Fritz Trippe,**
Rahm, Wagenbauerei, (

Schöner billiger Pony f. 200 Mark zu verkaufen. (
Lagerhausstr. 19 am Hafen.

Gutes Piano f. 160 Mk. zu verkaufen. Schwanenstr. 35.

Münsterl. Pferd, Stute, w. Aufg. d. Fuhrw. f. 375 M z. vk. Geflügelhdl. Wissstr. 22.

Edler Deutscher

Schäferhund,

graubraun gewollt, reinlich stubenrein, auch an Zwinger gewöhnt, pr. Stammbaum u. Dressur, sowie Stehohren, weggzugshalb. in nur gute Hände preiswert zu verkaufen. (72765
Brambauer, Moltkestr. 25.

Foxterrier,

Rüde, 1—3 Jahre.

Teckel-Rüde,

1—3 Jahre, zu kauf. gesucht.
H. Dollberg,
Gelsenkirchen-Hüllen.

Sehr wachs. Dobermann

umständehalb. billig abzug.
H. Burgardt, Ingenieur, Dortmund, Königswall 47.

16 Legehühner u. Hahn zu verk. Huckardenstr. 163. (

Dünger abzugeben.
) Burgholzstraße 82.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Möbel-Käufer

kommen Sie, nachdem Sie alle Möbellager besichtigt haben, vertrauensvoll zu meiner
Möbel-Ausstellung.
Besichtigen Sie meine geschmackvollen
Küchen
mit 2 u. 3 tür. Büfetts, in gestrichen u. Pitchpine natur ab Mark **118.—**
Ia. Herde
mit langjähr Garantie in jeder Größe und Ausführung ab Mark **48.—**
Schlafzimm.
halte ich in allen Holzarten, lackiert, auch in echt Eiche. Schränke in jeder Größe und Form vorrätig ab Mark **168.—**
Speisezimm.
ab Mark **300.—**
Herrenzimm.
ab Mark **275.—**
in Eiche, Schreibtische, Bücherschränke, Bettstellen, Rundaut., Sofas in Plüsch u. Leder usw.

Einteil. der Zahlung in Raten wird gestattet.

Lieferung überallhin franko. — Jede Reise lohnt sich.

Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
Prinzenstr. 11, Ecke Balkenstraße. Nähe Bezirkskommando.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog

Weiteren Arbeits-, Wohnungs- und Immobilien-Markt
siehe 2. Blatt